

Dag Heward-Mills

**Was
es bedeutet,
Ein Hirte zu
Werden**



Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

DAG HEWARD-MILLS

Parchment House

Sofern nicht anders angegeben, sind alle Bibelzitate aus der Luther
2017 Bibel entnommen.

Was es bedeutet, ein Hirte zu Werden

Copyright © 2014 Dag Heward-Mills

Veröffentlicht 2014 von Parchment
House 25. Auflage 2022

⁷⁷Mehr über Dag Heward-Mills erfahren Sie
unter: Healing Jesus Campaign
Schreiben Sie an:
evangelist@daghewardmills.org Website:
www.daghewardmills.org Facebook: Dag
Heward-Mills
Twitter: @EvangelistDag

E-ISBN: 978-1-64330-932-3

Alle Rechte vorbehalten nach internationalem Urheberrecht. Für die
Verwendung oder Vervielfältigung von Teilen dieses Buches ist die
schriftliche Genehmigung des Herausgebers einzuholen.

Inhalt

1.	Was ist ein Hirte?.....	1
2.	Warum Sie ein Hirte werden können.....	6
3.	Wie man ein Hirte wird.....	25
4.	Wie ich den Dienst eines Hirten entdeckte	37
5.	Die Last teilen	45
6.	Nehmen Sie die geistliche Bürde auf sich	55
7.	Poimen	59
8.	Verschiedene Ebenen der Salbung.....	66
9.	Fünfzehn wesentliche Merkmale potenzieller Hirten	70
10.	Der Dienst: Arbeit oder Ruhe?	77
11.	Sieben Dienste von „Poimen“.....	87
12.	Wie Sie Ihre Fähigkeit zu entwickeln Predigen und lehren.....	111
13.	Wie man ein guter Hirte ist.....	124
14.	Wie man Vollzeit-Hirte wird.....	134

Was ist ein Hirte?

**Und als er das Volk sah, jammerte es ihn; denn sie
waren geängstet und zerstreut wie die Schafe, die
keinen Hirten haben.**

Matthäus 9,36

Wir müssen uns nicht mit der Definition dessen, wer ein Hirte ist, herumschlagen. Ein Hirte ist ein fürsorglicher, liebevoller Führer für die Schafe. Ein Hirte ist jemand, den Gott dazu berufen hat, sich um die Schafe zu kümmern.

In der Bibel wird das Volk Gottes als Schafe genannt, und er erhebt Männer, die er Hirten nennt, um auf diese Schafe aufzupassen. Gott sieht uns nicht als eine Ansammlung von Schlangen, Eidechsen, Katzen und Hunden. Nein! Er sieht uns als eine Gruppe von Schafen, die Liebe, Fürsorge und Führung brauchen.

Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. Wenn ihr doch heute auf seine Stimme hören wolltet:

Psalm 95,6-7

Ich schreibe dieses Buch, weil ich der festen Überzeugung bin, dass viele Menschen an der Betreuung von Gottes Schafen mitwirken können. Es ist an der Zeit, dass wir uns erheben und uns an der großen Arbeit beteiligen, uns um Gottes Volk zu kümmern. Hirte zu sein ist eine der großartigsten Dinge aller Zeiten, denn unser Herr liebt die Menschen und sieht sie als Schafe, die Fürsorge und Führung brauchen. Hirte zu sein, ist eine großartige Aufgabe. Deshalb wurde diese Aufgabe dem Apostel Petrus, dem Oberhaupt der Kirche, übertragen. Erinnern Sie sich! Jesus forderte Petrus auf, seine Liebe zu beweisen, indem er die Schafe fütterte und versorgte. Petrus, liebst du mich? Wenn du mich liebst, füttere meine Schafe!

Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr, als mich diese lieb haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer! Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!

Johannes 21,15-17

Es gibt zwei Kategorien von Menschen in jeder Kirche: Hirten und Schafe. Sie sind entweder ein Hirte oder ein Schaf. Ein Hirte ist im Grunde ein Pastor. Tatsächlich gibt es in vielen Sprachen kein unterschiedliches Wort für „Hirte“ und „Pastor“. Dasselbe Wort, das für Hirte verwendet wird, ist auch das Wort, das für Pastor verwendet wird. Ich verwende lieber das Wort „Hirte“, weil es jedem hilft zu verstehen, was die Arbeit mit sich bringt. Ich verwende lieber den Begriff „Hirte“, weil es eine klarere Definition dessen ist, was ein Pastor wirklich ist. Ein Hirte zu sein bedeutet, die Menschen als Schafe zu sehen und sie als solche zu behandeln.

Es gibt viele seltsame Auslegungen des Wortes „Pastor“, und jeder hat seine eigene Vorstellung davon, was ein Pastor sein oder tun sollte. Wenn Sie jedoch sagen, dass Sie ein Hirte sind, wissen Sie sofort, dass Ihre Aufgabe darin besteht, Schafe zu betreuen. Wenn Sie ein Hirte sind, können Sie sich natürlich nicht um Menschen kümmern, die keine schafähnlichen Eigenschaften haben und nicht geführt, geleitet, gelehrt oder betreut werden können. In der englischen Sprache wird das Wort pastor so häufig verwendet, dass es „Mann Gottes“ oder Vertreter Gottes bedeutet. Aus diesem Grund werden Propheten, Apostel, Diakone und fast alle Vertreter Gottes als „Pastoren“ bezeichnet. Ein Hirte ist eine besondere Art von Arbeiter, der Zeit hat, sich um die Schafe zu kümmern, sie zu lieben, sie zu füttern und sie zu sammeln.

Beachten Sie in der obigen Schriftstelle, dass die Schafe zerstreut waren, weil es keinen Hirten gab. Die Schafe werden nicht zerstreut, weil es keinen Propheten gibt. Die Schafe werden nicht zerstreut, weil es keinen Evangelisten oder Diakon gibt. Die Schafe werden verstreut, weil es keinen Hirten gibt. Ich bin der festen Überzeugung, dass viele Menschen dazu berufen sind, Hirten zu sein.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Viele Menschen können ihre Liebe, ihre Zeit und ihre Energie dafür einsetzen, sich um jemand anderen zu kümmern. Ich weiß das, weil die meisten Menschen Mütter und Väter werden und die natürliche Fähigkeit haben, für ihre Kinder zu sorgen.

Hirte zu sein umfasst so viel Liebe, Fürsorge und Führung, dass die Schafe ihre Hirten schließlich Väter nennen. Wenn jemand mit der Salbung eines Hirten auftritt, versammeln sich die Menschen um ihn, denn jeder braucht Liebe, Fürsorge und Führung.

Lernen Sie, das Wort „Hirte“ zu verwenden, wenn Sie diejenigen beschreiben, die sich um Gottes Volk kümmern und es füttern, denn genau das sind sie. Wenn Sie sich selbst als Hirte beschreiben, hilft Ihnen das, sich auf Ihre Arbeit als Hirte zu konzentrieren. Heutzutage sind viele Menschen, die sich um die Schafe kümmern, sie lieben und leiten sollen, säkularisierte Menschen geworden, die eher für eine Universität als für eine Kirche geeignet sind.

Wenn Sie einen Hirten hinter seinem Schreibtisch in einer Bank sitzen sähen, würden Sie ihn sofort fragen: ‘Wo haben Sie Ihre Ziegen und Schafe gelassen?’ ‘Was geschieht mit ihnen? Wer kümmert sich um sie? Heutzutage haben viele Hirten ihre Ziegen und Schafe verlassen und sind auf den so genannten Marktplätzen zu finden, wo sie etwas ganz anderes tun als Hirten sein. Sie haben die Ehre verachtet, die uns gegeben wurde, für das Volk Gottes zu sorgen und es zu ernähren. Werfen Sie dieses Buch nicht weg. Hirtenarbeit ist eine sehr wichtige Aufgabe. Es ist Gottes Werk. Nehmen Sie es ernst. Sie können ein Hirte werden und für Gottes Kinder sorgen. Sie können auch etwas für Gott tun!

Es gab eine Zeit, in der wir empfangen haben, aber jetzt ist es an der Zeit, dass wir geben! Es gab eine Zeit, in der wir gelehrt wurden, aber jetzt ist es an der Zeit, dass wir lehren! Es gab eine Zeit, in der wir von jemandem geführt wurden, aber jetzt ist es an der Zeit, andere zu führen! Gib dich für diese edle Arbeit des Hirten auf

– liebevolle, fürsorgliche und lehrende Menschen. Es ist eine Ehre. Auch wenn Sie Laie sind, können Sie Hirte werden. Viele Laien sind im Dienst tätig. Sie können einer der geehrten Laien sein, die Gott als Hirte dienen.

Wenn Sie im Vollzeitdienst stehen, betrachten Sie sich eher als Hirte denn als Mann Gottes. Dies wird Ihnen helfen, Ihre Berufung besser zu verstehen. Fließen Sie in die liebevollen, fürsorglichen, leitenden und lehrenden Gaben Gottes und Sie werden ein Hirte für Gottes Volk sein. Denken Sie daran, dass Jesus seine Schafe sehr liebt. Er ist für uns gestorben. Er muss sich sehr um uns kümmern! Jeder, der sich um die Schafe Gottes kümmert, ist direkt in die Liebe Gottes eingetreten, weil Jesus diese Schafe geliebt hat und für sie gestorben ist.

Warum Sie ein Hirte werden können

In diesem Kapitel möchte ich Ihnen zeigen, dass es viele biblische Gründe gibt, warum ich glaube, dass Sie ein Hirte sein können. Ich glaube, dass Sie an einem Punkt Ihrer christlichen Entwicklung kann ein Hirte sein, zumindest auf einer gewissen Ebene. Die Bibel lehrt aus vielen Blickwinkeln, wie man im Dienst fruchtbar sein kann. Das Wort lehrt uns auch, dass „viele“ und nicht „wenige“ zum Dienst berufen sind.

Und er selbst gab den Heiligen die einen als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugestärkt werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden,

Epheser 4,11-12

Die übliche Interpretation dieser Schrift ist, dass Gott der Kirche aus drei Hauptgründen besondere Dienstämter gegeben hat:

- 1. Um die Heiligen zu vervollkommen.**
- 2. Die Arbeit des Dienstes zu tun.**
- 3. Um den Leib Christi zu erbauen.**

Das ist wahr. Wir müssen uns jedoch darüber im Klaren sein, dass die Bibelübersetzer Interpunktion hinzugefügt haben, was manchmal zu einer unglücklichen Interpretation des Textes führt. Wenn man die Kommas aus Epheser 4,12 entfernt, ergibt sich eine völlig andere Bedeutung, die meiner Meinung nach zutreffender ist. Entfernen Sie die Interpunktionszeichen in Epheser 4,12 und sehen Sie sich an, was der Vers jetzt aussagt.

Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Dienstes, dadurch der Leib Christi erbaut werde,
Epheser 4, 11-12

Die Schrift sagt nun, dass Gott Apostel, Propheten, Evangelisten, Pastoren und Lehrer gegeben hat „zur Vervollkommnung der Heiligen für das Werk des Dienstes“.

Mit anderen Worten: Diese besonderen Ämter werden den vollkommenen gewöhnlichen Heiligen gegeben, um sie (die Heiligen) zu befähigen, das Werk des Dienstes zu tun. Was bedeutet das? Das bedeutet einfach, dass gewöhnliche Heilige geistliche Arbeit leisten können. Es bedeutet auch, dass die geistliche Arbeit nicht nur bestimmten Aposteln und Lehrern vorbehalten ist.

Die Hirten können einen großen Teil des Dienstes zufriedenstellend erfüllen.

Wenn Sie Epheser 4,11.12 auf diese Weise auslegen, liegt die Verantwortung für den Dienst bei uns allen und nicht nur bei einigen wenigen besonderen Menschen. Das muss der Fall sein, denn die Bibel sagt, dass viele berufen sind!

Gott hat nie ein paar Menschen berufen, seine Arbeit zu tun. Gott hat schon immer viel mehr Menschen gerufen, als ihm geantwortet haben.

Wenn du Gott wärst und eine riesige Aufgabe zu erfüllen hättest— die Aufgabe, die ganze Welt zu retten - würdest du dann ein paar Menschen rufen und sie aussenden? Natürlich nicht! Sie würden so viele Leute wie möglich anrufen und sie aussenden.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Leider antworten nur wenige Menschen auf den Ruf, und deshalb werden auch nur wenige für den Dienst im Weinberg ausgewählt.

Ist der Anruf eine so große Sache?

Wir haben den Ruf Gottes zu einer mystischen Erfahrung gemacht, die das Hören von Stimmen, das Sehen von Visionen und spektakuläre spirituelle Erfahrungen beinhaltet. Das ist eine fehlerhafte Verallgemeinerung. Viele sind „berufen“, aber viele haben keine Visionen von Jesus gesehen. Die Bibel lehrt uns, dass wir „berufen“ sind, Heilige zu sein.

An alle Geliebten Gottes und berufenen Heiligen...

Römer 1,7

An die Gemeinde Gottes in Korinth, an die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen samt allen...

1 Korinther 1,2

Gemäß Epheser 4,12 sind es die Heiligen, von denen erwartet wird, dass sie die Arbeit tun. Lassen Sie uns ehrlich sein. Wie viele von uns haben bei unserer Berufung, Heilige zu sein, übernatürliche Stimmen gehört? Wie viele von uns haben Donner und Blitz erschreckt und uns zur Erlösung erschreckt? Wie viele von uns sind auf dem Weg nach Damaskus gestürzt? Nur sehr wenige Christen haben solch dramatische Anrufe zu Gott erhalten.

Das bedeutet jedoch nicht, dass wir nicht berufen sind, Christen zu sein.

Alle wiedergeborenen Christen haben eine übernatürliche Berufung in ihrem Leben, Heilige zu sein. Es ist vielleicht nicht spektakulär, aber sicherlich übernatürlich. **Wenn Sie sich selbst als Christ bezeichnen, dann haben Sie einen Ruf erhalten, dem Sie geantwortet haben.** Ich informiere Sie darüber, dass Sie, ohne es zu wissen, tatsächlich einen Ruf gehört und auf einen göttlichen Ruf geantwortet haben.

Was war das für ein Anruf? Dieser Ruf war einfach eine Überzeugung von der Realität Jesu Christi, die Sie überkam. Dieselbe Überzeugung hat Sie dazu gebracht, Ihr Leben Christus zu übergeben, und hat Sie zu einem wiedergeborenen Christen gemacht.

Manchmal übersehen Menschen, die auf der Suche nach dem Sensationellen sind, die wirkliche übernatürliche Bewegung Gottes. **Genauso wie wir dazu berufen sind, Christen zu sein, wird Gott viele von uns auf der einen oder anderen Ebene in seinen Dienst rufen.** Sie sind vielleicht nicht zu einem atemberaubenden Dienst wie Elija berufen, aber es ist trotzdem eine Berufung!

Schauen Sie sich den Dienst des Propheten Samuel an. Samuel war im Tempel, als er den Ruf Gottes erhielt.

Und zu der Zeit, als der Knabe Samuel dem HERRN diente unter Eli...

1 Samuel 3,1

Aber beachten Sie, dass Samuel nicht wusste, was der Ruf Gottes war. Tatsächlich hielt er sie für etwas sehr Natürliches, *eine Männerstimme*. Viele Menschen sind berufen, denken aber, dass sie nicht berufen sind, weil es sich natürlich anfühlt, wie ein Gedanke, eine Idee oder sogar eine Überzeugung. Da sich der Ruf Gottes nicht so sehr von den natürlichen Dingen um uns herum unterscheidet, nehmen viele einfach an, dass sie nicht berufen wurden.

Der Prophet Samuel ging zu seinem geistlichen Vater Eli, weil er dachte, dass er ihn rief. Er konnte nicht zwischen einer natürlichen menschlichen Stimme und der übernatürlichen Stimme Gottes unterscheiden. Was bedeutet das für uns?

Das bedeutet, dass das Übernatürliche oft nicht so dramatisch ist, wie wir es erwarten. Wenn es so dramatisch gewesen wäre, hätte Samuel sofort gewusst, dass er keine menschliche Stimme hörte.

Und der HERR rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich!, und lief zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen; geh wieder hin und lege dich schlafen. Und er ging hin und legte sich schlafen.

1 Samuel 3,4.5

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Es war Eli (sein Pastor oder geistlicher Vater), der ihm half, den Ruf Gottes an sein Leben zu erkennen.

Der allergische Pastor

Ich habe viele meiner Kirchenmitglieder im Herrn aufwachsen sehen. Ich habe gesehen, wie Gott sie gerufen hat, und ich habe gesehen, wie viele von ihnen den Ruf Gottes auf ihr Leben nicht erkannt haben. Tatsächlich waren einige meiner besten Pastoren einst allergisch gegen das Thema *der Berufung* in den Pfarrdienst.

Ein bestimmter Pastor wollte die Möglichkeit, dass der Ruf Gottes da war, nicht akzeptieren. So entwickelte er eine Allergie gegen das Thema und wollte überhaupt nicht mehr mit mir darüber sprechen! Er sagte zu mir: „Bitte, ich bin allergisch gegen dieses Thema.“ Ich möchte nicht darüber reden, wie man Pastor wird. Ich möchte nicht über die Idee diskutieren, Missionar zu werden. Ich bin allergisch gegen dieses Thema. Ehrlich gesagt, fühlte ich mich zurechtgewiesen und zog mich wegen der „Allergien“ zurück. Aber der Heilige Geist übernahm das Kommando, und heute ist er ein erfolgreicher Pastor im Vollzeitdienst, der dem Ruf Gottes in seinem Leben gehorcht. Sie sehen, man kann berufen werden, ohne es zu wissen, genau wie Samuel. Dieser Bruder war berufen und wusste es nicht einmal!

Der Ruf ist übernatürlich

Der Ruf zu einem kleinen Dienst ist immer noch ein Ruf. Es ist immer noch übernatürlich. Es ist vielleicht nicht äußerlich beeindruckend, aber es ist dennoch ein Aufruf. Ich habe nicht die Erfahrung gemacht, dass Donner, Blitze und himmlische Stimmen mich zum Dienst rufen. Aber ich bin genauso berufen wie jeder andere Pfarrer.

...Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen.

1 Könige 19,11.12

Gott spricht oft durch diese stille kleine Stimme. Es war die stille kleine Stimme der Überzeugung, die mich in den Dienst brachte. Ich habe gerade eine stille Überzeugung gehabt. Dieser Überzeugung bin ich bis zum heutigen Tag gefolgt.

Seien Sie offen für den Ruf

Die Pastoren sollten ihre Mitglieder ermutigen, sich dem Ruf zu öffnen. Dies wird viele weitere Christen in einen nützlichen Dienst entlassen. **Es ist dieses Geheimnis, viele Menschen in den Dienst zu entlassen, das zum Wachstum der Kirche führt.** Ein einzelner Mensch kann sehr wenig tun, aber viele Menschen können sehr viel tun. Ein Pastor kann sich wahrscheinlich nur die Namen von einhundertfünfzig Menschen in seiner Kirche merken.

Wie kann ein Mensch, der nicht einmal die Namen und Probleme der meisten Menschen in seiner Kirche kennt, effektiv Tausende von Menschen seelsorgerisch betreuen? Deshalb brauchen wir die Hilfe von vielen Hirten.

Ich ermutige immer alle, offen für den Ruf in den Dienst zu sein. Wenn Sie meine Gemeinde fragen, ob sie berufen sind oder nicht, werden die meisten antworten: „Ich glaube, ich bin berufen!“ Die Bibel sagt, dass viele berufen sind und nicht nur einige wenige.

Samuel blieb im Tempel und konnte den Ruf Gottes hören. **Ernsthafte Christen, die viel Zeit in der Kirche verbringen und die Arbeit des Dienstes tun, werden wahrscheinlich den Ruf Gottes hören.** Ich denke auch, dass Christen, die Zeit in Clubs, auf Partys und dergleichen verbringen, die Stimme Gottes nicht hören. Selbst wenn sie gerufen werden, können sie es nicht hören, weil sie durch andere Dinge in ihrem Leben abgelenkt werden.

Wer ist ordiniert?

Wir alle zitieren diesen berühmten Vers der Heiligen Schrift über das Gebet.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, auf dass, worum ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe.

Johannes 15,16

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Wir glauben, dass der Vater uns alles geben wird, worum wir ihn bitten. Tatsächlich haben wir großes Vertrauen, dass diese Schriftstelle für alle Christen gilt und nicht nur für die Apostel. Doch was besagt der erste Teil dieses Verses? Es sagt,

...sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hinget und Frucht bringt und eure Frucht bleibt...

Johannes 15,16

Ist diese Ordination und Wahl nicht dasselbe wie eine Berufung? Es ist sicherlich! Wenn wir glauben, dass Gott, der Vater, alle unsere Gebete erhören wird, dann müssen wir glauben, dass Gott uns alle auserwählt und bestimmt hat, zu gehen und Frucht zu bringen. Das lässt niemanden außen vor, auch Sie nicht. **Das bedeutet, dass christliche Ärzte, Rechtsanwälte und Geschäftsleute auch ordinierte Geistliche sind, von denen man erwartet, dass sie viel Frucht bringen.** Was ist die Frucht, von der er spricht? Die Frucht der Seelen, die dem Herrn zugeführt werden. Die Frucht von Menschen, die im Herrn gegründet sind. Wer macht das? Ein Hirte.

Wenn Sie erwarten, dass Gott alle Ihre Gebete erhört, müssen Sie zuerst viel Frucht bringen. **Viele Menschen fallen in Ohnmacht und werden verstreut, weil es nicht genügend Hirten gibt.** Es gibt viele große Gottesmänner, aber es gibt nicht genug Hirten.

Lassen Sie mich Ihnen nun zehn Gründe zeigen, warum ich denke, dass jeder Christ die Arbeit eines Hirten tun kann.

Warum jeder Christ ein Hirte werden kann

1. Um Hirte zu werden, braucht man nur einen Wunsch.

Die Bibel sagt, wenn jemand den Wunsch hat, Bischof zu werden, hat er sich etwas Gutes gewünscht. Lassen wir uns nicht vom Wort Gottes abweichen.

Das ist gewißlich wahr: So jemand ein Bischofsamt begehrt, der begehrt ein köstliches Werk.

1. Timotheus 3,1

Das Wort sagt uns hier, dass alles, was wir brauchen, um Bischof zu werden, ein Wunsch ist. Es sollte klar sein, dass ein Bischof einfach ein Hirte oder Pastor ist.

Das Griechische Wort, das mit Bischof übersetzt wird, lautet *episkopos* und bedeutet Aufseher über das Volk Gottes.

Die Vision des Apostels Paulus war es, mehr Menschen dazu zu bewegen, das Werk Gottes zu tun. Deshalb bat er Timotheus, nach Menschen Ausschau zu halten, die den Wunsch haben, sich im Dienst zu engagieren. Nachdem er Menschen ausfindig gemacht hatte, die den Wunsch hatten, die Arbeit zu tun, wies Paulus Timotheus an, sich zu vergewissern, dass sie einen ehrenhaften Ruf hatten. **Alle Eigenschaften, auf die Paulus Timotheus hinweisen wollte, waren Charaktereigenschaften und nicht Talent, Fähigkeit oder Salbung.**

Paulus machte es jedem sehr leicht, Hirte zu werden. Alles, was Sie tun mussten, war, einen Wunsch und einen unbestreitbaren Charakter zu haben. Pastoren, halten Sie Ausschau nach Menschen, die einen Wunsch nach Gottes Werk haben und die einen ehrlichen und treuen Charakter besitzen. **Wenn es das ist, wonach die Bibel uns lehrt, Ausschau zu halten, dann können wir nicht geistig sein als Gott.**

Einige meiner fruchtbarsten Pastoren sehen äußerlich nicht gesalbt oder begabt aus. Aber weil Gott auf ihre Treue und Integrität achtete, sind sie im Dienst sehr erfolgreich geworden.

2. Ein Hirte zu werden ist eine natürliche Entwicklungsstufe.

Und ihr, die ihr längst Lehrer sein solltet, habt es wieder nötig, dass man euch die Anfangsgründe der göttlichen Worte lehre und dass man euch Milch gebe und nicht feste Speise.

Hebräer 5,12

Als Paulus an die hebräischen Christen schrieb, machte er deutlich, dass er enttäuscht darüber war, dass sie, obwohl sie selbst Lehrer hätten sein sollen, immer noch Unterricht brauchten. Er spricht von einer Zeit, in der man selbst ein Lehrer sein muss.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Es gibt eine Zeit im Leben eines jeden Christen, in der er in der Lage sein muss, zu lehren. Dies ist eine natürliche Entwicklungsstufe. Es bedarf keiner besonderen oder spektakulären Erfahrung mit Gott, um lehren zu können. **Lehren ist die Hauptaufgabe eines guten Hirten.** Lehren ist dasselbe wie Schafe füttern.

Ich habe herausgefunden, dass Christen, die sich nicht normal zu Hirten entwickeln, sich oft in etwas Schlechtes verwandeln. Es kommt eine Zeit, in der einige Kirchenmitglieder genau wissen, was der Pastor predigen wird. Sie wissen, wie er die Botschaft beginnen und wie sie enden wird. Sie haben die gleiche Botschaft vor zwei Jahren gehört. Am Ende werden sie kritisch.

Wenn eine Person im medizinischen Bereich mehr Nahrung zu sich nimmt als sie verbraucht, wird die Nahrung in Fett umgewandelt und die Person wird fettleibig. Fettleibigkeit ist eine gefährliche Krankheit, die tödlich sein kann. Es wird einfach durch Überernährung und zu wenig Bewegung verursacht. **Das ist das Problem vieler Christen; sie haben nichts mit dem Wissen zu tun, das ihnen Sonntag für Sonntag vermittelt wird.** Sie nutzen nie das Wissen, das sie haben. Sie füttern nie jemanden. Sie dienen nie jemandem. Sie werden dann zu einer Gefahr für sich selbst!

Ein gefährliches Zeichen, auf das Sie in Ihrem eigenen Leben achten sollten, ist, wenn Sie voller Kritik sind. Menschen, die viel kritisieren, sind oft nicht am Werk Gottes beteiligt.

Ich erinnere mich an einen kritischen Freund. Er hatte viele Bemerkungen über verschiedene Männer Gottes zu machen. Allerdings hat er selbst nicht viel im Dienst getan und war mehr ein Kommentator. Hüten Sie sich vor kommentierenden Christen! Sie füllen deinen Geist mit Gift!

Lasst uns alle auf natürliche Weise erwachsen werden und anfangen zu lehren, wenn wir lehren müssen, und zu Hirten, wenn wir Hirten sein müssen.

Pastoren, ermutigen Sie Ihre Mitglieder, Hirten zu werden und die Schafe unter Ihnen zu füttern. Erlauben Sie ihnen, zu Problemlösern und Helfern der Schwachen zu werden. Jeder kann es schaffen!

Ich erinnere mich an einen Arztkollegen, dessen Frau auf die Entbindungsstation ging, um ein Baby zu gebären. Leider wurde der Frau

erlaubt, zu lange zu arbeiten, und das Baby geriet in Not (Sauerstoffmangel). Schließlich entschlossen sich die Ärzte, die Frau zu operieren, und sie brachte ein Kind zur Welt, das einen Hirnschaden hatte. Ich habe dieses Kind nie gesehen! Ungefähr fünf oder sechs Jahre später traf ich jemanden der diese Frau besucht hatte, und ich fragte nach dem Kind: „Wie geht es dem Kind?“

Sie sagte: „Oh, Pastor. Es ist eine erbärmliche Geschichte. Dieses Kind ist sechs Jahre alt und kann weder sprechen noch sich bewegen. Er sitzt auf einem Stuhl und kotet und uriniert auf sich selbst. Er wächst zu einem Jungen heran, hat aber keinerlei Kontrolle über eine dieser Funktionen!“

Sie sagte zu mir: „Es ist ein trauriger Anblick. Denn wenn ein Baby Mist baut, ist das etwas ganz anderes, als wenn ein erwachsener Junge das Gleiche tut!“

Sie fuhr fort: „Wie peinlich das für die Eltern ist. Und wie schwer es für sie ist, mit der Situation fertig zu werden.“

Als ich über diese Geschichte nachdachte, zeigte mir der Geist des Herrn, wie ähnlich der Zustand dieses Kindes vielen Christen war. Wenn sie bestimmte Funktionen auf natürliche Weise erfüllen sollten, müssen sie dennoch von jemand anderem herumgetragen, gefüttert und gereinigt werden. Auch geistlich gesehen ist das eine erbärmliche Situation! Eine Situation ohne Wachstum und Entwicklung.

Vor kurzem erhielt ich einen Anruf von einem jungen Mann. Ich lernte diesen jungen Mann vor etwa sieben Jahren kennen, als er gerade neunzehn Jahre alt war. Damals war er Student, hatte aber seine Ausbildung nicht ernst genommen. Ich sagte zu ihm: „Du musst deine Ausbildung ernst nehmen!“

Ich habe sogar versucht, ihm zu helfen, seine Schulausbildung fortzusetzen. Ich habe sogar versprochen: „Ich werde jedes einzelne deiner Bücher bezahlen, wenn du nur zur Schule gehst.“

Nachdem ich dieses Versprechen gegeben hatte, sah ich diesen jungen Mann lange Zeit nicht mehr. Er war einfach nicht an seinem Studium interessiert. Das nächste Mal sah ich ihn bei einem Familienbegräbnis. Als ich ihn sah, fragte ich mich, was er wohl vorhatte. Ich habe nicht mit ihm gesprochen, aber dann, sieben Jahre später, rief mich dieser junge Mann aus heiterem Himmel an.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

„Hallo!“

„Ja“, antwortete ich. Er erwähnte seinen Namen. „Oh, ich verstehe. Es ist lange her. Was kann ich für dich tun?“

Es war sein Geburtstag. Er erzählte mir seine Geschichte und sagte: „Die Dinge sind jetzt schwierig für mich. Ich bin sechszwanzig Jahre alt und habe keinen Mann, der mir jetzt hilft.“

Ich sagte: „Ich verstehe. Was kann ich für dich tun?“

„Da ich jetzt niemanden habe, der mir helfen kann, wollte ich Sie fragen, ob Sie anfangen könnten, mir zu helfen. Und wenn ich zu dir kommen könnte, um Taschengeld zu bekommen.“

„Taschengeld!“ Rief ich aus.

Es handelte sich um einen sechszwanzigjährigen Mann, der nicht arbeitete, aber regelmäßig Taschengeld von mir kassieren wollte. Was er nicht begriffen hatte, war, dass es eine Zeit gibt, in der man Taschengeld erhalten kann, und eine Zeit, in der man arbeiten muss. In jedem Lebensbereich wird von Ihnen erwartet, dass Sie sich entwickeln und in die nächste Stufe hineinwachsen. Wenn Sie das nicht tun, werden Sie zu einer Anomalie in der Gesellschaft.

Ich sagte zu dem jungen Mann: „Kommen Sie zu mir in mein Büro.“

Als er kam, sagte ich ihm: „Die Zeiten, in denen man wie ein Kind Taschengeld sammelt, sind vorbei. Sie müssen jetzt arbeiten! Niemand wird Ihnen in dieser Phase Ihres Lebens ein Taschengeld geben. Wir können Ihnen helfen, zur Schule zu gehen oder einen Job zu finden, aber Sie können nicht erwarten, dass Sie von mir regelmäßig Almosen erhalten.“

Sie müssen sich zu einem Lehrer oder Hirten entwickeln, der das Volk Gottes ernährt. Von Ihnen wird erwartet, dass Sie sich entwickeln und zu einem Ernährer werden, wie es in Hebräer 5,12 heißt. Wenn Sie das nicht tun, werden Sie zu einem unbeholfenen, kritischen, missgestalteten und zurückgebliebenen Christen.

3. Es besteht ein großer Bedarf an Hirten.

Und da er das Volk sah, jammerte ihn desselben; denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben.

Matthäus 9,36

In dieser Schriftstelle macht Jesus deutlich, dass die Menschen in Ohnmacht fallen und bedrängt werden, weil es keinen Hirten gibt.

Als ich als Christ aufwuchs, lernte ich viel durch Gespräche mit älteren Christen (die für mich wie Hirten waren). Jede schwierige Frage, die ich hatte, habe ich an sie gerichtet. Sie waren leicht zugängliche Menschen, mit denen ich reden konnte. Als ich schwierige Fragen hatte wie „Wer hat Gott erschaffen?“ „Warum musste Jesus sterben?“ und „Wer war die Frau von Kain?“ Ich hatte immer jemanden, den ich fragen konnte.

Heutzutage sind in einigen großen Kirchen kaum noch Pastoren verfügbar, weil ein einziger Mann nicht in der Lage ist, sich um die persönlichen Bedürfnisse von so vielen Tausenden von Menschen zu kümmern. Ja, er kann zu Tausenden predigen, aber er kann nicht persönlich zu Tausenden sprechen. Er kann keine Fragen beantworten und keine Zeit mit den Tausenden von Bedürftigen verbringen. Es ist wahrscheinlich, dass er einen Zusammenbruch erleidet, wenn er dies versucht.

Ich glaube daran, dass man von der Kanzel aus zu Tausenden predigen kann, aber ich glaube auch daran, dass es Hirten vor Ort gibt, die den vielen Menschen persönlich dienen. Obwohl ich vor Tausenden von Menschen predige, genieße ich es immer noch, mich um die persönlichen Bedürfnisse möglichst vieler meiner Schäfchen zu kümmern.

Wenn Sie sich entscheiden, Hirte zu werden, wird sich das Leben bestimmter Menschen für immer verändern. Wenn Sie nicht zum Hirten werden, werden vielleicht viele Leben nie in Christus stabil werden. Wenn Sie, ein gewöhnlicher Christ, sich entscheiden, ein Hirte zu werden (jemand mit dem Wort Gottes und Lösungen), werden sich die Menschen um Sie versammeln. Dann werden Sie ihnen mit lebendigem Wasser dienen.

4. Das Volk Gottes ist verstreut ohne einen Hirten.

Und meine Schafe sind zerstreut, weil sie keinen Hirten haben, und sind allen wilden Tieren zum Fraß geworden und zerstreut.

Hesekiel 34,5

Ich erinnere mich, dass es zu meiner Zeit an der Achimota-Schule in Accra, Ghana, keine Gemeinschaft des Bibellesebundes (BLB) auf dem westlichen Gelände gab. Die Achimota-Schule, eine der größten Schulen in Ghana, hatte zwei Schulkomplexe, einen östlichen und einen westlichen.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Auf dem östlichen Gelände gab es eine lebendige BLB-Gemeinschaft, auf dem westlichen jedoch nicht. Ich habe es auf mich genommen, eine Gemeinschaft auf dem westlichen Gelände zu beginnen. Nach einiger Zeit versammelten sich die Mitglieder des westlichen BLB in der westlichen Versammlungshalle. Diese westliche BLB-Gemeinschaft wurde so dynamisch, dass einige Menschen aus dem Osten sogar begannen, in den Westen zu gehen, um an diesen Treffen teilzunehmen.

Was sage ich da? Die BLB-Mitglieder (Gottes Schafe) wurden in den Westen verstreut, als es keinen Hirten gab. Aber mit dem Aufstehen eines Hirten begann sich Gottes Volk zu sammeln und wurde gesegnet.

Der Teufel will, dass wir zerstreut sind, weil er weiß, dass er die Schafe bekommen kann, wenn sie allein sind.

Wenn die Schafe in einer Gruppe zusammen sind, sind sie sicherer, und der Teufel weiß das! Deshalb möchte Satan nicht, dass Sie ein Hirte sind. Satan möchte, dass die Schafe zerstreut werden. Der Teufel will Sie daran hindern, Hirte zu werden, denn es ist der Hirte, der die Schafe sammelt. Deshalb hat der Teufel die Augen vieler Pastoren geblendet und sie daran gehindert, die potenziellen Hirten in der Gemeinde zu sehen, die bei der Arbeit sehr hilfreich sein könnten.

5. Werde ein Hirte, um den großen Auftrag zu erfüllen.

Die letzten Worte von Jesus an seine Jünger auf einem einsamen Hügel waren:

„Geht hin... und macht zu Jüngern... und lehrt sie...“

Traditionell betrachten wir den Missionsbefehl als einen evangelistischen Befehl. Doch wenn Sie die Anweisungen unseres Herrn sehr sorgfältig studieren, werden Sie erkennen, dass der Missionsbefehl auch ein Hirtenauftrag ist. Es ist ein pastoraler Auftrag. Es ist ein Auftrag an die Hirten, hinauszugehen und zu beginnen, das Wort Gottes zu lehren. Christlicher Freund, es liegt an dir und mir, hinauszugehen und den Missionsbefehl zu erfüllen.

Der Evangelist hat eine Salbung, um zu predigen und Menschen zu Christus zu führen. Das war die erste Anweisung, die Jesus dem Petrus gab: Kommt, und ich werde euch zu Menschenfischern machen.

Seine letzten Worte fügten den ersten Worten etwas hinzu—das lehrende Element.

Ich habe einmal von einem berühmten Evangelisten gelesen, der in jeder Stadt der Welt riesige Evangelisationen abhielt. Eines Tages kehrte dieser Evangelist in eine der Städte zurück, in denen er eine Evangelisation durchgeführt hatte, und führte eine Umfrage unter allen Menschen durch, die sich während seiner letzten Evangelisation für Christus entschieden hatten. Das Ergebnis seiner Umfrage war erschreckend. Es zeigte sich, dass nur 5 % der Bekehrten seines letzten massiven Kreuzzuges noch Christen waren.

Ich glaube nicht, dass der Evangelist über diese Ergebnisse sehr glücklich war. Die schlechten Ergebnisse veranlassten ihn, einen starken Nachbereitungsdienst einzurichten. Sie sehen, die Predigt der Evangelisten allein erfüllt den Missionsbefehl nicht. Es besteht ein Bedarf an Hirten, die sich erheben, um sein Werk zu vollenden.

Ein Zelleiter ist ein Hirte. Ein Pastor ist ein Hirte. Ein Bischof ist ein Hirte. Es handelt sich um ein und dasselbe Ministerium, das auf verschiedenen Ebenen tätig ist. Sie müssen sich entscheiden, sich zu einem Hirten zu entwickeln, damit Sie helfen können, den Missionsbefehl zu erfüllen. Jesus sagte: Geht und lehrt sie, denn sie (die Schafe) brauchen Hirten. Nachdem Sie so viele Jahre lang empfangen haben, ist es Zeit für Sie zu geben.

Lehren baut Menschen auf. Lehren baut Kirchen auf. Lehren erfüllt den Missionsbefehl.

6. Werden Sie Hirte, damit Sie einen guten Abschluss erlangen können.

Ich besuchte die Universität 1982 und schloss sie 1989 mit einem Abschluss in Medizin und Chirurgie ab. Dieser Abschluss soll mir für den Rest meines Lebens auf dieser Erde helfen. Viele Christen wissen nicht, dass es einen himmlischen Abschluss gibt. Ich kann Ihnen versichern, dass ein Universitätsabschluss Ihnen ein etwa vierzigjähriges angenehmes Leben auf dieser Erde garantiert, während ein guter himmlischer Abschluss eine Ewigkeit des Komforts und der Segnungen garantiert.

Machen Sie keinen Fehler, mein Freund. Gott ist nicht blind! Gott ist kein Narr! Gott lässt sich nicht verhöhnen! Was immer ihr auf Erden sät, werdet ihr ernten.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Paulus sagte, dass jeder, der das Amt eines Diakons (d.h. eines Kirchenhelfers oder eines Hirten) ausübt, einen guten Abschluss im Himmel haben wird.

Welche aber ihren Dienst gut versehen, die erwerben sich selbst ein gutes Ansehen und viel Freimut im Glauben an Christus Jesus.

1 Timotheus 3,13

Gott möchte, dass wir alle diesen Abschluss haben. Einige von euch haben vielleicht keine irdischen Abschlüsse, aber ihr könnt einen himmlischen erlangen, wenn ihr als Hirte tätig seid.

Wenn Sie ein guter Hirte waren, können Sie mutig sein, wenn Sie daran denken, in den Himmel zu kommen. Ihr Abschluss wird Ihnen da weiterhelfen!

7. Werde ein Hirte, damit du materiellen und geistigen Fortschritt miteinander verbinden kannst.

Ein großer Gewinn aber ist die Frömmigkeit zusammen mit Genügsamkeit.

1 Timotheus 6,6

Sie werden vielleicht nie in den Vollzeitdienst eintreten. Sie können Karriere machen und sich alle Häuser und Autos leisten, die Sie sich wünschen. Daran ist nichts auszusetzen.

Verstehen Sie, dass Gott nicht gegen Ihren materiellen Wohlstand ist. Alles, was die Bibel hier sagt, ist, dass Sie wahrhaftig gesegnet sind, wenn Sie in der Lage sind, zu Ihrem materiellen Segen noch Gottesfurcht oder geistlichen Segen hinzuzufügen.

Während meines Medizinstudiums habe ich eine Ausbildung zum Arzt gemacht. Aber ich bin nicht nur Arzt geworden. Ich gründete eine Kirche, als ich im vierten Jahr war, und als ich mein Medizinstudium abschloss, war ich auch ein erfahrener Prediger des Evangeliums. Ich hatte einen materiellen und einen geistigen Abschluss. Ich hatte sie beide! Ich hatte das eine nicht ohne das andere. Ich war kein geistig bankrotter Arzt.

Ich war ein Arzt, der auch ein Hirte war. Viele haben das eine, aber nicht das andere. Streben Sie danach, beides zu haben und nicht nur eines. Es ist ein großer Segen (großer Gewinn), beides zu haben. Das ist es, was die Bibel **mit Gottesfurcht und Zufriedenheit meint. In meinem Fall bestand die „Gottesfurcht“ darin, Pastor zu werden, und die „Zufriedenheit“ darin, Arzt zu werden.** Das können Sie auch haben! Sie können ein Geschäftsmann und gleichzeitig ein Diener der Schafe Gottes sein! Sie können all das Geld bekommen, das Sie sich wünschen, und gleichzeitig Ihren von Gott gegebenen Dienst als Hirte erfüllen.

Die meisten Pastoren in meiner Konfession sind Laienpastoren. Sie arbeiten sehr hart in der säkularen Welt, und daran ist nichts auszusetzen. Einige von ihnen sind Millionäre und doch sind sie auch Hirten für die Schafe Gottes. Ist das nicht ein Segen? Was kann man sich mehr wünschen?

8. Werden Sie ein Hirte, denn die Menschen hungern nach der Wahrheit.

Die Menschen haben einen Hunger in ihrem Geist, der nur durch das Wort Gottes gestillt werden kann.

... Sollen die Hirten nicht die Herde weiden?

Hesekiel 34,2

Ich erinnere mich, als ich ein junger Christ war, hatte ich immer biblische Diskussionen mit christlichen Führern. Das hat mir in meiner geistigen Entwicklung sehr geholfen. Fragen wir uns; wenn der Pastor über ein Thema predigt, wie wird er dann den Bedürfnissen von tausend verschiedenen Menschen gleichzeitig gerecht? Deshalb brauchen wir Hirten aller Grade, die die Schafe auf jeder Ebene füttern werden.

Das katastrophale Fasten

Einige Schafe brauchen Aufmerksamkeit, die ein bestimmter Pastor vielleicht nicht geben kann. Es werden alle Arten von Hirten benötigt. Gott braucht auch weibliche Hirten, um sein Werk zu tun. Manchmal, wenn ein männlicher Hirte versucht, einem weiblichen Schaf im „Schlamm“ zu helfen,

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

kann er sich die Füße schmutzig machen. Vielleicht ist ein weiblicher Hirte besser geeignet als ein männlicher.

Ich erinnere mich an eine Dame, die uns im Kirchenbüro aufsuchte. Sie hatte ein Problem mit Unzucht und Ehebruch. Ich fragte: „Was haben Sie gegen dieses Problem unternommen?“

Sie sagte: „Ein Evangelist kam in unsere Kirche, um zu predigen und Befreiung zu bringen. Danach rief er mich an und bat mich, zu einer weiteren Befreiung in seine Heimatkirche zu kommen.“

„Bist du gegangen?“

Fragte ich. Sie sagte:

„Ja.“

„Was hat er Ihnen in seiner Heimatkirche erzählt?“ Ich habe nachgefragt.

„Er sagte, er habe durch den Geist erkannt, dass ich zusätzliche Beratung und Befreiung brauche. Also beschloss er, sieben Tage lang mit mir zu fasten“, antwortete sie.

„Wurden Sie nach den sieben Tagen entbunden?“ Ich habe nachgefragt. „Ich hoffe es!“ Sie sagte.

„Am Ende des siebentägigen Fastens, als wir in seinem Haus zusammen beteten, trieben wir Unzucht.“

Sie fuhr fort: „Es ist mehrmals passiert.“

Bitte beachten Sie, dass der Pastor so freundlich war, mit diesem Schaf, das Beratung und Befreiung brauchte, sieben Tage lang zu fasten. Nicht alle Pastoren würden sich ihren Bauch legen, um einem Schaf in Not zu helfen. Leider endete seine Hilfe in einer Katastrophe. Vielleicht wäre eine Pastorin oder ein Hirte die bessere Person gewesen, um mit diesem Schaf zu fasten und zu beraten.

Machen Sie keinen Fehler, es ist nicht nur ein körperlicher Hunger, den die Menschen haben, sie haben auch einen geistigen Hunger. Selbst in Europa und Amerika führt derselbe geistige Hunger dazu, dass sie sich mit dem Okkulten und der Hexerei beschäftigen.

9. Werden Sie ein Hirte, denn viele Menschen sind geistlich hungrig.

Als ich einmal in Genf war, beschloss ich, einen Gottesdienst in einem sehr großen und alten Gebäude zu besuchen. Ich wollte sehen, wie es um die Kirchen im Land bestellt war. In der Kirche waren acht alte Männer und Frauen. Man konnte sehen, dass sie nicht mehr als ein paar Jahre zu leben hatten. Es war kein junger Mensch in der Kirche. Das Kirchengebäude war praktisch leer!

Die meisten Schweizerinnen und Schweizer gehen praktisch nicht mehr in die Kirche. Viele von ihnen glauben nicht mehr an Gott. Dennoch haben sie einen geistlichen Hunger - ein großes geistliches Bedürfnis. Als ich ein paar Blocks weiter einen großen Laden für Okkultismus und Hexerei sah, war ich nicht überrascht.

Die Schweiz hat eine sehr hohe Anzahl solcher Kulte und Hexenaktivitäten. Der Grund für die Vermehrung von falschen Kulturen und Hexerei liegt auf der Hand. Das geistige Vakuum muss mit etwas gefüllt werden!

Da es keine Hirten gibt, hat der Teufel an solchen Orten sein großes Vergnügen. In der Bibel heißt es in Matthäus 9,36: „Er war von Mitleid erfüllt ... weil sie ohnmächtig wurden ... wie Schafe, die keinen Hirten haben.“

10. Werden Sie Hirte, denn die Menschen müssen besucht und gestärkt werden.

Eine Sache, die durch nichts anderes ersetzt werden kann, ist der Besuch Ihres Pastors. Es ist ein Segen, wenn ein Hirte in dein Haus kommt. Denken Sie daran, dass Jesus nur drei Jahre lang auf der Erde war und die Erde nie wieder dieselbe gewesen ist. Die Menschen müssen besucht werden.

Ein Besuch ist etwas anderes als ein Telefonat. Ein Besuch unterscheidet sich von einem kraftvollen Dienst des Wortes in der Kirche. Die Schafe müssen wissen, dass sie nicht vergessen worden sind. Sie müssen wissen, dass jemand weiß, wo sie sind. Gott braucht mehr Hirten, die hinausgehen und die Schafe stärken. Die Bibel sagt, dass die Liebe niemals versagt. Wenn die Schafe besucht werden, spüren sie, dass der Pastor sie wirklich liebt.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Sie sind vielleicht ein reifer und erfolgreicher Christ, der viel in sich trägt, was andere Menschen stärken kann. Nehmen Sie sich die Zeit, ein Hirte zu sein, der jemanden besucht.

...Ihr habt meine Herde zerstreut und verstoßen und nicht nach ihr gesehen...

Jeremia 23,2

Anstatt nutzlose Filme im Fernsehen anzuschauen und zwölf Stunden zu schlafen, sollten Sie aus dem Haus gehen und sich um jemanden kümmern. Seien Sie der Hirte, zu dem Sie berufen sind!

Wissen Sie, ob Sie berufen sind?

Wissen sie, ob sie berufen sind? Das ist eine gute Frage. **Ich kann nicht erkennen, ob Sie angerufen werden, wenn ich Ihr hübsches Gesicht ansehe.** Ob Sie berufen sind, kann niemand erkennen, wenn er Sie sprechen hört. Wenn Sie die Arbeit tun, werden Sie beginnen, die Talente und die Salbung in Ihnen zu erkennen.

Ich glaube an die Berufung des Hirten. Vergessen Sie nicht, dass Gott jedem von uns Talente geschenkt hat, aber manche Menschen haben das Gefühl, dass das, was sie haben, so klein ist, dass es nicht wichtig ist.

Gott wird dich für dein Nichtstun richten. Gott wird Sie nicht nur richten, weil Sie unmoralisch oder böse sind, sondern auch, weil Sie nichts tun, um dem Reich zu helfen! Viele Male hat Jesus gezeigt, dass Nichtstun unter bestimmten Umständen gleichbedeutend mit bösem Handeln ist.

Wenn Sie nicht in einer Kirche sind, die es Menschen erlaubt, aufzustehen und Hirten zu werden, sollten Sie vielleicht dorthin ziehen, wo Sie fruchtbarer sein können.

Wie man ein Hirte wird

In diesem Kapitel möchte ich fünf wichtige Bedingungen darlegen, die jeder in der Kirche erfüllen muss, um ein Hirte zu werden.

Fünf wichtige Bedingungen, um Hirte zu werden

1. Ein Hirte muss einen Wunsch haben.

Die erste Bedingung ist einfach – *Sie müssen einen Wunsch haben.*

Timotheus war Pastor einer großen Gemeinde und hatte wahrscheinlich die Aufgabe, zukünftige Pastoren und Leiter zu erziehen. Er muss eine SOS-Botschaft an Apostel Paulus geschickt haben, um ihn in dieser Angelegenheit zu leiten. Es war sehr bezeichnend, dass Paulus zurückschrieb und sehr deutlich die Bedingungen darlegte, unter denen jemand Pastor in der Kirche des Timotheus werden konnte.

Das ist gewisslich wahr: Wenn jemand ein Bischofsamt erstrebt, begehrt er eine hohe Aufgabe.

1. Timotheus 3,1

Das erste, was er sagte, war, dass jeder, der ein Verlangen nach *Gottes Werk hat*, eine gute Sache begehrt. In anderen Worten, es ist

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

eine gute Sache für die Mitglieder der Kirche, den Wunsch und das Bestreben zu haben, Pastoren zu werden.

Seien wir ehrlich. **Warum sollten die Mitglieder der Kirche nicht nach dem höchstmöglichen Amt in der Kirchenstruktur streben? In der örtlichen Kirche ist das höchstmögliche Amt das des Pastors.**

Ich hatte nie den Wunsch, Toiletten zu reinigen

Ich erinnere mich, dass ich vor Jahren, als ich die Korridore verschiedener Krankenhäuser auf und ab ging, nicht ein einziges Mal den Wunsch hatte, Krankenhausreiniger, Laborant oder gar Techniker zu werden. Ich hatte nur einen Wunsch für die höchstmögliche Position im Krankenhaus, nämlich die eines *Arztes*. Wenn jemand eine Bank betritt, möchte er natürlich *Bankmanager* werden.

Warum wird den Menschen in der Kirche nicht beigebracht, nach der höchsten Position in der Kirche zu streben? Es ist biblisch, das höchste Amt in der Kirche anzustreben.

Wünschen Sie sich nicht, nur ein Platzanweiser zu sein. Wünschen Sie sich nicht nur, im Chor zu singen. Wunsch, Pastor zu werden! Früher habe ich in der Kirche Schlagzeug und Orgel gespielt. Aber ich wollte so hoch hinaus, wie ich konnte. Die höchste Position in der Kirche ist nicht der Organist. Ich spreche nicht von der Ablösung des leitenden Pastors. Ich spreche nicht davon, die Menschen über Ihnen zu verdrängen. Ich spreche davon, in verantwortungsvolle und fruchtbare Positionen innerhalb der Kirche aufzusteigen.

Liebe Diener Gottes, wenn ihr euren Menschen beibringt, dass sie auch Hirten sein können, werden sie es glauben und sich der Gelegenheit stellen. Ich spreche auch hier nicht davon, dass jemand seinen Beruf aufgibt, sondern davon, dass er ein Hirte wird. Die Kirche hat nicht unendlich viel Geld und kann daher auch nicht unendlich viele Menschen beschäftigen. (Das ist der Grund, warum viele Kirchen pleite sind, weil sie viel zu viele Menschen beschäftigen).

Selbst der Steuereintreiber war überrascht!

Als das Finanzamt vor kurzem unsere Kirche untersuchte, war es überrascht, dass die Zahl der Beschäftigten

bei der Kirche. Sie fragten nach der Liste der Pastoren in der Kirche. Wir haben ihnen eine lange Liste gegeben. Sie glaubten jedoch nicht, dass die meisten unserer Pastoren anderweitig erwerbstätig waren.

Unser Hauptbuchhalter sagte ihnen: „Der hier arbeitet in der Bank. Und dieser hier ist ein Armeeoffizier. Die hier ist eine Krankenschwester...“ Aber sie haben uns immer noch nicht geglaubt. Sie versprachen, alle Arbeitsplätze dieser Pastoren zu untersuchen, um zu überprüfen, ob wir die Wahrheit sagen.

Einige Pastoren kritisieren und verbreiten leider schlechte Geschichten über Schwesterkirchen. Dadurch bleiben sie in der Dunkelheit. Anstatt die Geheimnisse zu lernen, die andere groß gemacht haben, wollen sie ihre Brüder zu Fall bringen.

Ich kritisiere andere Kirchen nicht. Ich denke, dass alle Kirchen eine Rolle zu spielen haben. Ich lerne von allen erfolgreichen Kirchen um mich herum, auch von denen in meiner eigenen Stadt. Ich lese alle Bücher, die von Pastoren aus meiner eigenen Stadt geschrieben wurden, und ich lerne von ihnen, anstatt sie zu bekämpfen. Wenn jemand ein Geheimnis hat, das ich nicht habe, warum sollte ich dann nicht von ihm lernen?

Pastoren, suchen Sie nach Männern und Frauen, die ein echtes Verlangen haben, Gottes Werk zu tun. Sie sehen, dass der Wunsch oder das Interesse der Menschen am Dienst übernatürlich ist. Es ist vielleicht keine sensationelle Erfahrung, aber in gewisser Weise ist es eine Bürde, die von Gott auferlegt wurde. Ich glaube, dass der Wunsch nach einem Dienst ein Symptom für einen göttlichen Ruf im Inneren ist.

2. Ein Hirte muss eine göttliche Berufung haben.

Sie müssen eine göttliche Berufung haben. Der Dienst ist keine menschliche Einrichtung. Die Bibel macht deutlich, dass Sie eine göttliche Berufung haben müssen, um in einer bestimmten Funktion zu dienen.

Und niemand nimmt sich selbst die Ehre, sondern er wird berufen von Gott gleichwie Aaron.

Hebräer 5,4

Immer wenn ich mit Menschen interviewe, die in den Dienst treten wollen, frage ich sie, ob sie glauben, dass sie einen Ruf Gottes auf ihrem Leben haben. **Ohne die Überzeugung, berufen zu sein, kann man kein Pastor sein.** Viele Menschen wissen nicht einmal, was es bedeutet, eine göttliche Berufung zu haben. Sie wissen nicht, ob sie angerufen werden oder nicht!

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Ich glaube, dass eine der wichtigsten Manifestationen einer göttlichen Berufung ein übernatürliches Verlangen und Interesse an der Arbeit des Dienstes ist. Paulus hatte ein übernatürliches Interesse an der Rettung aller Menschen, auch der Juden.

Brüder und Schwestern, meines Herzens Wunsch ist und ich flehe auch zu Gott für sie, dass sie gerettet werden.

Römer 10,1

Paulus hatte diesen Wunsch in sich, und es war dieser Wunsch, der immer wieder in den praktischen Dienst umgesetzt wurde. Christlicher Freund, nimm den Ruf Gottes nicht auf die leichte Schulter. **Sie könnten mit Ihrem Leben bezahlen, wenn Sie dem göttlichen Ruf nicht gehorchen.**

Ich hatte schon immer den Wunsch, dem Volk Gottes zu helfen und zu verhindern, dass seine Schafe von der Herde abfallen. Eines meiner Lieblingslieder beginnt so: „*Vater, hilf deinen Kindern*“. Dieser Wunsch in mir ist eine Manifestation der göttlichen Berufung zum Hirtenamt.

Der sechzehnjährige Hirte

Ich bin Hirte oder Pastor, seit ich sechzehn Jahre alt war und die Sekundarschule besuchte. Ich nannte mich damals noch nicht „Pastor“, aber es war leicht zu erkennen, dass ich zum Pastor berufen war. Ich erstellte Listen mit den Mitgliedern des Bibellesebundes, die in der Gemeinschaft waren, und betete für sie. Ich würde jeden einzelnen Namen nennen und täglich für sie beten. Ich hatte lange Listen mit den Namen von über hundert Menschen. Wohlgemerkt, niemand hat mich dafür bezahlt!

Wenn es an der Zeit war, in den Urlaub zu fahren, zeichnete ich Karten zu den Häusern der anderen und besuchte sie in den Ferien. War das nicht ein sechzehnjähriger Pastor, der seine Schafe besuchte? Das war es auf jeden Fall!

Sie sehen, der übernatürliche Wunsch, Gottes Werk zu tun, ist oft eine Manifestation eines göttlichen Rufs. Ich glaube, das ist der Grund, warum Paulus Timotheus aufforderte, nach dem Wunsch zu suchen, und den Ruf nicht einmal erwähnte. Der Wunsch ist eine Manifestation eines göttlichen Rufs.

Liebe Pastoren, halten Sie Ausschau nach Menschen, die den Wunsch nach der Arbeit haben. Die meisten Menschen wissen nicht, was ein Anruf ist. Sie verstehen sicherlich, wenn sie einen Wunsch haben.

Ich möchte hier betonen, dass es wichtig ist, auf den Ruf Gottes an Ihr Leben zu antworten. Wenn Sie unten stehen und Ihr Chef ruft von oben nach Ihnen, würden Sie dann nicht zu ihm laufen? Was glauben Sie, was passieren würde, wenn Sie seine Anrufe ignorieren würden, obwohl er weiß, dass Sie ihn hören können? Sie könnten Ihren Job verlieren. Etwas anderes ist es, wenn Sie nicht wissen, dass Sie berufen wurden. Wenn Sie wissen, dass Gott Sie ruft, und sich weigern, könnten Sie Ihr eigenes Leben gefährden.

3. Ein Hirte muss sich bereitwillig engagieren.

Denn dass ich das Evangelium predige, dessen darf ich mich nicht rühmen; denn ich muss es tun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte! 17 Tue ich's freiwillig, so wird's mir gelohnt. Tue ich's aber unfreiwillig, so ist mir das Amt doch anvertraut.

1. Korinther 9,16-17

Es muss die Bereitschaft vorhanden sein, dem Ruf Gottes in Ihrem Leben zu gehorchen. Manche Menschen wissen, dass sie berufen sind! Sie haben sogar den Wunsch, die Arbeit zu erledigen, aber Sie sehen kein Engagement bei ihnen.

... Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich!

Jesaja 6,8

Beachten Sie, dass Jesaja nicht sagte: „Hier bin ich, *SENDE IHN!*“ Er sagte: „Hier bin ich, sende mich!“ Das ist das wahre Zeichen des Engagements für jeden Christen.

Pilot oder Pastor?

Ich hatte zum Beispiel schon immer den Wunsch, Pilot zu werden und ein Flugzeug zu fliegen. Aus diesem Grund bin ich auf Reisen oft in das Cockpit des Flugzeugs gegangen. Ich bin sogar während des Starts und der Landung im Cockpit geblieben. Aber darüber hinaus habe ich keine Anstrengungen unternommen, um Pilot zu werden. Ich bin eher ein Bewunderer von Piloten. Ich bin nicht

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Ich wollte unbedingt Pilot werden, sonst hätte ich schon längst andere Schritte unternommen.

Das Gleiche gilt für manche Menschen, die behaupten, zum Dienst berufen zu sein. Sie bemühen sich nicht, im kirchlichen Alltag präsent zu sein oder sich einzubringen. Es gibt kein zusätzliches Engagement und keine Opferbereitschaft.

Ich nehme solche Menschen nicht zur Kenntnis, wenn sie mir sagen, dass Jesus ihnen erschienen ist und sie zum Dienst berufen hat. Sie sind dem Dienst nicht näher, als ich dem Mond!

Samuel war im Tempel verfügbar, als er den Ruf Gottes hörte und ihm antwortete.

Da kam der HERR und trat herzu und rief wie vorher: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört.

1 Samuel 3,10

4. Ein Hirte muss einen göttlichen Charakter haben.

Es gibt keinen Ersatz für Gottesfurcht und einen guten Charakter. Deine Treue ist der Grundstein deines Charakters.

Als ich meinen Dienst begann, war ich zunächst von extravaganteren und redegewandten Menschen beeindruckt. Ich dachte, das sei der Ruf Gottes. Im Laufe der Jahre habe ich absolut kein Vertrauen in das äußere Erscheinungsbild und die beeindruckende Show. Ich habe festgestellt, dass es Menschen gibt, die ruhig sind, nicht beeindruckend, aber treu im Charakter. Diese Menschen sind hundertmal mehr zu bevorzugen als äußerlich beeindruckende Pastoren.

Feuer bringt den Schlangencharakter hervor

Aus diesem Grund bringen Ihnen Ihr Bibelschulabschluss, Ihre gute Kleidung oder Ihre Fähigkeit zu singen möglicherweise keine Stelle im Pfarramt ein. Sie müssen nur lange genug dabei sein, damit wir Sie kennen und wissen, woraus Sie gemacht sind. **Selbst mit strengen Charakterfiltern gibt es immer noch einige Sticks, die sich als Schlangen entpuppen.**

Wann immer es einen Test gibt, werden Sie feststellen, dass sich einige Ihrer Brennholzstöcke in Schlangen verwandeln. Erinnern Sie sich an den Vorfall

als Paul ein paar Stöcke sammelte, um ein Feuer anzuzünden. Als er das Feuer anzündete, sprang eine Schlange zwischen den Stöcken hervor.

Als leitender Pastor sollten Sie sich vor Menschen hüten, von denen Sie sich unter Druck gesetzt fühlen, sie zu befördern. Hüten Sie sich vor Menschen, bei denen Sie das Gefühl haben, dass sie unter Druck stehen, Wertschätzung zu zeigen. Hüten Sie sich vor Menschen, bei denen Sie das Gefühl haben, dass sie unter Druck stehen, ihr Gehalt zu erhöhen. Solche Menschen werden mit Ihrer Wertschätzung ohnehin nicht zufrieden sein.

Es gibt nur eine Qualifikation für Menschen, die dem Seelsorgeteam beitreten wollen – *sie müssen lange genug in der Nähe bleiben*. Sie müssen lange genug „umherziehen“, damit die Zeit und die Elemente sie testen können.

Pastoren, akzeptieren Sie nicht einfach beeindruckende Geistliche aus anderen Kirchen, um mit Ihnen zusammenzuarbeiten. Es könnte der Fehler Ihres Lebens sein. Spreche ich eine biblische Wahrheit aus oder spreche ich meine Meinung? Was sagten die Apostel, als sie einen Ersatz für Judas wählen mussten? Wen haben sie gewählt?

Was haben sie gemacht? Sie haben nicht den besten Lobpreisleiter oder den charismatischsten Redner ausgewählt. Nein! Sie wählten eine geprüfte und erprobte Person.

So muss nun einer von den Männern, die bei uns gewesen sind die ganze Zeit über, als der Herr Jesus unter uns ein und aus gegangen ist – seit seiner Taufe durch Johannes bis zu dem Tag, an dem er von uns genommen wurde –, mit uns Zeuge seiner Auferstehung werden.

Apostelgeschichte 1,21-22

Ich nehme keine Rücksicht auf die netten Worte, mit denen mich einige Arbeitssuchende überschütten. Alles, was ich in Gedanken sage, ist: „Ich empfehle dich Gott und der Zeit.“ Wenn Ihr Charakter im Laufe der Zeit immer noch stimmt, dann und nur dann werde ich diesen netten Worten Glauben schenken. Das Auseinanderbrechen vieler Kirchen und die schmerzhaften Konflikte in vielen Diensten sind darauf zurückzuführen, dass die Menschen sich nicht an die biblischen Regeln für die Auswahl von Pastoren halten.

Jemand kann kein Pastor sein, wenn man seinen Charakter nicht kennt. **Man kann den Charakter eines Menschen nur erkennen, wenn man ihn einige Jahre lang kennt.** Es gibt viele begabte Menschen, die eine Menge Skelette in ihrem Kleiderschrank haben. Samson verfügte über die Gabe, Wunder zu wirken. Zugleich hatte er ein großes Problem mit Unzucht und Ehebruch.

Der ungeprüfte Pastor

Ich erinnere mich an einen Pastor, der eine Zeit lang in unserer Kirche arbeitete. Ich habe noch nie jemanden gesehen, der so begabt und gesalbt ist im Dienst. Eines Tages fand ich heraus, dass er sich in seiner Wohnung von den jungen Damen der Kirche die Finger- und Fußnägel schneiden ließ. Also fragte ich ihn: „Glauben Sie, dass es für einen jungen, unverheirateten Mann hilfreich ist, wenn sich Damen um Sie kümmern und Ihnen die Nägel schneiden?“

Zu meiner Überraschung antwortete er: „Ja, das tue ich! Es spart mir Zeit.“

Ich fuhr fort und warnte ihn, vorsichtig zu sein. Nicht lange danach kam eine der jungen Damen in der Kirche auf mich zu und erzählte mir, dass dieser Pastor bei mehreren Gelegenheiten Sex mit ihr gehabt hatte. Ich kannte diesen Prediger nur, weil ich ihm beim Predigen zusah, aber ich kannte ihn schon lange nicht mehr. Hätte ich von all seinen Problemen gewusst, hätte ich ihn nie in meiner Kirche aufgenommen.

Eines Abends, nachdem ich eine Evangelisation gehalten hatte, rief ich diesen Pastor an, damit er sich zu mir ins Auto setzte, weil ich mit ihm reden wollte. Während wir uns unterhielten, befragte ich ihn über seine Beziehung zu den Damen, aber er war trotzig. Plötzlich roch ich den unverwechselbaren Geruch von Alkohol. Ich sagte: „Sie haben getrunken!“

Er lächelte: „Nein, Pastor!“

Sie sehen, dieser begabte Pastor hatte mehrere Probleme: Er war ein Hurenbock, ein Säufer, ein Raucher und ein Lügner. Ungeachtet all dessen war er wunderbar gesalbt, um zu predigen und den Gottesdienst zu leiten. Pastoren, ersparen Sie sich den Schmerz, ungeprüfte Führungskräfte einzustellen. **Machen Sie die Arbeit, die Sie aufgebaut haben, nicht zunichte, indem Sie Rebellen von außen einbeziehen, um Schlüsselpositionen zu besetzen.**

Der gesamte 1. Timotheus 3 ist ein Katalog von Charakterqualifikationen für jeden ernsthaft denkenden Geistlichen. Lesen Sie es selbst. Sie werden nie etwas darüber lesen, dass ein Bischof oder Pastor gesalbt oder begabt sein muss. Es gibt keine Anweisung, dass ein Pastor talentiert oder charmant sein muss (in der Tat sollte man sich vor „charmanten“ Pastoren in Acht nehmen). Am nächsten kommt einer Gabe im Katalog der Charakterqualifikationen die Stelle, an der es heißt, dass ein Bischof die Fähigkeit zu lehren haben muss (1. Timotheus 3,2). Das bedeutet nur, dass er in der Lage sein muss, das Wort Gottes wirksam weiterzugeben.

5. Die Frau eines Hirten muss für den Dienst qualifiziert sein.

Die Bibel spricht weiterhin über den Charakter der Frauen der Pastoren. Nicht nur der Charakter eines Pastors ist wichtig, sondern auch der Charakter seiner Frau. Sogar der Charakter der Frau des Pastors hat einen Einfluss auf seinen Dienst. Ein Bibelschulabschluss ist nicht die einzige Qualifikation für den Dienst. Sicherlich nicht! Deshalb umfasst unsere Bibelschule einen ausreichend langen Zeitraum, in dem wir die Veranlagung der Schüler kennen lernen können.

Es ist vielleicht kein so schneller und einfacher Weg, um Pastoren heranzuziehen, aber es ist mit Sicherheit ein sicherer, stärkerer und stabilerer Weg, die Dinge zu tun. Schließlich ist das der Weg Gottes, und niemand von uns kann weiser sein als Gott.

Achten Sie auf diese Qualifikationen bei Hirten.

Dreißig paulinische Qualifikationen für Hirten

1. *Untadelig im Verhalten* (Griechisch - anepileptos) (1. Timotheus 3,2; 5,7; 6,14).
2. *Ehemann einer Frau*, d. h. kein Polygamist. Man kann Bischof sein, ohne eine Frau zu haben, wie Paulus (1. Korinther 9,5).
3. *Wachsam* (Griechisch - nephaios), trinkt keinen Wein; nüchtern. Übersetzt wachsam (1. Timotheus 3,2); und nüchtern (1. Timotheus 3,11; Titus 2,2).
4. *Nüchtern* (Griechisch - sophron), von gesundem Verstand; diskret; umsichtig; mäßig; selbstbeherrscht; gemäßigt. Übersetzt nüchtern (1. Timotheus 3,2; Titus 1,8); gemäßigt (Titus 2,2); und diskret (Titus 2,5).

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

5. *Von gutem Benehmen*, (Griechisch - kosmios), (1. Timotheus 3,2.)
6. *Gastfreundschaft* (Griechisch - philozenon) Liebhaber von Fremden, (Titus 1,8; 1. Petrus 4,9; Römer 12,13).
7. *Befähigt zu lehren* (Griechisch - didaktikos), fähig zu lehren, (2. Timotheus 2,24).
8. *Dem Wein nicht zugetan* (Griechisch - paroinos), ein Weinsäufer (Titus 1,7).
9. *Kein Stürmer* (Griechisch - plektes), nicht streitsüchtig; einer, der nicht bereit ist, auf diejenigen zurückzuschlagen, die ihm missfallen; kein Verfolger derer, die mit ihm uneins sind, (Titus 1,7).
10. *Nicht gierig nach schmutzigem Gewinn* (Griechisch - aischrokerde), nicht auf schlechten Gewinn bedacht; nicht mit falschen Methoden Geld beschaffen, um sein eigenes Einkommen zu erhöhen (1. Timotheus 3,3. 8; Titus 1,7).
11. *Geduldig* (Griechisch - epieikes), sanftmütig und sanft (1. Timotheus 3,3; Philipper 4,5).
12. *Kein Streiter* (Griechisch - amachos), nicht streitsüchtig, sondern ruhig und friedfertig. (Titus 3,2).
13. *Nicht begehrlisch* (Griechisch - philarguros), nicht ein Liebhaber des Geldes; nicht das Amt um des persönlichen Vorteils willen anstreben, (Hebräer 13,5; Lukas 12,15).
14. *Herrscher seines eigenen Hauses*, nicht mit Härte und Tyrannei, sondern mit Ehrlichkeit (1. Timotheus 3,4).
15. *Nicht ein Neuling* (Griechisch - neophuton), Neubekehrter zum Glauben, (1. Timotheus 3,6).
16. *Von einem guten Bericht von Außenstehenden* (1. Timotheus 3,7).

Mehr Qualifikationen für Hirten und ihre Frauen

17. *Grab* (1. Timotheus 3,8) (Griechisch - semnos). Übersetzt Grab (1. Timotheus 3,4; Titus 2,2) und ehrlich (Philipper 4,8).
18. *Nicht doppelzüngig* (1. Timotheus 3,8) (Griechisch—dilogos) Lügner, die zu verschiedenen Personen unterschiedliche Dinge zum gleichen Thema sagen. Wird in der Bibel nur einmal verwendet.
19. *Nicht zu viel Wein geben* (1. Timotheus 3,8), auch nicht ungegoren (in der Traube; Jes 65,8).
20. *Nicht gierig nach schmutzigem Gewinn* (1. Timotheus 3,8).
21. *Das Geheimnis des Glaubens in einem reinen Gewissen bewahren* (1. Timotheus 3,9). Sie müssen ein gutes Gewissen behalten und in der Lage sein, die geheimnisvolle Kraft des Glaubens zu demonstrieren (Markus 9,23; 11,22-24; 16,17.18).
22. *Sie sollen geprüft werden* (1. Timotheus 3,10). Dasselbe wie nicht ein Neubekehrter in 1. Timotheus 3,6. Sie müssen geprüft werden und sich des Amtes würdig erweisen und in der Lage sein, sich davor zu bewahren, sich im Stolz zu erheben und auf die gleiche Weise zu fallen, wie es Satan getan hat.
23. *Untadelig* (Griechisch - anegkletos) (1. Timotheus 3,10). Übersetzt untadelig, (1. Timotheus 3,10; 1. Korinther 1,8; Titus 1,6-7) und tadellos (Kolosser 1,22). Sie müssen frei von Übel und Vorwürfen sein.
24. *Ihre Frauen müssen bestimmte Qualifikationen erfüllen* (1. Timotheus 3,11).
25. *Jeder ist der Ehemann einer Frau* (1. Timotheus 3,12) Kein Polygamist.
26. *Jeder ist der Herrscher seines eigenen Hauses* (1. Timotheus 3,12), wie es von den Bischöfen verlangt wird (1. Timotheus 3,4.5).

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

27. *Grab* (1. Timotheus 3,11).

28. *Nicht Verleumder* (1. Timotheus 3,11) (Griechisch - diabolos),
Teufel. 29. *Nüchtern* (1. Timotheus 3,11), (Griechisch - nephalios)

nicht Trinker von
Wein.

30. *Treu in allen Dingen* (1. Timotheus 3,11). Diese Qualifikationen
gelten für Ehefrauen von Bischöfen, Diakonen, Diakonissen und
für christliche Frauen im Allgemeinen.

Wie ich den Dienst eines Hirten entdeckte

Ich habe zwei Welten des Dienstes erlebt—den Vollzeitdienst und den Laiendienst. Die meisten Pastoren sind sich nur der Existenz der vollzeitlichen Dimension des Dienstes bewusst. In diesem Buch möchte ich Ihnen helfen, die Realität von Laien zu entdecken, die die Arbeit des Dienstes tun.

Ein Laienhirte ist jemand, der seinen weltlichen Beruf beibehält und dennoch im Dienst des Herrn Jesus tätig ist. Ein Vollzeitpfarrer ist jemand, der seinen weltlichen Beruf aufgegeben hat, um sich ganz auf den Dienst zu konzentrieren. Viele Pfarrer, die im Vollzeitdienst tätig sind, fühlen sich nicht wohl bei dem Gedanken, dass Laien an dem Dienst teilnehmen. Das liegt daran, dass sie den Dienst als ausschließliche Domäne einiger weniger „berufener“ Männer Gottes erhalten wollen.

Einige Vollzeitpfarrer wollen nicht akzeptieren, dass Laien in der Lage sind, einen wesentlichen (nicht finanziellen) Beitrag zum Dienst zu leisten. Viele Vollzeitpfarrer sind froh, wenn sie ihre Laien als bloße finanzielle Unterstützer behalten können. Sie denken: „Wenn Sie die Arbeit machen können, die ich mache, was macht mich dann besonders?“ Pastoren wollen sich besonders fühlen, wenn sie ihre exklusiven Amtspflichten erfüllen.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

„Warum sollte ein Laie tun, was ich tue?“, sagen sie. „Was macht mich (den Pastor) anders, wenn er die Dinge tun kann, die ich tue?“, fragen sie.

Andere Pfarrer sind nicht davon überzeugt, dass Laien die Arbeit des Dienstes übernehmen können. Ich habe mich von Pastoren fragen hören: „Werden sie Zeit haben, sich um die Bedürfnisse der Herde zu kümmern?“, „Können sie mit Notfällen umgehen?“ „Können sie so kraftvoll dienen, wie wir es tun?“

Die Antworten auf diese Fragen sind sehr einfach - ein klares JA! Ich bin seit vielen Jahren im Laiendienst tätig und habe festgestellt, dass dies praktisch möglich ist.

Der Laiendienst ist der Schlüssel zum Wachstum der Kirche. Die Kirchen in dieser Welt, die ein phänomenales Wachstum erlebt haben, haben alle das Prinzip angewandt, Laien für den Dienst einzusetzen. Ich glaube, dass dies der Schlüssel zur Erfüllung des Missionsbefehls ist. Mit ein paar Priestern und Pastoren können wir diese Welt auf keinen Fall gewinnen. Jeder muss sich einbringen. Viele Menschen müssen sich auf einer höheren Dienstebene einbringen. Es muss zu einer Wiederbelebung des Laiendienstes in der Kirche kommen.

Vollzeitpastoren müssen sich ihrer Position sicher sein, um Laien zu ermutigen, sich einzubringen. Es gibt nichts Mystisches an diesem Dienst! Es gibt Pastoren, die den Dienst geheimnisvoll gestalten wollen, damit sich ihre Mitglieder von ihnen abhängig fühlen.

In diesem Buch möchte ich die Kunst des Hirtens und der Seelsorge für Menschen entmystifizieren. Es ist etwas, an dem sich viele beteiligen können. Welch ein Segen ist es für viele andere Menschen, wenn sie entdecken, dass sie im Dienst nützlich sein können. Welch ein Segen für den Pastor, wenn er entdeckt, dass die Beiträge der Laienhirten seine Kirche wachsen lassen.

Ich sage nicht, dass es keinen Bedarf an Vollzeitpfarrern gibt. Ich selbst bin heute Vollzeitpfarrer. Es besteht ein großes Bedürfnis, dass sich bestimmte Menschen hundertprozentig in die Arbeit des Dienstes engagieren. Es gibt Dinge, die nur Vollzeitpfarrer tun können.

Ich war ein Hirte

Im Alter von etwa fünfzehn Jahren, in der Sekundarschule, begegnete ich dem Herrn. Von dem Tag an, an dem ich mein Leben Christus übergab, wurde ich sehr aktiv im Dienst. Ich war an der Seelengewinnung und der Betreuung von Bekehrten beteiligt. Ich war auch daran beteiligt, für den Herrn zu singen und Musikinstrumente zu spielen.

In der ersten Phase meines christlichen Lebens war ich kein traditioneller Sonntagmorgen-Gottesdienstbesucher. Tatsächlich ging ich sonntags kaum in die Kirche. **Mein christliches Leben war von Montag bis Samstag so aktiv, dass ich mich am Sonntag ausruhte!** Montags und mittwochs hatte ich ein Gebetstreffen und ein Bibelstudium. Dienstags und donnerstags hatte ich Musikproben. Freitags hatten wir Fasten- und Gebetstreffen. Und samstags haben wir dann von zehn Uhr morgens bis sechs Uhr abends eine Klausur veranstaltet.

Während ich an diesen Aktivitäten beteiligt war, habe ich meine Schulausbildung nie aufgegeben. Ich habe meinen Realschulabschluss gemacht und mit Auszeichnung bestanden.

- Ich hatte sieben Einsen (eine Eins ist die höchste Auszeichnung). Das war in jeder Hinsicht eine großartige Leistung. In meinem Abitur war ich Klassenbesten und wurde als einer der Einzigen aus meiner Schule zum Medizinstudium zugelassen. Während dieser Zeit war ich voll in den Dienst eingebunden. Ich habe gepredigt! Ich habe Seelen gewonnen! Ich habe Menschen in ihren Häusern besucht! Ich habe viele Menschen beraten! Ich habe gefastet und gebetet! Einmal habe ich so viel gefastet, dass ich so dünn wie eine Harke wurde. Jemand fragte mich sogar: „Glaubst du, dass du in den Himmel kommst, wenn du ein Skelett bist?“

Als ich neunzehn Jahre alt war, war ich voll in den Dienst eingebunden. Ich hatte viele Schafe, die zu mir aufschauten und mich um Rat und Gebet baten. Im Jahr 1980 war ich ein starker Prediger und Leiter der Gemeinschaft des Bibellesebundes. Ich will damit sagen, dass der Dienst neben anderen Beschäftigungen möglich ist.

Ich trat im Oktober 1982 in die Universität ein. Ich hatte das Privileg, ein Medizinstudent zu sein - eines der schwierigsten und zeitaufwändigsten Studiengänge. Während meines Studiums gründete ich eine christliche Gemeinschaft, die auch heute noch besteht.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

In meinem vierten Jahr begann ich, den Grundstein für eine Kirche zu legen. Ich wurde dann Pastor und wurde als solcher anerkannt, während ich noch ein Medizinstudent war.

Während dieser Zeit wurde ich von niemandem für die Arbeit des Dienstes bezahlt. Auch in meiner akademischen Arbeit ließ ich nicht nach. Im Gegenteil, ich habe extrem gut abgeschnitten und Preise an der medizinischen Schule gewonnen. Ich wandte Weisheit an und opferte meine Freizeit, damit ich mich im Dienst engagieren konnte.

Das sind die beiden Schlüssel zum Hirtendasein – *Opferbereitschaft und Weisheit*.

Was ist die Hauptaufgabe eines Pastors? Ist es, um Beerdigungen durchzuführen und Trauungen zu vollziehen? Sicherlich nicht! Dies sind sicherlich Aufgaben eines Pfarrers, aber sie sind nicht die Hauptaufgaben. Wenn Ihr Dienst sich so weit verschlechtert hat, dass Ihre Hauptfunktionen darin bestehen, Eheschließungen durchzuführen und Menschen zu beerdigen, dann sollten Sie Ihre Bibel noch einmal lesen! Die Hauptaufgabe eines Pfarrers ist es, den Missionsbefehl zu erfüllen.

Darum gehet hin und lehret alle Völker:[1] Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,19.20

Der Grund, warum es der Missionsbefehl genannt wird, ist, dass es das große Gebot an alle Dienste ist. Es ist traurig zu sehen, dass die Pfarrer des Evangeliums zu reinen Sozialfunktionären geworden sind. Manchmal stehen Pastoren unter dem Druck, von der Gesellschaft akzeptiert zu werden.

Deshalb wollen sie schöne Dinge tun, die mit Gesundheit, Bildung usw. zu tun haben, damit sie die Zustimmung der Gesellschaft gewinnen können.

Apostel Petrus geriet unter denselben Druck, seine Hauptaufgaben aufzugeben und hauptsächlich soziale Aufgaben zu erfüllen.

In diesen Tagen aber, als die Zahl der Jünger zunahm, erhob sich ein Murren unter den griechischen Juden in der Gemeinde gegen die hebräischen, weil ihre Witwen übersehen wurden bei der täglichen Versorgung. Da riefen die Zwölf die Menge der Jünger zusammen und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir das Wort Gottes vernachlässigen und zu Tische dienen. Darum, liebe Brüder, seht euch um nach sieben Männern in eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Geistes und Weisheit sind, die wollen wir bestellen zu diesem Dienst. Wir aber wollen ganz beim Gebet und beim Dienst des Wortes bleiben.

Apostelgeschichte 6,1-4

Aus dieser Schriftstelle geht hervor, dass die Hauptaufgabe des Petrus darin bestand, zu beten und das Wort zu dienen. Dies ist etwas, das von den Hirten getan werden kann. Den Hirten kann beigebracht werden, jüngere Christen zu besuchen und zu beraten. Hirten können gelehrt werden, wie sie predigen sollen. Hirten können gelehrt werden, wie sie Zeugnis ablegen können. Hirten können gelehrt werden, wie sie das Wort mit Kraft dienen können. Hirten können gelehrt werden, durch Gebet geistigen Gewinn zu erzielen. Was ich gerade beschrieben habe, ist die Arbeit eines Pastors.

Was wir brauchen, ist ein systematischer Ansatz für die Ausbildung von Hirten zu vollwertigen Pfarrern. Schränken Sie einen Hirten nicht ein, nur weil er ein Profi auf einem anderen Gebiet ist. **Sagen Sie nicht, dass Ihre Ärzte, Anwälte, Architekten, Zimmerleute, Ingenieure, Schneider, Maurer, Krankenschwestern und Sekretärinnen keine Pastoren sein können. Sie können!!** Ich habe kürzlich eine unserer Kirchen besucht, die von einer Krankenschwester betreut wird. Mir wurde klar, dass Hunderte von Menschen in der Kirche waren, und ich gab Gott die Ehre.

In einem großen Haus gibt es viele Gefäße. Gott benutzt alle Arten von Menschen. Beschränken Sie Gott nicht auf das, was SIE mit Ihrer geringen Erfahrung und Ihrem begrenzten Wissen denken.

In einem großen Haus aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, die einen zu ehrenvollem, die andern zu nicht ehrenvollem Gebrauch. Wenn nun jemand sich reinigt von solchen Leuten, der wird ein Gefäß sein zu ehrenvollem Gebrauch, geheiligt, für den Hausherrn brauchbar und zu allem guten Werk bereitet.

2 Timotheus 2,20-21

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Als ich in meinem ersten Jahr an der Universität war, wurde mir von der christlichen Gemeinschaft gesagt, *ich könne keine Führungsrolle übernehmen, weil ich ein Medizinstudent sei*. Medizinstudenten galten als zu beschäftigt, um sich an der Arbeit im Dienst zu beteiligen. Wie bedauerlich! Sie hatten effektiv eine ganze Gruppe potenzieller Führungskräfte aus der Gemeinschaft ausgeschlossen. Das ist es, was viele Pastoren tun. Sie schauen sich die Ärzte in der Kirche an und denken sich: *„Setzen Sie sich ruhig hin, empfangen Sie Ihre Sonntagspredigten und zahlen Sie Ihren Zehnten. Seien Sie ein netter, prinzipientreuer christlicher Arzt, der keine Abtreibungen vornimmt, und Sie werden Gott gefallen!“*

Ich möchte, dass Sie wissen, dass ein Arzt auch Gott erfreuen kann, indem er Seelen gewinnt. Es ist wahr, dass Gott prinzipientreue Ärzte will. Aber Gott will auch Ärzte, die Seelen gewinnen und die Arbeit des Dienstes tun. Heute habe ich Ärzte, die Kliniken besitzen und gleichzeitig Pastor einer Kirche mit Hunderten von Mitgliedern sind. Heute habe ich viele Architekten, die Vollzeit als Architekten arbeiten und sehr fruchtbar im Dienst sind. Ich habe Pastoren, die in Banken arbeiten und große Kirchen leiten. **Es gibt Pastoren, die Lehrer, Apotheker, Universitätsdozenten, Buchhalter, Studenten, Ärzte, Krankenschwestern, Armeeoffiziere, Beamte, Klimaanlage-reparateure, Informatiker, Computertechniker, Geschäftsleute, Anwälte sind, und die Liste geht weiter!**

Vor einigen Jahren untersuchte das Finanzamt unsere Kirche. Die Ermittler konnten nicht glauben, dass unsere lange Liste von Pastoren Laien waren, die nicht von der Kirche bezahlt wurden.

Wenn Pastoren die Einsicht gewinnen, dass ihre Mitglieder viel mehr tun können, als nur Geld an die Kirche zu spenden, haben sie sich selbst und ihren Kirchen schon sehr geholfen.

Darum geht es in diesem Buch - es wird gezeigt, wie Sie ein Hirte werden und sich am Dienst engagieren können.

Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, nicht jeder, der im Dienst tätig ist, muss ein vollwertiger Pfarrer werden. Einige der Menschen werden als gewöhnliche Hirten arbeiten. Aber es gibt auch andere, die den Ruf Gottes in ihrem Leben verspüren und in den Vollzeiddienst aufsteigen werden.

Das Ananasfeld

Als ich eines Tages auf einem Hügel spazieren ging, sah ich etwas, das ich mit Ihnen teilen möchte. Ich betete in Zungen und ging einen Fußweg auf einem der Hügel in Ghana entlang. Der gesamte Hügel war mit wilden Büschen und hohem, ungezähmtem Gras bewachsen. Als ich weiterging, sah ich einen Abschnitt innerhalb des wilden Grases, der etwa 20 Meter mal 20 Meter groß war. In diesem bestimmten Abschnitt gab es ordentlich gepflanzte Ananaspflanzen. Ich konnte die kleinen Ananas sprießen sehen. Dieser Abschnitt des Hügels unterschied sich deutlich vom Rest der Umgebung.

Der Geist des Herrn sprach zu mir und sagte: „Dieser Abschnitt des Hügels ist anders, weil dort bestimmte Samen gepflanzt worden sind. Dieser Bereich des Hügels ist anders, weil in diesem Stück Land besondere Investitionen getätigt wurden.“

Der Herr sagte mir, dass der Rest des Hügels mit der allgemeinen Gemeinde verglichen werden kann, die den allgemeinen Niederschlag erhält. Das besondere Stück Land, das Ananas hervorbrachte, kann mit der Führung der Kirche verglichen werden. Wenn Sie in einen bestimmten Bereich investieren, wird dieser das abwerfen, was Sie wollen.

Viele Menschen investieren nicht in ihre Führungskräfte. Wenn Sie in potenzielle Führungskräfte investieren, werden Sie eine Ernte von gut ausgebildeten Führungskräften einfahren. Ich verbringe mehr Zeit mit meinen Führungskräften als mit der allgemeinen Gemeinde.

Die Lehren in diesem Buch sind Beispiele für einige der Dinge, die ich im Laufe der Jahre gewöhnlichen Menschen beigebracht habe.

Diese Investition hat viele Menschen zu Hirten gemacht! Investieren Sie besonders in Führungskräfte und potenzielle Pastoren, und sie werden zu großen Pfarrern heranwachsen!

Ich habe gehört, wie Menschen mich dafür kritisiert haben, dass ich Kirchen mit Menschen gegründet habe, die ihrer Meinung nach keine Pastoren sind. Kommen Sie ein wenig näher und erfahren Sie, was in der Kirche wirklich passiert. Seit Jahren veranstalte ich mit großem Aufwand Hirtencamps und bilde Menschen zu Hirten von Gottes Schafen aus. Wir veranstalten ständig Seelsorgekurse für Menschen, die

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Wir veranstalten ständig Seelsorgekurse für Menschen, die in den Dienst der Kirche treten wollen. *Ich ermutige meine Laien ständig dazu, mehr als nur prinzipientreue Bürger des Landes zu sein.* Ich möchte, dass sie Seelengewinner für Jesus sind. Ich möchte, dass sie Hirten der Herde Gottes sind. Ich möchte, dass sie den Missionsbefehl erfüllen.

Lieber Freund, ich habe dieses Buch für dich geschrieben! Gott hat mir gesagt, ich soll es schreiben! Gott hat einen Dienst für Sie. Bitte kommen Sie nicht in den Himmel und entdecken Sie, dass Sie Ihren Dienst nicht einmal vor Ihrem Tod begonnen haben! Nehmen Sie das, was Sie hier lesen, ernst und lernen Sie die Kunst des Hirten und der Seelsorge. Entdecken Sie selbst die Freude, Gott als Hirte zu dienen!

Die Last teilen

Und der HERR sprach zu Mose: Sammle mir siebenzig Männer unter den Ältesten Israels, von denen du weißt, dass sie Älteste im Volk und seine Amtleute sind, und bringe sie vor die Stiftshütte und stelle sie dort vor dich, so will ich herniederkommen und dort mit dir reden und von deinem Geist, der auf dir ist, nehmen und auf sie legen, damit sie mit dir die Last des Volks tragen und du nicht allein tragen musst.

4 Mose 11,16-17

Eder schwierigsten Aufgaben im Leben ist es, Menschen zu führen. Die Bibel lehrt uns, dass Mose die Israeliten aus der Knechtschaft befreit hat, aber er hatte Schwierigkeiten, mit ihnen umzugehen. Die Aufgabe, die Mose erfüllte, ist die Aufgabe, die alle Pastoren zu erfüllen haben.

Gott schenkte Mose gnädigerweise spektakuläre und aufsehenerregende Wunder. Diese Zeichen und Wunder trugen dazu bei, seine Autorität über die Herde Gottes zu etablieren. Trotzdem lag die Last der Führung des Volkes sehr schwer auf Mose. Die Bibel nennt es eine Last

– und genau das ist es auch!

Die Menschen haben Probleme

Wenn man das Herz eines Pastors hat und die Menschen liebt, kann man sich nicht von ihren Problemen distanzieren. Ihre Probleme werden zu Ihren Problemen, und ihre Lasten werden sich auf Sie auswirken!

Wenn Gott Sie dazu gebrauchen will, einer großen Zahl von Menschen zu dienen, wird er von Ihnen erwarten, dass Sie die Last seines göttlichen Rufes auf Ihr Leben mittragen. Wenn Sie diese Last nicht teilen, werden Sie einfach zusammenbrechen oder im Dienst zum Stillstand kommen. Es gibt viele Stillstandskirchen in der Nähe. Sie wachsen bis zu einem gewissen Punkt, können aber nicht weiter wachsen. Der Grund dafür ist, dass sie die Last des Dienstes nicht teilen.

Eine ausgewogene Kirche ist eine Kirche, in der es Menschen aller Art gibt: Junge und Alte, Gebildete und Ungebildete, Reiche und Arme, Männliche und Weibliche. Jeder Pastor wird in eine dieser Kategorien fallen. Es muss Ihr Ziel sein, alle Bereiche der Kirche einzubeziehen, um die Entwicklung und das Wachstum des Dienstes zu unterstützen. Mit anderen Worten, es müssen alle Arten von Menschen einbezogen werden, um die Last zu teilen. Sie werden feststellen, dass die Kategorie von Menschen, die Sie, was den Dienst betrifft, abgeschrieben haben, in der Lage wären, einen großen Beitrag zum Dienst zu leisten.

Ich stelle fest, dass die meisten Kirchen die Gebildeten und Reichen von der Beteiligung am Dienst ausschließen. Normalerweise wird von den Reichen nur erwartet, dass sie Geld an die Kirche spenden.

Ebenso wird von den Gebildeten nur erwartet, dass sie das kosmetische Image der Kirche verbessern.

Ich habe jedoch festgestellt, dass diese beiden Gruppen von Menschen sehr produktiv und geistlich nützlich sind.

Ich habe viele Ärzte, Spezialisten, Dozenten, Architekten und Ingenieure, die alle als Hirten dienen. Diese Hirten teilen die Last des Dienstes mit mir.

Die Last des Dienstes kann nicht von einer Person getragen werden. Es ist einfach unmöglich. Wenn Sie von heute an einen größeren Dienst haben wollen als den, den Sie derzeit ausüben, müssen Sie lernen, die Last zu teilen.

Manchmal teilen die Menschen die Last nicht, weil sie den ganzen Ruhm für sich allein beanspruchen wollen. Sie wollen den Menschen das Gefühl geben, dass sie die einzigen sind, die eine übernatürliche Gabe haben. Sie wollen, dass die Menschen nur ihnen gegenüber Wertschätzung zeigen. Andere haben Angst vor einer Rebellion im Lager. Viele leitende Pastoren befürchten, dass ihre Assistenten sie eines Tages in den Schatten stellen werden. Fürchte dich nicht, glaube nur! Sie können nicht expandieren, ohne den Menschen zu vertrauen. Die Arbeit ist so großartig, dass Sie sie nie ganz alleine schaffen werden. Es gibt zu viel Platz am Himmel, als dass zwei Vögel zusammenstoßen könnten.

Ich möchte Ihnen sieben Gründe zeigen, warum es eine solche Last ist, Menschen zu seelsorgen.

Sieben Gründe, warum die Seelsorge für Menschen so eine Last ist

1. Menschen sind eine Last, weil sie undankbar und vergesslich sind.

Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten kommen werden. Denn die Menschen werden viel von sich halten, geldgierig sein, prahlerisch, hochmütig, Lästler, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos,

2. Timotheus 3,1.2

Undankbarkeit erkennt man an der Art und Weise, wie sich die Menschen beschwerten. Mose führte die Israeliten aus der Knechtschaft und Sklaverei, und doch murrten sie und beschwerten sich bitterlich gegen ihn. Aaron musste sogar ein goldenes Kalb machen, um sie zu beruhigen. Wenn eine Kleinigkeit schief geht, sind Sie vielleicht über die Aktionen der Menschen, denen Sie gedient haben, überrascht.

Viele vergessen leicht, was Sie für sie getan haben. Das liegt daran, dass die Aufgaben eines Pastors oft nicht physisch greifbar, sondern geistig sind. Die meisten denken, dass der Pastor nichts für sie getan hat. Andere gehen noch einen Schritt weiter und begehen Böses gegen Sie, nachdem Sie ein Segen für sie waren. Seien Sie nicht schockiert! Der Prophet Jeremia erlebte das Gleiche mit seinem Volk. Er sagte,

Ist's recht, dass man Gutes mit Bösem vergilt?

Jeremia 18,20

Ein Pastor erzählte einmal eine sehr beunruhigende Geschichte. Er sagte, er sei überrascht gewesen, als eines seiner Kirchenmitglieder eines Nachts zu seinem Haus kam und ihn angriff. Er konnte nicht glauben, dass dieser junge Mann, den er zu Christus geführt, im Herrn erzogen, seine Ehe gesegnet und ihm durch verschiedene Krisen geholfen hatte, ihn auf diese Weise angreifen würde.

Lieber Freund, sei nicht überrascht! Erwarte keine Dankbarkeit von den Menschen, sondern erwarte deine Belohnung von Gott. Hiskia war gesegnet. Aber er hat nicht „wieder gerendert“. Das bedeutet, dass er keine Dankbarkeit für all die Segnungen zeigte, die er erhalten hatte.

Aber Hiskia vergalt nicht nach dem, was ihm geschehen war; denn sein Herz überhob sich. Darum kam der Zorn über ihn und über Juda und Jerusalem.

2. Chronik 32:25

Das ist die Natur des Menschen. Das ist die Natur der Menschen, die Sie nach Gottes Willen führen sollen.

2 Menschen sind eine Last, weil sie dich verraten werden.

Obwohl Judas drei Jahre lang mit Jesus wandelte und ihm diente, verriet er ihn schließlich für einen kleinen Geldbetrag. Verrat ist ein Teil des Dienstes. Es ist auch ein Teil des Lebens. Wenn Sie noch keinen Verrat erlebt haben, kann ich Ihnen versichern, dass Sie ihn erleben werden. Das Beunruhigende am Verrat ist, dass er von Menschen begangen wird, die einem nahe stehen.

Sie sind nicht größer als Ihr Meister Jesus! Die Tatsache, dass jemand Sie eines Tages verraten könnte, macht es für Sie sehr schwierig, mit ihm glücklich zu interagieren und zu fließen. Schauen Sie sich den Dienst eines jeden großen Gottesmannes genau an.

Sie werden entdecken, dass sie alle ihren Anteil an Verrätern gehabt haben. All dies trägt zur Belastung und Schwierigkeit des Dienstes bei.

Auch mein Freund, dem ich vertraute, der mein Brot aß, tritt mich mit Füßen.

Psalm 41,10

3. Menschen sind eine Last, weil sie böse sind.

Alexander, der Kupferschmied, hat Paulus in seinem Dienst viel Schaden zugefügt.

Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses angetan; der Herr wird ihm vergelten nach seinen Werken.

2. Timotheus 4,14

Ich habe die Bosheit von Menschen erlebt, die sich erhoben haben, um mich zu bekämpfen und sich mir entgegenzustellen. Es gibt Zeiten, in denen mein Dienst und meine bloße Existenz zu einer Quelle der Arbeit für solche bösen Menschen geworden sind; ihre Arbeit besteht im Kampf, in der Verleumdung und in der Opposition. Ohne meine Existenz hätten manche Menschen vielleicht nicht einmal einen Job zu erledigen!

Wenn Sie im Dienst nicht entschlossen sind, könnten Sie leicht beschließen, diese Belästigungen hinter sich zu lassen und ein friedlicheres Leben in einem weltlichen Job zu führen.

4. Menschen sind eine Last, weil sie einen plötzlich verlassen können.

Paulus erlebte, dass einige seiner Kollegen, wie Demas, plötzlich desertierten. Ich erinnere mich an einen jungen Mann, den ich ausgebildet habe. Er stand kurz davor, eine wichtige Position im Dienst zu übernehmen, auf die wir uns über ein Jahr lang vorbereitet hatten.

An dem Tag, an dem er die Position besetzen sollte, teilte er mir plötzlich mit, dass er das Land verlassen würde. Ich konnte meinen Ohren nicht trauen! All unsere monatelangen Vorbereitungen waren für ihn bedeutungslos. Er hat das Schiff einfach ohne Vorankündigung verlassen. All diese Erfahrungen sind Teil des Dienstes. Auch unter dem Dienst des Apostels Paulus kam es zu Abbrüchen.

Denn Demas hat mich verlassen...

2. Timotheus 4,10

Da die Menschen Sie jederzeit im Stich lassen können, ist es mühsam, sie zu führen. Aber Gott möchte, dass wir die Last seines Volkes mittragen. Gott möchte, dass wir uns an seinem Werk beteiligen. Gott möchte, dass wir Hirten sind!

5. Menschen sind eine Last, denn sie sind Gleichmacher, respektlos und unverschämt.

Da redeten Mirjam und Aaron gegen Mose um seiner Frau willen, der Kuschiterin, die er genommen hatte. Er hatte sich nämlich eine kuschitische Frau genommen. Und sie sprachen: Redet denn der HERR allein durch Mose? Redet er nicht auch durch uns? Und der HERR hörte es.

4 Mose 12,1.2

Miriam und Aaron (die engsten Assistenten und engsten Verwandten) sprachen nun gegen Mose. Sie sagten höchstwahrscheinlich Dinge wie „Gott spricht auch durch uns“ und „Bist du der Einzige?“.

Mit der Zeit schleicht sich eine gewisse Vertrautheit ein, und die Menschen betrachten Sie nun als gleichwertig. Sie neigen dazu, zu denken: „Das können wir alle tun. Was ist denn so schlimm daran? Ihr seid nicht anders als wir!“

Das ist bedauerlich, aber wahr. Die Menschen halten Sie leicht für selbstverständlich. Sie murren und klagen gegen dich und vergessen alles, was du für sie getan hast. Wenn sie die Beherrschung verlieren, werden Sie feststellen, dass Kirchenmitglieder mit Ihnen wie mit einem kleinen Kind sprechen.

„Du erinnerst mich an meinen Vater“

Ein Kirchenmitglied wandte sich nach dem Sonntagsgottesdienst an ihren Pastor. Der Pastor dachte, sie wolle ihm ein Kompliment für die kraftvolle Predigt machen, die er gerade gehalten hatte.

Sie begann: „Pastor, wissen Sie etwas? Ich dachte, ich sollte Ihnen sagen, dass Sie mich an meinen Vater erinnern.“

„Ach wirklich?“, antwortete der Pastor.

Sie fuhr fort: „Er war so von sich eingenommen, und du bist es auch!“

Der Pastor war verblüfft, aber er musste lächeln und fuhr fort, als hätte er ein Kompliment erhalten. Das Kirchenmitglied sagte dem Pastor genau, was sie von ihm hielt. Deshalb sind Menschen eine Last.

Und Korach, der Sohn Jizhars, des Sohnes Kehats, des Sohnes Levis, dazu Datan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Pelets, die Söhne Rubens, die empörten sich gegen Mose, dazu zweihundertfünfzig Männer unter den Israeliten, Vorsteher der Gemeinde, von der Versammlung berufen, namhafte Leute. Und sie versammelten sich gegen Mose und Aaron und sprachen zu ihnen: Ihr geht zu weit! Denn die ganze Gemeinde, sie alle sind heilig, und der HERR ist unter ihnen. Warum erhebt ihr euch über die Gemeinde des HERRN?

4 Mose 16,1-3

Diese Rebellen dachten offenbar, dass Moses das Gefühl hatte, er sei zu „groß für seine eigenen Schuhe“.

6. Menschen sind eine Last, weil sie ungehorsam und rebellisch sind.

Samuel stellte Saul zur Rede und fragte ihn, warum er dem Herrn nicht vollständig gehorcht habe. Eines der schwierigen Dinge, mit denen sich jeder Pastor auseinandersetzen muss, ist, dass trotz all der guten Dinge, die man predigt, viele Menschen immer noch ungehorsam sind und weiterhin in Sünde leben.

Früher war ich erstaunt über das Ausmaß der geistlichen Rebellion im Leib Christi. Aber das ist die menschliche Natur.

Warum hast du der Stimme des HERRN nicht gehorcht, sondern hast dich an die Beute gemacht und getan, was dem HERRN missfiel?

1. Samuel 15,19

7. Die Menschen sind eine Last, weil sie nicht verstehen und nicht reagieren.

Wenn jemand das Wort von dem Reich hört und nicht versteht, so kommt der Böse und reißt hinweg, was in sein Herz gesät ist; das ist der, der an den Weg gesät ist.

Matthäus 13,19

Manchmal verstehen die Menschen das Wort nicht. Oft verstehen sie nicht, warum man Fundraising betreiben muss. Oft muss ich erklären, dass die Menschen spenden, um eine schöne Kirche zu bauen, *in der sie ihre Hochzeiten, Babyweihen und andere Zeremonien abhalten können*. Es ist eine große Aufgabe, Menschen zu führen, die alle oben genannten Eigenschaften aufweisen: Undankbarkeit, Illoyalität, usw.

Eine Person allein kann es nicht schaffen. Die Last muss mit anderen geteilt werden. Die Last zu teilen ist harte Arbeit. Die Menschen werden wütend auf Sie sein, weil Sie versuchen, ihnen zu helfen. Die Menschen brauchen Hilfe, aber wenn man versucht, sie ihnen zu geben, greifen sie einen an.

Verteilung der Last

Die wichtigste Strategie zur Verteilung der Last besteht darin, Männer und Frauen in den Dienst einzubeziehen. Keine Kirche ist in der Lage, eine unendliche Anzahl von Menschen zu beschäftigen. Jede Kirche hat eine Grenze ihrer Ressourcen.

Es ist nicht möglich, Gehälter zu zahlen und eine unbegrenzte Anzahl von Häusern für das Personal des Dienstes zu mieten. Vollzeitbeschäftigte sind in ihrem Arbeitsumfang begrenzt. In meinem Dienst betreue ich mehr als eintausendfünfhundert Kirchen und mehrere tausend Menschen. Wir haben über tausend Pastoren und Pastorenanwärter innerhalb des Dienstes.

Hören Sie auf, etwas vorzumachen...

Ein Pastor ist weder Banker noch Buchhalter. Er ist ein Hirte. Die Hirten müssen auf den Feldern sein, sich zwischen den Schafen bewegen und sie betreuen.

Lassen Sie die Pastoren die Seelsorgearbeit machen, und lassen Sie die weltlichen Menschen ihre Arbeit machen. Die Hirten können sich den Pastoren anschließen, um die Last des Volkes zu teilen.

Lassen Sie Ihre Hirten wissen, dass sie berufen sind, die Last des Dienstes mit Ihnen zu teilen. Sie werden die Last auf der Erde teilen und sie werden die Last der Rechenschaft für die Schafe im Himmel teilen. Was ist die Last auf der Erde? Es ist die Last des Gebets, des Besuchs, der Beratung und der Interaktion mit den Schafen. Was ist die Last im Himmel? Es ist die Last, für jede einzelne Seele, die Gott Ihnen gegeben hat, zu antworten.

Die Last, Schafe zu führen, kann nicht von einer Person oder einigen wenigen Personen getragen werden, die angeblich einen „Ruf“ haben. Die Last der Rechnungslegung für Hunderte von verschiedenen Personen kann nicht von einer Person getragen werden. Wenn ich vor dem Richterstuhl stehe und Gott mich nach einigen Seelen in Kanada fragt, habe ich vor, den Namen des dortigen Pastors zu erwähnen und den Herrn zu bitten, sich von ihm zu erkundigen. Wenn der Herr mich nach einigen Seelen in Navrongo, im Norden Ghanas, fragt, sage ich dem Herrn sofort: „Bitte fragen Sie meinen lieben Pastor, der für diesen Zweig zuständig ist.“ Es ist unmöglich, dass eine einzelne Person für eine so große Last von Seelen verantwortlich ist.

Gehorcht euren Lehrern und folgt ihnen, denn sie wachen über eure Seelen – und dafür müssen sie Rechenschaft geben –, damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das wäre nicht gut für euch.

Hebräer 13,17

Jeder Pastor wird viel zu verantworten haben, wenn er im Himmel vor dem Herrn steht. Ihre Aufgabe ist es, alle Ihre Schafe in den Himmel zu führen. Achten Sie darauf, dass Sie keinen von ihnen verlieren. Das Motto eines jeden wahren Pastors sollte sein: „Von allem, was du mir gegeben hast, habe ich nichts verloren!“ (Johannes 6,39; Johannes 17,12; und Johannes 18,9)

Mose brach unter der Last zusammen, die ganze Herde anzuführen. Gott sah dies und beschloss, den „Geist“, der auf Mose lag, zu nehmen und ihn auf die siebenzig Führer zu legen, damit sie mit ihm „die Last tragen“.

Und der HERR sprach zu Mose: Sammle mir siebenzig Männer unter den Ältesten Israels, von denen du weißt, dass sie Älteste im Volk und seine Amtleute sind, und bringe sie vor die Stiftshütte und stelle sie dort vor dich,

4 Mose 11,16

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Die Einbeziehung von Studenten, Arbeitern und Berufstätigen trägt dazu bei, die Last auf alle Heiligen in der Kirche zu verteilen.

Der Herr möchte, dass wir fruchtbar sind, egal was wir in diesem Leben tun. An den Universitäten habe ich Kirchen gegründet und einige Studenten mit der Verkündigung und Seelsorge betraut. Ich bin sehr stolz auf diese Studentenpfarrer, weil sie an ihren jeweiligen Universitätsstandorten großartige Arbeit geleistet haben. Ich muss nicht jeden Sonntagmorgen in die Universität eilen, um das Wort Gottes zu predigen. Gewöhnliche Heilige sollten sich bitte beteiligen und zusammenarbeiten.

Die Heiligen müssen vervollkommenet (vorbereitet, ausgebildet) werden, um das Werk des Dienstes zu tun. Gewöhnliche Heilige können das Werk tun. Auch Laien können für Gott arbeiten.

**Damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes.
Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden,**

Epheser 4,12

Nehmen Sie die geistliche Bürde auf sich

Die geistliche Last ist eine andere Art von Last, aber sie ist eine wichtige. Gott wird dich nur gebrauchen, wenn du eine Last hast. Wenn es keine Last gibt, wird Gott Sie nicht gebrauchen. Wenn Sie zum Beispiel Kranke heilen und Teufel austreiben wollen, müssen Sie eine echte Last haben, um Heilungswunder zu vollbringen.

Ich hatte die Last zu predigen und zu lehren. Predigen und Lehren bringen Befreiung. Predigen und Lehren sind mächtig. Ich betone das Wort Gottes, während andere andere Dinge betonen. Sie können das Wort Gottes nicht betonen, wenn Sie nicht glauben, dass es ein mächtiges Werkzeug der Befreiung ist.

Mitgefühl ist ein wichtiger Ausgangspunkt für alle Dienste.

Jesus hatte eine Last

Jesus war voller Mitgefühl, als er die Schafe ohne einen Hirten sah.

Und als er das Volk sah, jammerte es ihn; denn sie waren geängstet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben.

Matthäus 9,36

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Jesus war voller Mitgefühl, als er die Menschenmengen sah.

Und Jesus stieg aus und sah die große Menge; und sie jammerten ihn, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing eine lange Predigt an.

Markus 6,34

Ohne eine echte Last kann niemand wirksam dienen. Die Last von Jesus bestand darin, alles zu bewahren, was der Vater ihm gegeben hatte. Der Grund, warum ich weiß, dass dies eine Last für ihn war, ist die Tatsache, dass er diese bestimmte Aussage ständig wiederholte.

Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem...

Johannes 6,39

Solange ich bei ihnen war, erhielt ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, und ich habe sie bewahrt, und keiner von ihnen ist verloren außer dem Sohn des Verderbens, damit die Schrift erfüllt werde.

Johannes 17,12

Damit sollte das Wort erfüllt werden, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast.

Johannes 18,9

Menschen, die keine Last für die Seele haben, sind oft durch Geld, Ruhm, Macht oder andere Hintergedanken motiviert.

Paulus hatte eine Last

Der Wunsch (Last) des Paulus für Israel war, dass sie gerettet werden.

Brüder und Schwestern, meines Herzens Wunsch ist und ich flehe auch zu Gott für sie, dass sie gerettet werden.

Römer 10,1

Paulus hatte großen Schmerz und Leid in seinem Herzen für sein Volk.

Ich sage die Wahrheit in Christus und lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt im Heiligen Geist, 2 dass ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlass in meinem Herzen habe.

Römer 9,1-2

Wie man eine echte Hirtenlast entwickelt

Wenn Sie der leitende Pastor sind, können Sie die Menschen für die Last des Dienstes sensibilisieren. Die Hirtenlast ist die Last, keines der Schafe zu verlieren, die Gott dir gegeben hat.

Diese Last treibt einen Pastor dazu, nach den Verlorenen zu suchen, für die Schafe zu beten und sie zu besuchen. Es ist diese Last, die uns dazu führt, zu fasten und zu beten, damit die Schafe nicht abfallen.

Das Herz und die Einstellung des Pastors ist, dass er keinen der Menschen, die er in seinem Dienst oder seiner Kirche hat, verlieren möchte. Es ist diese Einstellung, die den Pastor dazu bringt, die neunundneunzig Menschen zu verlassen, um dem einen verlorenen Schaf zu folgen.

Es sollte so sein, dass die einzigen Menschen, die Ihre Kirche verlassen, „Söhne des Verderbens“ sind. Manchmal sind die Menschen, die uns verlassen, keine „Söhne des Verderbens“, sondern echte Menschen, die uns egal waren. Menschen, die nicht die Aufmerksamkeit des Hirten erhalten haben!

1. Lassen Sie sich nicht von Ihren eigenen Problemen und Lasten überwältigen.

Wenn Sie an den Punkt kommen, an dem Ihre eigenen Probleme und Lasten Sie nicht mehr belasten, dann haben Sie den ersten Schritt zu einer echten Hirtenlast getan. Solange die Last Ihrer eigenen Probleme Sie bedrückt, werden Sie nicht in der Lage sein, an Gottes Werk zu denken. Echter Dienst beginnt, wenn Sie sich von Ihren eigenen Lasten trennen und die Lasten anderer auf sich nehmen können.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Ich erinnere mich immer an das Beispiel von Kathryn Khulman, einer amerikanischen Heilevangelistin. Sie hatte eine starke Last, dass die Kranken geheilt werden sollten. Sie selbst war jedoch sehr krank mit einer schweren Herzerkrankung, während sie sich um die Kranken kümmerte. Sie dachte nicht an ihre eigenen Probleme, als sie sich um die Bedürfnisse anderer kümmerte.

2. Beten Sie um eine Last.

Sie können Gott um eine Last für sein Werk beten. Ich erinnere mich an einen Einkehrtag, den ich 1982 besuchte, kurz bevor ich zur Universität ging. Es fand in den Botanischen Gärten von Legon statt. Es war ein siebenstündiges Gebetstreffen von 10:00 bis 17:00 Uhr. Was für ein denkwürdiges Ereignis!

Raten Sie mal, wofür wir gebetet haben? Wir haben um eine Last gebetet. Wir haben Gott nicht darum gebeten, unsere Dienste zu segnen, sondern darum, dass er uns eine echte Last für sein Werk gibt. Ich glaube, dass Gott mir deshalb eine Last für sein Werk gegeben hat, weil ich darum gebeten habe. Ich habe sieben Stunden damit verbracht, für eine Last zu beten!

Tauchen Sie in die Arbeit ein und die Last wird kommen.

Sie können nicht lange in der Arbeit des Dienstes tätig sein, ohne das große Bedürfnis der Menschen nach dem Wort und der Kraft Gottes zu erkennen. Wenn Sie Gottes Willen tun, wird eine Last für die Ernte auf Sie zukommen.

Poimen

Wer war Jesus Christus?

...Ich bin das Brot des Lebens...

Johannes 6,35

...ich bin von oben...

Johannes 8,23

... Ehe Abraham wurde, bin ich.

Johannes 8,58

...ich bin das Licht der Welt.

Johannes 9,5

Ich bin die Tür...

Johannes 10,9

Ich bin der gute Hirte...

Johannes 10,11

... Ich bin Gottes Sohn?

Johannes 10,36

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

...Ich bin die Auferstehung und das Leben...

Johannes 11,25

Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch.

Johannes 13,13

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das

Johannes 14,6

Leben... Ich bin der Weinstock...

Johannes 15,5

... Du sagst es: Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren...

Johannes 18,37

...Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr,

Offenbarung 1,8

...ich bin der Erste und der Letzte...

Offenbarung 1,17

Jesus Christus war für uns viele Dinge. Er nannte sich zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich. Einst sagte er, er sei der Weg, die Wahrheit und das Leben. Er gab bekannt, dass er die Tür sei. Er erklärte, er sei das Brot des Lebens und das Licht der Welt.

Aber eines der wichtigsten Dinge, die Jesus verkündete, war, dass er der gute Hirte war.

Ich bin der gute Hirte...

Johannes 10,11

Was ist Poimen?

Was hat Jesus gemeint, als er sagte, er sei ein guter Hirte? Das Wort „Hirte“ in Johannes 10,11 wird von dem griechischen Wort *poimen* (ausgesprochen „poy-mane“) übersetzt.

Es ist das gleiche Wort, poimen, das in Epheser 4,11 mit Pastor übersetzt wird.

Und er selbst gab den Heiligen die einen als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer,

Epheser 4,11

Das Wort „Hirte“ ist austauschbar mit dem Wort „Pastor“. Was der Herr also wirklich sagte, war: „Ich bin der gute Pastor“. In der ganzen Bibel bezeichnet sich Jesus als Hirte oder Pastor. Jesus Christus ist das perfekte Beispiel für einen guten Pastor.

Das Pfarramt ist sehr wichtig, denn ohne es kann vieles nicht funktionieren. Denken Sie daran, dass die Schafe zerstreut und verloren waren, nicht weil sie keinen Apostel oder Propheten hatten, sondern weil sie keinen Pastor hatten.

Und als er das Volk sah, jammerte es ihn; denn sie waren geängstet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben.

Matthäus 9,36

Ich will damit nicht sagen, dass Propheten und Apostel nicht wichtig sind. Sie sind! Aber ohne einen guten Pastor wird es keine Versammlung des Volkes Gottes geben.

Die Bibel sagt, dass Schafe ohne Hirten ohnmächtig werden. Das bedeutet, dass sie verzweifelt und schikaniert waren.

Ich habe einen Herzinfarkt... Jemand soll einen Zahnarzt rufen!

Im medizinischen Bereich gibt es Ophthalmologen (Augenärzte), Herz- und Thoraxchirurgen (Herzärzte) und Zahnärzte (Zahnärzte). Wenn Sie jemals ein Herzproblem hätten, würden Sie sicher nicht wollen, dass ein Zahnarzt Ihr Herz operiert! Würde ich auch nicht! Zahnärzte sind Spezialisten für die Zähne und nicht für das Herz.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

In der säkularen Welt haben die Menschen gelernt, diese verschiedenen Fachrichtungen zu respektieren und ihnen zu erlauben, innerhalb ihres eigenen Bereichs gut zu funktionieren. Spezialisten erhöhen die Sicherheit des Einzelnen und ermöglichen es, auf die besonderen Bedürfnisse aller einzugehen.

Wir müssen lernen, den christlichen Pfarrern ähnliche Spezialitäten zuzugestehen. Heute wird jeder, der im Dienst steht, „Pastor“ genannt. Allerdings sind viele von denen, die behaupten, Pastoren zu sein, genauso wenig ein Pastor wie ich der Weltmeister im Schwergewichtsboxen bin!

Im Alten Testament wurde jeder, der einen heiligen Ort oder ein heiliges Amt betrat, zu dem sie nicht berufen waren, von einem heiligen Gott, der ein solches Eindringen nicht akzeptiert, erschlagen.

In den wenigen Jahren meines Dienstes habe ich festgestellt, dass viele Menschen ohne die Gabe des Hirten das Amt des Pastors bekleiden. Infolgedessen sind einige dieser Menschen entweder im Dienst gescheitert oder erleben einen allmählichen Zerfall ihres Dienstes. Das liegt nicht daran, dass sie böse sind, sondern einfach daran, dass *ein Zahnarzt kein Herz operieren kann*. Gott gibt jedem Menschen unterschiedliche Gaben. Es ist an der Zeit, dass wir unsere Gaben entdecken und unseren besonderen Berufungen nachgehen.

Eine der wichtigsten Aufgaben eines Hirten ist es, die Schafe zu führen.

Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. 2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Psalm 23,1.2

Was ist die Gabe der Regierung?

In 1. Korinther 12,28 spricht die Bibel von den Gaben der Regierungen. Das Wort „Regierung“ wird vom griechischen Wort „kubernesis“ übersetzt, was Lenkung, Lotsendienst oder Führung bedeutet. Ich glaube, dass diese Gabe der Regierungen dasselbe ist wie das Amt eines Hirten oder Pastors.

Im Wesentlichen wird die Gabe der Regierung genutzt, um die Menschen zu führen und zu leiten. Der Hirte soll diese Gabe nutzen, um die Schafe an „gute Orte“ (grüne Weiden) zu führen.

Diese Gabe der Regierungen ist eine besondere Gabe Gottes und darf daher von niemandem willkürlich oder unüberlegt in Anspruch genommen werden.

Wir müssen nüchtern darüber nachdenken, welche Auswirkungen die Führung von Menschen hat. Wenn jemand nicht in der Lage ist, in der natürlichen Welt zu regieren, kann das ganze Land ins Chaos gestürzt werden.

Es gibt überall schlechte Regierungen. Dies wird durch den Zustand von Armut, Krieg und Instabilität in solchen Ländern deutlich. Das ist der Grund, warum so viel Aufhebens darum gemacht wird, wer in den Regierungssitz gewählt wird. Die Regierung bedeutet so viel für alle. Sie kann den Unterschied zwischen Tod und Leben, zwischen Armut und Wohlstand bedeuten.

Deshalb gibt es auch so viel Aufregung um die Frage, welche Regierung an die Macht kommen wird. In der Kirche muss man sich gleichermaßen Gedanken darüber machen, wer Pastor werden darf. Mit einer schlechten Regierung und unfähigen Menschen an der Spitze der Angelegenheiten in der Kirche, steuern wir für Anarchie und Chaos.

Gottes Wort muss unser Leitfaden sein. Dinge, die nicht auf dem Wort Gottes basieren, haben eine begrenzte Lebensdauer. Am Anfang mögen sie auffällig und ansprechend aussehen, aber mit der Zeit werden sie zerbröckeln!

Es ist an der Zeit, dass die Evangelisten die Kirche verlassen und dorthin gehen, wo die Sünder sind.

Wer soll regieren, Prophet oder Pastor?

Wenn ein Evangelist oder Prophet eine Kirche leitet, werden Sie gewisse Eigenheiten feststellen. Bei Ihrem ersten Besuch beeindrucken Sie vielleicht das Charisma und die Inspiration des Leiters.

Apostel, Propheten und Evangelisten sind sehr inspirierende und beeindruckende Redner. Aber denken Sie daran, eine Kirche wird nicht durch beeindruckende Reden und mächtige Prophezeiungen regiert.

Eine Kirche wird nicht durch Wunder aufrechterhalten. Eine örtliche Kirche soll von einem Pastor geleitet werden—einem guten Hirten (poimen). Jemand, der in der Lage ist, eine lokale Gruppe von Menschen zu regieren.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Jemand, der in der Lage ist, Menschen erfolgreich an einen guten Ort (grüne Weiden) zu führen. Jemand, der die Gabe hat, zu regieren (1. Korinther 12,28).

Sie wissen nicht, dass sie es nicht wissen!

Wenn Sie weiterhin eine Kirche besuchen, die von einem Evangelisten geleitet wird, werden Sie wahrscheinlich ein gewisses Maß an Desorganisation und Missmanagement feststellen. **Menschen, die keine Pastoren sind, kämpfen mit der alltäglichen Verwaltung ihrer Kirchen.**

Oft werden diese deplatzierten Pfarren böser Taten beschuldigt. Da ich einige von ihnen persönlich kenne, weiß ich, dass sie keine bösen Absichten hegen. Es ist nur so, dass sie einfach nicht die Gabe der Regierungen (Verwaltung, Management) haben. Das Traurige daran ist, dass sie manchmal nicht einmal wissen, dass sie dazu nicht in der Lage sind.

Der kaputte Verstärker

Ich erinnere mich, dass ich einmal eine Kirche besuchte, die von jemandem geleitet wurde, der offensichtlich dazu berufen war, Evangelist zu sein. Nachdem ich meinen Dienst beendet hatte, hörte ich, wie der Pfarrer die ganze Kirche über einen Verstärker und andere Geräte tadelte, die nicht repariert worden waren.

Die Frage, die ich mir stellte, lautete: „Was hat die Reparatur von Geräten mit der ganzen Gemeinde zu tun?“ Die Wartung der Geräte sollte nichts mit der Gemeinde zu tun haben, sondern mit der Verwaltung der Kirche. Eine Kirche muss in der Lage sein, ihre Angelegenheiten ordnungsgemäß zu regeln.

Dieser Mann Gottes sprach zu der Gemeinde über Geldangelegenheiten und andere komplizierte Details, die nichts mit der allgemeinen Menge zu tun hatten. Es handelte sich um Angelegenheiten der internen Verwaltung. Irgendwann stiegen mir die Tränen in die Augen, als ich sah, wie dieser Evangelist hilflos und hoffnungslos darum rang, die örtliche Gemeinde zu regieren.

Der rechtmäßige Platz des Evangelisten war draußen auf den Erntefeldern, wo er Menschenmengen zu Christus führte und Wunder und Zeichen tat (und nicht eine örtliche Versammlung regierte). Sobald eine solche Person auf dem Regierungssitz sitzt, wird sie zu einem Sonderling. Tatsächlich kann man nach einiger Zeit zum Schimpfwort und zur Lachnummer werden!

Der Evangelist fütterte sie mit „Junk Food“

Kirchen, die nicht von *berufenen* Pastoren geleitet werden, werden durch Wellen von inspirierenden Treffen aufrechterhalten. Die Schafe werden nicht systematisch über biblische Prinzipien und Lehren unterrichtet. Vielmehr werden sie jede Woche mit inspirierenden, hoch motivierenden und emotionalen Mahlzeiten gefüttert.

Kein Christ kann überleben, wenn er jeden Tag „Junk Food“ isst; er braucht eine gut ausgewogene Ernährung!

Diese Kirchen sind voller Babys, die sich nicht für die Bibel interessieren. Daher gibt es keine Stabilität in der Mitgliedschaft. Sie haben das, was ich eine *schwimmende Menge* nenne. Jede Woche werden Sie eine völlig andere Gruppe von Menschen sehen, die ihre Gottesdienste besuchen. Um zu wachsen, brauchen die Menschen eine regelmäßige Ernährung mit dem Wort Gottes.

Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Johannes 6,35

Motivation unterscheidet sich von Fütterung. Es gibt Kirchen, die voller hoch motivierter, aber leerer Hüllen sind.

Was will ich damit sagen? Es ist an der Zeit, dass wir zulassen, dass die Kirche von Menschen mit der Gabe von Regierungen regiert wird. Es ist an der Zeit, dass die Hirten ihren rechtmäßigen Platz an der Spitze der örtlichen Kirche einnehmen. Es ist an der Zeit, dass die Menschen wie der Herr Jesus sagen können: Ich bin ein guter Hirte oder Pastor.

Verschiedene Ebenen der Salbung

Eine Sache, der wir uns bewusst sein müssen, ist, dass es innerhalb desselben Amtes oder derselben Berufung verschiedene Stufen der Salbung gibt. Auch wenn eine Gruppe von Menschen aufgerufen werden kann um als Propheten zu dienen, werden sie in diesem Amt mit unterschiedlichen Ebenen der Salbung arbeiten. Ich möchte Ihnen diese Wahrheit an drei verschiedenen Punkten der Heiligen Schrift zeigen.

1. Zwei Ebenen der prophetischen Salbung

Beachten Sie das Beispiel der Propheten Elia und Elisa. Obwohl beide im Amt eines Propheten wirkten, wirkte Elisa schließlich auf einer Ebene der Salbung, die doppelt so hoch war wie die des Elia. Die Bibel berichtet, dass Elisa darum bat, auf einer doppelt so hohen Ebene arbeiten zu können wie sein geistlicher Vater Elia.

Und als sie hinüberkamen, sprach Elia zu Elisa: Bitte, was ich dir tun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: Dass mir zwei Anteile von deinem Geiste zufallen.

2. Könige 2,9

Offensichtlich wusste Elisa, dass es innerhalb des Prophetenamtes etwas Höheres gab, das er erlangen konnte. Er wollte nicht etwas anderes sein, wie ein Pastor oder Lehrer. Er wollte ein Prophet bleiben, aber innerhalb dieses Amtes wollte er ein Prophet höheren Grades sein. Dieser Grundsatz gilt für das Hirtenamt.

Auch Sie können den Wunsch haben, innerhalb der Berufung, in die Gott Sie gestellt hat, höher zu steigen! Bittet und ihr werdet empfangen! Elisa fragte, und er bekam, was er verlangte. Jesus sagte: „**Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.**“ (Johannes 15,7).

2. Die höchste Stufe der Salbung, die

Jesus als Pastor praktizierte. Er war jemand, der in einem grenzenlosen Maß der Salbung wirkte. Mit anderen Worten: Jesus wirkte auf der höchstmöglichen Ebene im Rahmen der Gabe eines Pastors.

Denn der, den Gott gesandt hat, redet Gottes Worte; denn Gott gibt den Geist ohne Maß.

Johannes 3,34

3. Sie können verschiedene Ebenen erkennen

Apostel Paulus forderte die Korinther auf, bestimmte Dinge über ihre Berufung zu beachten.

Seht doch, Brüder und Schwestern, auf eure Berufung. Nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme sind berufen.

1. Korinther 1,26

Wenn Sie verschiedene Menschen im Amt eines Hirten beobachten, ist es offensichtlich, **dass einige in einer höheren Hirtensalbung tätig sind.** Beobachten Sie einfach verschiedene Pfarrer, die in ein und demselben Büro arbeiten. Sie werden bald bemerken, dass einige mit viel mehr Kraft sprechen als andere.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Es gab Zeiten, in denen ich in Versammlungen saß und große Männer Gottes hörte, die aus denselben Versen predigten, die ich auch predigte. Ich frage mich dann: „Warum ist die Wirkung so anders, wenn dieser Mann aus derselben einfachen Heiligen Schrift predigt?“ Die Antwort lautet - verschiedene Ebenen der Salbung. Ja, dieser Pfarrer hat dasselbe gedient, aber mit einem anderen Maß an Macht und Salbung.

Sie werden entdecken, dass sich größere Menschenmengen versammeln, um jemanden zu hören, der sich auf einer höheren Ebene der Salbung befindet. Eines der Merkmale der Salbung ist, dass sie Menschenmassen anlockt.

Pastoren, die auf einer höheren Ebene der Seelsorgesalbung arbeiten, haben in der Regel größere Kirchen als Hirten, die weniger die Gabe der Seelsorge haben. In Wirklichkeit können manche Hirten nur drei Kirchenmitglieder haben, während andere dreitausend haben.

Das bedeutet nicht, dass der Hirte mit drei Mitgliedern kein Hirte ist. Nur, dass er ein Hirte mit einer anderen Ebene der Salbung ist.

Sie werden bemerken, dass mehr Wunder und Offenbarungen bei einem Propheten geschehen, der sich auf einer höheren Ebene der Salbung bewegt. Elia vollbrachte sechzehn Wunder, aber Elisa vollbrachte zweiunddreißig spektakuläre Wunder und Offenbarungen.

Eine der Möglichkeiten, wie wir unsere Berufung und unser Amt weiterentwickeln sollen, besteht darin, zu beobachten, was Gott mit Ihnen tut. Sie können bestimmte Dinge über Ihre Berufung und Ihr Amt erkennen, wenn Sie sich selbst beobachten und auf Ihre natürlichen Gaben achten. Wenn ich von natürlichen Gaben spreche, meine ich nicht die menschlichen Talente. Ich meine die von Gott gegebenen Fähigkeiten für den Dienst.

Seht doch, Brüder und Schwestern, auf eure Berufung. Nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme sind berufen.

1. Korinther 1,26

Sie können Ihre Berufung sehen

Sie können tatsächlich Dinge über Ihre Berufung sehen. Es gibt zwei Möglichkeiten, wie Gott Sie in ein Amt setzt. Manchmal kann Gott Ihnen tatsächlich sagen, dass er Sie von jetzt an in ein Amt berufen und eingesetzt hat. Von Ihnen wird dann erwartet, dass Sie sich in diesem Bereich bewegen und ihm folgen, während er Sie Schritt für Schritt führt.

Zu anderen Zeiten erwartet Gott, dass Sie Ihre Berufung daran bemerken, dass Sie sehen, was Sie von Natur aus tun.

Immer wenn Sie feststellen, dass Sie etwas mühelos und regelmäßig tun, haben Sie vielleicht eine Berufung in diesem Bereich. Sie sehen (beobachten und bemerken Dinge über) Ihre Berufung (1. Korinther 1,26).

Fünfzehn wesentliche Merkmale potenzieller Hirten

1. Eine persönliche Beziehung mit Gott

**Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus
Abend und Morgen der zweite Tag**

Jakobus 4,8

Eine persönliche Beziehung mit Gott kommt man nicht weiter, und man kann kein Hirte sein. Ein disziplinierter Mensch, der regelmäßig betet und persönlich die Bibel studiert, hat eine tiefe Beziehung mit Gott. Ihr Lesen und Studieren dienstbezogener Bücher ergänzt das Bibelstudium und ist ein gutes Zeichen.

2. Das Interesse, Predigtkassetten zu hören und Word-Videos anzusehen

Und als er so mit mir redete, kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße, und ich hörte dem zu, der mit mir redete.

Hesekiel 2,2

Fünfzehn wesentliche Merkmale potenzieller Hirten

Menschen werden geistlich, wenn sie den Predigtbotschaften zuhören. Der Geist dringt in sie ein. Dies ist ein Hinweis auf die persönlichen Interessen und Wünsche einer Person. Die Bibel sagt, dass ein Pastor nicht geldgierig sein soll. Sind sie gierig nach Geld oder gierig nach dem Wort?

3. Das persönliche Fastenleben des Hirten

In Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße;

2. Korinther 11,27

Dies zeigt auch Engagement und Opferbereitschaft. Jemand, der nie fastet, muss gekennzeichnet werden. Wenn Sie Ihren Magen nicht hinlegen können, was können Sie dann noch hinlegen?

4. Verfügbarkeit für die Arbeit

So muss nun einer von den Männern, die bei uns gewesen sind die ganze Zeit über, als der Herr Jesus unter uns ein und aus gegangen ist –

Apostelgeschichte 1,21

Die Verfügbarkeit ist das wichtigste Merkmal, auf das man bei einem potenziellen Hirten achten sollte. Als die zwölf Apostel nach einem Ersatz für Judas suchten, suchten sie nach jemandem, der in den drei Jahren, in denen Jesus in der Stadt war, zur Verfügung gestanden hatte. Verfügbarkeit ist der Schlüssel, um alles zu lernen, was man über den Dienst wissen muss. Das größte Opfer eines Hirten ist es, sich trotz seiner beruflichen Tätigkeit und seines Arbeitsplans zur Verfügung zu stellen. Manche Menschen bringen nicht das Opfer, ihre Abende oder Sonntage mit zusätzlicher Arbeit für den Herrn zu verbringen. Viele Hirten *arbeiten den ganzen Tag am Sonntag und viele Abende während der Woche*. Dies ist ein großes Opfer. Jemand, der nicht bereit ist, zur Verfügung zu stehen, kann diese Aufgabe nicht erfüllen!

5. Finanzieller Beitrag des Einzelnen an die Kirche

Da ging einer von den Zwölfen, mit Namen Judas Iskariot, zu den Hohenpriestern und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten. Und sie boten ihm dreißig Silberlinge.

Matthäus 26,14-16

Jemand, der sich nicht finanziell engagiert, ist überhaupt nicht engagiert. Die Bibel lehrt uns, dass ein Mensch, der dem ungerechten Mammon nicht treu ist, auch dem Reichtum Gottes nicht treu sein kann. Pastoren, die den Zehnten und die Opfergaben nicht zahlen, sollten entlassen werden—sie sind Verräter im Entstehen. Erwerben und pflegen Sie ein System zur Überwachung der Zehnten und Opfergaben aller Leiter in der Kirche. Sie haben das Recht zu verlangen, dass diejenigen, die behaupten, Hirten zu sein, sich auch finanziell engagieren!

6. Fähigkeiten im Umgang mit Menschen

Ein Bischof aber soll untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, besonnen, würdig, gastfrei, geschickt im Lehren, 3 kein Säufer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig,

Timotheus 3,2-3

Wenn die Bibel „fähig zum Lehren“ sagt, schließt sie die Fähigkeit ein, durch den persönlichen Lebensstil zu führen und Einfluss zu nehmen. Zum Lehren gehört die Fähigkeit, mit Menschen aller Art umzugehen. Eine Person, die streitsüchtig ist, ist für das Amt eines Pastors ungeeignet. „Kein Streiter“ in 1. Timotheus 3,3 bedeutet, dass *ihr nicht zänkisch oder streitsüchtig sein sollt.*

7. Predigt- und Lehrfähigkeiten

Und was du von mir gehört hast durch viele Zeugen, das befiehlt treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren.

2. Timotheus 2,2

Menschen, die Hirten sein wollen, müssen die Fähigkeit entwickeln, zu lehren und zu predigen. Die Hauptaufgabe eines Hirten ist es, die Herden zu füttern. Jemand, der Pastor werden will, muss Erfahrung im Predigen und Lehren nachweisen. Die beste Art zu lernen, wie man predigt, ist, sich Predigtkassetten anzuhören und das Gleiche zu predigen. Timotheus wurde aufgefordert, dasselbe zu predigen, was er von Paulus gehört hatte.

8. Interesse an der Evangelisation

Was meint ihr? Wenn ein Mensch hundert Schafe hätte und eins unter ihnen sich verirrt: lässt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen, geht hin und sucht das verirrt?

Matthäus 18,12

Beurteilen Sie das Interesse des potenziellen Hirten an der Seelengewinnung. Die Seelengewinnung ist die eigentliche Aufgabe der ganzen Kirche. Jesus war ein guter Pastor. Er sagte: „Ich bin der gute Hirte“ (Johannes 10,14). Aber er sagte auch: „Ich bin gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.“ (Lukas 19,10). *Deshalb sucht der gute Hirte die Sünder zu retten, die verloren sind.*

Wenn Sie sich nicht für die Seelen interessieren, frage ich mich, ob Sie eine echte Berufung haben, Hirte zu sein.

9. Besuchs-, Beratungs- und Organisationsfähigkeiten

Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streitsüchtig sein, sondern freundlich gegen jedermann, im Lehren geschickt, einer, der Böses ertragen kann

2. Timotheus 2,24

Dies sind die drei von den Hirten am häufigsten verwendeten Fähigkeiten. Diese fallen unter die Qualifikation—„geeignet zum Lehren“. Ein Mensch, der die Menschen nicht genug liebt, um sie zu besuchen, ist im Grunde kein Pastor. Die Hirten müssen in der Lage sein, die Menschen zu organisieren, um sie das Wort Gottes zu lehren. Die Beratung ist die Kunst, den Menschen den Rat des Wortes Gottes zu geben.

10. Eine stabile und glückliche Ehe führen

Denn wenn jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen?

1. Timotheus 3,5

Jemand, der eine stürmische und unglückliche Ehe führt, wird wahrscheinlich kein guter Hirte sein. Die Bibel sagt in 1. Timotheus 3,5: „Denn wenn jemand nicht weiß, wie er sein eigenes Haus regieren soll, wie soll er für die Kirche Gottes sorgen?“ Aus Erfahrung habe ich gelernt, dass viele der Probleme, die Pastoren lösen müssen, mit der Ehe zusammenhängen. Wenn der Pastor selbst nicht in der Lage ist, die Kontrolle seiner eigenen Ehe zu erlangen, was wird er dann den anderen sagen? Er wird gezwungen sein, ein Heuchler und Lügner zu sein, der Ratschläge über Dinge erteilt, die er selbst nicht praktiziert. Esra 7,10 enthält einen sehr wichtigen Grundsatz: „Esra hatte sein Herz bereitet, das Gesetz des Herrn zu suchen und zu tun und zu lehren...“ Es ist sehr wichtig, Dinge zu tun, bevor man sie lehrt!

11. Den Geist der Führungskraft einfangen

Und Mose ging hinaus und sagte dem Volk die Worte des Herrn und versammelte siebzig Männer aus den Ältesten des Volkes und stellte sie um die Hütte herum.

Und Mose ging heraus und sagte dem Volk die Worte des HERRN und versammelte siebzig Männer aus den Ältesten des Volks und stellte sie rings um die Stiftshütte. Da kam der HERR hernieder in der Wolke und redete mit ihm und nahm von dem Geist, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebzig Ältesten. Und als der Geist auf ihnen ruht.

4 Mose 11,24-25

Wählen Sie jemanden, der den Geist der Führungskraft aufgegriffen hat. Hirten und andere Pastoren müssen in demselben Geist oder derselben Salbung des leitenden Pastors oder des Gründers der Kirche handeln. Das ist das Prinzip, das Gott zum ersten Mal in den Tagen von Mose und seinen siebzig Ältesten in Bewegung gesetzt hat. In Numeri 11 nahm Gott die gleiche Salbung, die auf Mose war, und legte sie auf siebzig Älteste. Von diesem Zeitpunkt an arbeiteten sie alle im gleichen Geist. Dies ist wichtig, wenn Sie ein sehr großes Netz von Kirchen haben wollen.

Sie trägt dazu bei, Uneinigkeit und den Zerfall der Körperschaft in verschiedene Fraktionen mit unterschiedlichen Meinungen zu verhindern.

12. Ihre Beziehung zum anderen Geschlecht

Einen Älteren fahre nicht an, sondern ermahne ihn wie einen Vater, die jüngeren Männer wie Brüder, die älteren Frauen wie Mütter, die jüngeren wie Schwestern, mit allem Anstand.

1. Timotheus 5,1-2

Achten Sie auf die Beziehung, die potenzielle Hirten zum anderen Geschlecht haben. Ich ermutige die Menschen, zu heiraten, und zwar früh

- das bringt Stabilität. Es hilft auch, ungesunde Beziehungen zum anderen Geschlecht zu verhindern.

13. Loyalität

Desgleichen sollen die Diakone ehrbar sein, nicht doppelzüngig, keine Säufer, nicht schändlichen Gewinn suchen;

1. Timotheus 3,8

Ein Diakon darf nach 1. Timotheus 3,8 nicht doppelzüngig sein. Das Wort doppelzüngig kommt vom griechischen Wort dilogos. Damit sind Lügner gemeint, Menschen, die zu verschiedenen Menschen unterschiedliche Dinge zum gleichen Thema sagen. Diese Person hat zwei Zungen. Der eine ist voll des Lobes und guter Berichte an den leitenden Pastor. Der andere ist voll von verräterischen, sarkastischen und illoyalen Kommentaren, wenn der Pastor nicht anwesend ist.

Eine weitere interessante Offenbarung ist, dass die Bibel sagt, dass die Ehefrauen von Diakonen nicht verleumderisch sein sollen. **Das griechische Wort für Verleumder ist diabolos, was Teufel bedeutet.** Wenn Sie Ehefrauen von Pastoren haben oder Pastoren, die verleumderisch sind, bedeutet das, dass Ihre Kirche voller Teufel ist. Wenn Ihre Kirche voller Teufel ist, wie soll sie dann wachsen? Wie soll es besser werden, wenn man buchstäblich menschliche Teufel in einflussreichen und führenden Positionen hat? Seelsorgepositionen müssen mit Menschen besetzt werden, die der Sache zu 100 Prozent treu sind!

14. Persönliche finanzielle und berufliche Stabilität

Ein Zweifler ist unbeständig auf allen seinen Wegen.

Jakobus 1,8

Menschen, die in einem Bereich ihres Lebens instabil sind, werden wahrscheinlich auch in anderen Bereichen instabil sein. Jemand, der ständig den Arbeitsplatz wechselt, wechselt vielleicht auch die Kirche, die Ehefrau und die Freunde.

Die Bibel sagt, dass ein doppelgesinnter Mensch in ALLEN (nicht nur einigen) seiner Wege unbeständig ist.

15. Ein Mensch mit einer Vision

Wo keine Offenbarung ist, wird das Volk wild und wüst; aber wohl dem, der auf das Gesetz achtet!

Sprüche 29,18

Einige Hirten haben oft mit dem Problem der doppelten Sichtweise zu kämpfen. Sie haben die Vision, einerseits ihre säkularen Bestrebungen zu erfüllen und andererseits ihrer Berufung zum Dienst nachzukommen. Manchmal erstickt der Druck der säkularen Arbeit das Feuer des Dienstes in den Hirten.

Die Hirten müssen den Wunsch haben, im Dienst voranzukommen, und zwar real und messbar. Im Allgemeinen denken die Menschen, dass man sich **seine Vision selbst macht. Aber ich habe gelernt, dass es deine Vision ist, die dich zu dem macht, was du bist!**

Der Dienst: Arbeit oder Ruhe?

Ich erinnere mich an meine Anfänge im Vollzeitdienst. Bei der Arbeit wurde meine Frau oft gefragt: „Wo ist Ihr Mann? Ist er zu Hause?“

Eine Dame, eine befreundete Anwältin, sagte einmal: „Oh, Ihr Mann arbeitet also nicht mehr!“

Meine Frau würde antworten: „Sie haben keine Ahnung, wie hart er arbeitet.“

Sie dachten, weil ich nicht mehr als Arzt praktiziere, arbeite ich auch nicht mehr. Viele Menschen denken, dass der Pastor nur eine einzige Predigt pro Woche vorbereitet und diese dann am Sonntagmorgen hält. Danach kann er bis zum nächsten Sonntag schlafen.

Viele Male haben Leute entweder am späten Vormittag oder am Nachmittag angerufen und gesagt: „Hallo, wie geht es Ihnen, Herr Pastor? Tut mir leid, dass ich Sie im Schlaf störe.“

Ich würde denken: „Dieser Mann denkt, ich schlafe auch den ganzen Tag und die ganze Nacht“.

Dann würde ich höflich antworten: „Ich habe nicht geschlafen“.

Ich habe mir nie die Mühe gemacht, zu erklären, was ich getan habe. „Es ist Zeitverschwendung.“ Dachte ich bei mir selbst. Diese und andere Bemerkungen haben mich erkennen lassen, dass manche Menschen denken, der Dienst sei eine lange, erholsame Beschäftigung—eine leichtere Alternative zu echten und schwierigen Jobs. Sowohl aus der Bibel als auch aus meiner Erfahrung habe ich gelernt, dass es keine Arbeit gibt, die mit der Arbeit eines Dienstes vergleichbar ist.

Dienst ist Arbeit!

Und er selbst gab den Heiligen die einen als Apostel, andere als Propheten, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, 12 damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden.

Epheser 4,11-12

Diese Interpretation ist in der Neuen Internationalen Version etwas deutlicher:

Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Dienstes, dadurch der Leib Christi erbaut werde,

Epheser 4,12 (NLUTH1545)

Die Heiligen sollen für das Werk vervollkommenet werden. Das bedeutet, dass die Pastoren die Heiligen vervollkommenen sollen, damit sie sich an der harten Arbeit des Dienstes beteiligen können. Es gab einen Mann namens Epaphras, einen Diener Christi, der „immer eifrig für euch betet“. Dieser Mann hat gearbeitet, er hat nicht geruht.

In der ganzen Bibel wird der Dienst als Arbeit beschrieben. Als Jesus die Menschenmengen sah, die in Ohnmacht fielen, weil sie keinen Hirten hatten, sagte er: „Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter.“

Das griechische Wort, das mit „Arbeiter“ übersetzt wird, ist das Wort „ergates“, was so viel wie „Arbeiter“, „Lehrer“, „Werkstätiger“ oder „Arbeiter“ bedeutet.

Der Dienst ist Mühsal und Schweiß. Das habe ich praktisch herausgefunden. Jemand, der Hirte sein will, muss sich darüber im Klaren sein, dass er sich nicht auf ein Spiel, sondern auf echte Arbeit einlässt. Er wird bald erkennen, dass das Pastorendasein nicht nur aus einem Titel besteht, sondern aus echter Mühe und Arbeit. Wenn der Dienst Arbeit ist, was beinhaltet er dann? Welche Art von Arbeit ist

geistliche Arbeit?

Vier Hauptaspekte der Arbeit eines Laienpfarrers

Ich habe einen einfachen Code, der jedem Pastor und Hirten hilft, sich zu erinnern, welche Arbeit er oder sie tun soll. Ich habe es einfach mit P - V - C - I betitelt.

P für PRAYER (Gebet)

V für VISITATION (Besuch)

C für COUNSELLING

(Beratung) I für

INTERAKTION

1. Gebet

Das Gebet ist die wichtigste tragende Kraft der Kirche. Ich glaube an stundenlanges Gebet für die Kirche. **Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Menge an Gebet, die die Ältestenschaft der Kirche in die Kirche investiert, und dem Wachstum der Kirche.**

In Korea ist es allgemein bekannt, dass die Pastoren lange Stunden beten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die größten Kirchen der Welt in diesem Land zu finden sind. Es ist der Wille Gottes, große Kirchen zu haben, weil es viele Menschen gibt, die gerettet werden müssen.

Ich glaube, dass jeder Vollzeitpastor versuchen sollte, jeden Tag mindestens drei Stunden zu beten. **Die Hirten sollten mindestens ein bis zwei Stunden pro Tag beten.** Ich glaube an lange Zeiten des Gebets. Die Hirten sollten sich bemühen, aus ihrem vollen Terminkalender auszubrechen und noch länger auf Gott zu warten. Jesus selbst zog sich zum Beten in die Wildnis und in die Berge zurück. Ganztägiges Beten bei Exerzitien ist ein sehr wichtiger Aspekt im Zeitplan des Hirten.

Der Dienst ist von Anfang bis Ende geistlich. Es gibt einen Unterschied zwischen einem Pastor und einem Verwalter. Die Tatsache, dass Sie in der Buchhaltung der Kirche arbeiten, bedeutet nicht, dass Sie im Vollzeiddienst tätig sind.

Vollzeiddienst ist Vollzeitgebet und Dienst des Wortes.

in aller Demut und Sanftmut, in Geduld. Ertragt einer den andern in Liebe 3 und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: 4 ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung;

Apostelgeschichte 6,2-4

Petrus stellte klar, dass seine Arbeit nicht darin bestand, Tische zu decken oder Essen für seine Kirchenmitglieder zu organisieren. Seine Aufgabe war es, zu beten und das Wort zu predigen. In diesem Code PVCI fällt der Dienst des Wortes unter Beratung.

2. Besuch

In Jeremia 23,2 macht Gott deutlich, dass eine der Hauptaufgaben von Pastoren darin besteht, zu besuchen.

Darum, so spricht der HERR, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Herde zerstreut und verstoßen und nicht nach ihr gesehen. Siehe, ich will euch heimsuchen um eures bösen Tuns willen, spricht der HERR.

Jeremia 23,2

Daraus geht klar hervor, dass von den Hirten erwartet wird, dass sie ihre Schafe in ihren Häusern besuchen. Das unterscheidet sich von der Beratung im Amt. Sie unterscheidet sich auch vom Predigen und Lehren von der Kanzel. Es ist ein besonderer Dienst. Der größte Besucher auf dieser Erde war Jesus Christus. Seit seinem Besuch ist die Welt nicht mehr dieselbe.

In meinem Dienst habe ich einen Unterschied zwischen den Mitgliedern, die ich besucht habe, und denen, die nie besucht wurden, festgestellt. Die Mitglieder, die ich besuchen konnte, sind sehr stabil geworden und haben die Kirche kaum noch verlassen.

3. Beratung

Bei der Beratung geht es darum, den Menschen die Ratschläge Gottes zu geben. Sie können dies tun, indem Sie eine Gemeinde oder eine Einzelperson unterrichten.

Kirchen, die auf soliden biblischen Lehren beruhen, neigen dazu, zu wachsen. Im Laufe der Jahre werden diese Kirchen immer größer. Es ist wie bei einer Herde, die Felder über Felder mit grünem Gras ausgesetzt war.

Die natürliche Reaktion ist, dass die Herde gesund sein, sich vermehren und wachsen wird.

Sie werden ein größeres Wachstum in Kirchen finden, die eine starke Lehre und Predigt haben, als in Kirchen, die Wunder betonen.

Ich glaube an Wunder, aber ich glaube auch an die Verkündigung des Wortes. Schafe ernähren sich nicht von Wundern, sie ernähren sich vom Wort.

4. Interaktion

Ein Hirte soll mit seinen Schafen interagieren. Wie kann er richtig interagieren, wenn er distanziert und unnahbar ist? Pastoren und Hirten müssen das tun, was ich „*Tiefseefischen*“ nenne.

Tiefseefischen

Was ist die Tiefsee? Die Tiefsee ist die Masse der Kirchenmitglieder, die jeden Sonntagmorgen in die Kirche strömen und sie wieder verlassen. Viele Menschen besuchen unsere Kirchen und niemand kennt sie oder spricht mit ihnen. Manche kommen eine Zeit lang rein und raus und hören dann wieder auf.

Es ist die Aufgabe von Hirten und Pastoren, in das einzutauchen, was ich die Tiefsee nenne, und *Tiefseefischen zu betreiben*. Sie sollen sich in die Menge der unbekannten Gesichter begeben und mit ihnen interagieren. Sie müssen sich mit unbekannten Menschen anfreunden, mit ihnen sprechen, herausfinden, wo sie wohnen, und eine Freundschaftslinie aufbauen.

Jeder möchte sich wichtig fühlen!

Jeder möchte bekannt sein und sich wichtig fühlen. Andernfalls würden sie sich an einen Ort begeben, an dem sie bekannt sind und sich wichtig fühlen können. **Alle Menschen haben das psychologische Bedürfnis, identifiziert und anerkannt zu werden!**

Diesem Bedürfnis versuchen wir durch „Tiefseefischen“ gerecht zu werden. Mit wie vielen Menschen kann der leitende Pastor an einem Sonntag sprechen? Nicht viele! Aber wenn sich mehrere andere Hirten zu ihm gesellen, um liebevoll miteinander zu interagieren, wird viel mehr von der Arbeit erledigt werden!

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Nach der Interaktion lernen die Pastoren die Menschen kennen, die nicht zu kleinen Gruppen innerhalb der Kirche gehören, aber dennoch seelsorgerliche Besuche und Betreuung benötigen. **Das „Tiefseefischen“ wird dazu führen, dass Sie viele Ihrer Mitglieder kennenlernen und schwimmende Besucher in der Kirche etablieren.** Von allen Hirten und Pastoren wird erwartet, dass sie jeden Sonntag ein gewisses Maß an *Tiefseefischen* betreiben. Deshalb ist es wichtig, dass die Hirten am Sonntag in der Kirche sind und sich an dieser wichtigen Interaktion beteiligen – *dem Tiefseefischen*. Es ist nicht nur der leitende Pfarrer, der predigt, der Arbeit zu tun hat. Alle anderen Ränge der Hirten haben viel zu tun – *Tiefseefischen*.

Warum sollte ein Pastor von seiner Gemeinde weggeführt werden, als wäre er ein Staatsoberhaupt? Warum sollte ich schnell in mein Auto geleitet werden, wenn ich mit meinem Dienst fertig bin? Bin ich ein Staatsoberhaupt oder ein Pastor?

Ich liebe es, nach dem Gottesdienst noch stundenlang in der Kirche zu verweilen und mich mit verschiedenen Menschen auszutauschen.

Ich bin kein Premierminister. Ich bin ein Pastor. Pastoren sind keine Hauptgeschäftsführer; sie sind Hirten, die sich unter ihre Schafe mischen sollen. Die Bibel sagt, dass die Schafe die Stimme des guten Hirten erkennen. Wie können sie deine Stimme erkennen, wenn sie dich nicht einmal sehen?

Fünf Merkmale der Dienstarbeit

Kein Hirte kann für sich in Anspruch nehmen, in die Reihen der Dienstarbeiter aufgenommen worden zu sein, wenn seine Tätigkeit nicht bestimmte Merkmale aufweist. Sie sind, wie ich es nenne, die *Merkmale der Dienstarbeit*.

Eine Tätigkeit bewegt sich aus dem Bereich des Spiels, des Scherzes und des Vergnügens heraus und in den Bereich der Arbeit hinein, wenn sie die folgenden Merkmale aufweist. Wenn Sie an einem Dienst beteiligt sind und Ihre Tätigkeit diese Merkmale nicht aufweist, tun Sie vielleicht etwas, das mit dem Dienst zu tun hat, aber es ist noch keine „Arbeit“.

1. Die Arbeit im Dienst hat „Arbeitszeiten“.

Jede echte Arbeit hat ihre eigenen Arbeitszeiten. Die Arbeit des Dienstes hat ihre eigenen, besonderen Arbeitszeiten. Das verwirrt die Menschen oft. Sie denken, dass Pastoren von 9:00 bis 17:00 Uhr im Büro sein müssen, wie alle anderen auch. Dies sind die Öffnungszeiten der meisten weltlichen Ämter. Aber wir sind weder Banker noch Buchhalter, wir sind Pastoren. Keine Bankstunden mehr für Pastoren! Niemand verlangt von Piloten, dass sie von 9:00 bis 17:00 Uhr arbeiten. Jeder weiß, dass seine Arbeitszeiten eigenartig sind, und jeder akzeptiert diese Realität.

Ich gehe nur selten um 8 Uhr morgens ins Büro. Die meiste Arbeit mache ich abends, wenn die Schafe von der Arbeit kommen und verfügbar sind. Dann kann ich mit ihnen interagieren, für sie beten und ihnen dienen. Wer Hirte werden will, muss einige Arbeitszeiten festlegen. Diese Arbeitszeiten sollten Ihre Wochenenden (insbesondere sonntags) und einige Abende sein.

Jemand könnte sagen: „Dann bedeutet das, dass ich am Wochenende keine Zeit zum Ausruhen habe.“ Nun, das ist die Realität des Hirtendaseins. Es bedeutet ein kleines zusätzliches Opfer für das Reich Gottes. Möglicherweise sind Sie nicht bereit, das größere Opfer zu bringen, indem Sie Ihren Arbeitsplatz aufgeben, so dass Sie auf einige Ihrer Freizeit- und Erholungszeiten verzichten müssen.

Manchmal gehen Pastoren am Sonntagmorgen um 6:00 Uhr zur Arbeit und verlassen sie um Mitternacht. Der Sonntag ist der arbeitsreichste und wichtigste Tag für einen Pastor. Das sollte für jede Kirche der Fall sein. Vielen Menschen ist nicht klar, dass die Zeit, in der die Schafe zur Verfügung stehen, die Zeit ist, in der die Hirten arbeiten müssen.

Die Pastoren müssen sonntags beraten, besuchen und Bibelschulunterricht erteilen. Verschiedene Dienste, Treffen und Aktivitäten müssen bis zum Abend andauern. Jemand könnte fragen: „Wann ruhen Sie sich aus?“ Pastoren ruhen am montags.

2. Die Arbeit im Dienst nimmt viel Zeit in Anspruch.

Wenn eine Tätigkeit nur wenige Minuten Ihrer Zeit in der Woche in Anspruch nimmt, kann sie nicht als „Arbeit“ bezeichnet werden. Ich fahre zum Beispiel jeden Tag ein paar Minuten mit dem Auto, aber meine Arbeit ist kein „Fahren“ im eigentlichen Sinne. Das ist etwas, das ich *auf dem Weg zur Arbeit mache*.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Würde das Autofahren, zum Beispiel ein Taxifahren, zu meiner Arbeit werden, würde ich jedoch nicht weniger als acht Stunden am Tag fahren. Dann wäre das Autofahren für mich zur Arbeit geworden!

Sie können nicht behaupten, dass Sie die „Arbeit“ des Dienstes tun, solange sie nicht tatsächlich einen angemessenen Teil Ihrer wöchentlichen Zeit in Anspruch nimmt. Geben Sie Ihre Wochenenden und Abende an Gott.

3. Die Arbeit im Dienst verschlingt Energie und Geld.

Jeder muss sich darüber im Klaren sein, dass die Arbeit des Dienstes viel Energie erfordert. Seien Sie nicht überrascht, wenn Sie bei der Arbeit eines Hirten müde werden. Es ist nur ein Zeichen dafür, dass die Tätigkeit in den Bereich der „Arbeit“ übergegangen ist. Sie haben nun begonnen, das Werk des Dienstes in Epheser 4,11 zu tun. Machen die meisten Arbeitsplätze ihre Mitarbeiter nicht nach mehreren Stunden müde? Das liegt daran, dass es Arbeit ist.

Eine andere Sache, die Sie ausgeben werden, ist Geld. Kostet es Sie nicht Geld, jeden Tag zur Arbeit zu gehen? Geben Sie bei der Arbeit nicht jeden Tag Geld für das Mittagessen aus?

Genauso verhält es sich mit der Arbeit des Dienstes. **Sie werden einen Teil Ihres Geldes ausgeben, um die Arbeit zu erledigen.** Jemand könnte sagen: „Im Falle der säkularen Arbeit geben wir Geld aus, aber wir bekommen am Ende des Monats etwas zurück.“ Lieber Freund, deine Belohnungen und Schätze werden eines Tages im Himmel sein!

Sammelt euch aber Schätze im Himmel...

Matthäus 6,20

Ich glaube nicht daran, dass man Laien Geld geben sollte, um ihnen zu helfen, ihren Transport zu bezahlen, wenn sie Schafe besuchen. Geben Sie Laienmusikern, Laienhirten oder Laienpastoren kein Geld, damit sie in die Kirche kommen. Haben sie als normale Kirchenmitglieder nicht auch Geld ausgegeben, um in die Kirche zu kommen? Wenn Sie anfangen, Laien zu bezahlen, wird es bald so sein, als ob Sie Leute für einen Teilzeitjob anstellen würden.

Sehr oft ändert sich die Einstellung von Leuten, wenn man sie bezahlt, und man fragt sich eher: „Bekomme das alles, was ich für meine harte Arbeit bekomme?“ Ich habe beschlossen, dass der Herr diejenigen bezahlen soll, die für ihn arbeiten.

Machen Sie sich darüber keinen Fehler. Beten, besuchen, beraten und der Umgang mit Menschen ist harte Arbeit. Wenn Sie diese Arbeit erledigen, werden Sie Ihre Energie und Ihr Geld verschwenden. Wenn Sie anfangen, sich müde zu fühlen, denken Sie daran, dass dies ein Zeichen dafür ist, dass Sie wirklich *für Gott arbeiten*.

4. Die Arbeit im Dienst ist repetitiv und regelmäßig

Von Natur aus ist jede echte Arbeit repetitiv und regelmäßig. Wenn der Dienst „Arbeit“ ist, dann wird er Merkmale haben, die ihn *repetitiv und regelmäßig machen*. Manchmal ist man vielleicht gelangweilt, aber man muss die „Arbeit“ einfach fortsetzen - beten, besuchen, beraten und interagieren (PVC1).

Viele Pastoren beten nicht viel, weil sie das Gefühl haben, dass es repetitiv und langweilig ist. Aber wenn das Gebet zu Ihrer Arbeit wird, müssen Sie Ihre Gebete wiederholen und regelmäßig beten. Wenn der Besuch zu Ihrer Arbeit wird, müssen Sie ihn wiederholt und regelmäßig durchführen.

Es gibt einen Unterschied zwischen einem geselligen Besuch bei einem Freund und einem seelsorgerischen Besuch. **Seelsorgliche Besuche müssen wiederholt von Hirten durchgeführt werden. Die Hirten müssen absichtlich und regelmäßig zu den Häusern ihrer Mitglieder gehen.**

Gehen wir nicht alle zur Arbeit, wenn wir keine Lust haben? Gehen wir nicht alle wiederholt und regelmäßig an denselben Arbeitsplatz, obwohl wir keine Lust dazu haben? In gleicher Weise muss jeder, der den Anspruch erhebt, die Arbeit des Dienstes zu tun, aufstehen und wiederholt die wichtigen Aufgaben eines Hirten erfüllen. Wir beten nicht, nur weil uns danach ist. Wir beten, weil wir es müssen! Wir müssen früh aufstehen und uns für die Menschen einsetzen, die Gott uns gegeben hat.

5. Arbeit im Dienst ist beaufsichtigte oder unbeaufsichtigte Arbeit

Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise! 7 Wenn sie auch keinen Fürsten noch Hauptmann noch Herrn hat, 8 so bereitet sie doch ihr Brot im Sommer und sammelt ihre Speise in der Ernte.

Sprüche 6,6-8

Alle Arbeiten fallen in zwei Kategorien: beaufsichtigte Arbeiten und unbeaufsichtigte Arbeiten. Es gibt also zwei Klassen von Arbeitern

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Hirten: diejenigen, die Aufsicht brauchen, und Menschen, die keine Aufsicht brauchen.

In allen Bereichen wird die beaufsichtigte Person schlechter bezahlt als die nicht beaufsichtigte Person! Entscheiden Sie sich, ein Hirte zu sein, dem man nicht sagen muss, was er zu tun, wann er zu beten und wem er zu beraten hat. Ihre Belohnungen im Himmel werden noch größer sein.

Entscheiden Sie sich von heute an dafür, dass niemand Sie jemals beim Beten, Bibellesen, Studieren, Besuchen oder Ähnlichem beaufsichtigen muss. Machen Sie einfach Ihre Arbeit ohne Aufsicht. Seien Sie ein Pastor, der keine Aufsicht braucht.

Niemand sagt mir, dass ich beten muss. Ich weiß, dass ich beten muss, also bete ich einfach. Werden Sie ein Hirte, der sich ganz natürlich (ohne Aufsicht) um das Werk Gottes kümmert. Sei wie Timotheus. Paulus sagte, es gäbe niemanden wie ihn. Er hatte eine natürliche „Sorge“ für die Schafe. Er brauchte nicht gesagt zu bekommen, was er tun sollte. Es kam einfach natürlich. Ich glaube, das ist das Herz eines wahren Pastors.

Ich hoffe aber in dem Herrn Jesus, dass ich Timotheus bald zu euch senden werde, damit ich auch erquickt werde, wenn ich erfahre, wie es um euch steht. 20 Denn ich habe keinen, der so ganz meines Sinnes ist, der so herzlich für euch sorgen wird

Philipper 2,19.20

Niemand hat mir je gesagt, was ich im Dienst tun soll. Ich hatte natürlich den Wunsch zu beten, mein Volk zu besuchen und zu beraten. Jetzt, wo unsere Kirche viel größer ist, fühle ich mich beraubt, wenn ich nicht alle meine Schafe persönlich kennen kann.

Ich habe Mühe, ihre Namen zu kennen und mich daran zu erinnern, wer sie sind. Aber das ist fast eine unmögliche Aufgabe! Ich wünschte, ich würde alle ihre Häuser kennen. Ich wünschte, ich könnte an all ihren wichtigen Familienereignissen teilnehmen. Es ist ein natürlicher Wunsch. **Jeder, der ein echter Pastor ist, hat das, was ich natürliche Fürsorge nenne, und muss nicht beaufsichtigt werden.**

Entscheiden Sie sich von heute an dafür, dass niemand Sie jemals beim Beten, Bibellesen, Studieren, Besuchen oder Ähnlichem beaufsichtigen muss. Machen Sie einfach Ihre Arbeit ohne Aufsicht. Seien Sie ein Pastor, der keine Aufsicht braucht.

Sieben Dienste von „Poimen“

In diesem Kapitel möchte ich Ihnen eine sehr wichtige Offenbarung über alle Dienstämter zeigen. Jedes Amt des Leibes Christi; Apostel, Prophet, Evangelist, Pastor und Lehrer, hat mehrere verschiedene Dienste unter sich. Ein Pastor wird mehrere Dienste haben, die unter seinem Amt arbeiten. Ein Prophet wird auch verschiedene Dienste haben, die unter seinem Amt arbeiten. Beispielsweise wird ein Geistlicher, der das Amt eines Propheten innehat, in erster Linie im Dienst der Verkündigung und der Lehre tätig sein. Hüten Sie sich vor so genannten Propheten, die nicht das Wort Gottes predigen, sondern nur persönliche Prophezeiungen abgeben.

Es sollte jedoch klar sein, dass alles, was das Wort Gottes nicht an die richtige Stelle setzt, im Laufe der Zeit zum Scheitern verurteilt ist. Im Anfang war das *Wort*... Lass das *Wort* Christi reichlich in dir wohnen... Dein *Wort* ist ein Licht auf meinem Weg... Der Eingang deines *Wortes* gibt Licht... Alles, was ohne das *Wort* ist, ist in der Finsternis und ist nicht von Gott.

Das Amt eines Propheten hat Dienste unter sich

Alle Ämter des Dienstes haben eine primäre Funktion des Lehrens und Predigens. Das Wort steht an erster Stelle und ist in jedem geistlichen Amt von überragender Bedeutung. Danach kann ein Prophet im Dienst der Heilung und anderer Offenbarungsgaben wie „Wort der Erkenntnis“ und „Wort der Weisheit“ tätig sein. Der Prophet kann auch den Dienst der Voraussageprophetie oder der Ermahnungsprophetie ausüben. Aus der Heiligen Schrift können Sie ersehen, dass Jesus ein großer Prophet war. Sein Hauptdienst bestand darin, umherzuziehen und das Wort Gottes zu predigen und zu lehren. Jesus, der Prophet, hatte auch einen heilenden Dienst.

**Und Furcht ergriff sie alle, und sie priesen Gott und sprachen:
Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und: Gott
hat sein Volk besucht.**

Lukas 7,16

**Und Jesus zog umher in alle Städte und Dörfer, lehrte in
ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem
Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen.**

Matthäus 9,35

**Wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit Heiligem Geist und
Kraft; der ist umhergezogen und hat Gutes getan und alle
gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren, denn Gott
war mit ihm.**

Apostelgeschichte 10,38

Jesus, der Prophet, wirkte in den Gaben der Offenbarung. In seinem Amt als Prophet diente er der Frau von Samaria. Die Frau von Samaria erkannte sofort, dass sie jemandem begegnet war, der das Amt eines Propheten innehatte. Schauen Sie sich ihre Reaktion auf den Dienst von Jesus an.

**Fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist
nicht dein Mann; da hast du recht gesagt.**

Johannes 4,18

**Das Weib spricht zu ihm: HERR, ich sehe, daß du ein Prophet
bist.**

Johannes 4,19

Jesus übte auch den Dienst der prophetischen Voraussage aus. In Matthäus 24 sagte er die Zerstörung von Salomos Tempel (70 n. Chr.) voraus, als Jerusalem von den Römern zerstört wurde. Als er vom Tempel sprach, sagte er: „...Es soll hier nicht ein Stein auf dem anderen bleiben..." (Matthäus 24:2). Jesus machte umfangreiche Vorhersagen über das Ende der Welt. Wir würden gut daran tun, diese Prophezeiungen zur Kenntnis zu nehmen, denn Jesus war ein großer Prophet.

Ich habe das Amt des Propheten benutzt, um zu veranschaulichen, wie verschiedene Dienste von einem Amt in der Kirche ausgehen. Genauso wie es einen Heiligen Geist mit verschiedenen Wirkungen, Manifestationen und Verwaltungen gibt, kann es ein einziges Amt mit verschiedenen Diensten geben, die von ihm ausgehen. Lassen Sie uns nun die verschiedenen Dienste untersuchen, die sich aus dem Amt des Pastors (poimen) ergeben.

Das Amt eines Pastors (Poimen) hat Dienste unter sich

Es ist wichtig, dass die Hirten in alle Aspekte des Dienstes eingebunden sind. Gott will kein Ungleichgewicht im Dienst. Eine falsche Waage ist dem Herrn ein Gräuel... (Sprüche 11,1).

Wir können in bestimmten Bereichen von Natur aus fließend sein, aber in anderen schwächer. Es ist wichtig, dass Sie Ihre schwachen Bereiche entwickeln, damit Sie einen ausgewogenen Dienst haben. Jeder Beruf hat ein Symbol. Das Symbol der Ärzteschaft ist ein Stab mit einer Schlange drum herum.

Das Symbol eines Königs ist ein Zepter. Das Symbol eines Hirten ist ein Stab. Das Symbol eines Soldaten ist zum Beispiel ein Gewehr. Es symbolisiert seine Fähigkeit zu töten und zu zerstören. Wenn wir das Symbol des Hirten studieren, können wir die verschiedenen Aufgaben des Pastors besser verstehen.

Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Psalm 23,1-4

Die sieben Dienste von Poimen

1. Der regierende Dienst

Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Völker schlage; und er wird sie regieren mit eisernem Stabe...

Offenbarung 19,15

Der erste Dienst eines Pastors ist der regierende Dienst. Die traditionelle Wahrnehmung eines Pastors ist die von jemandem, der weich, gutherzig, mitfühlend, schlecht bezahlt, jederzeit verfügbar und ein nie beanstandeter Fußabtreter ist. Dieses Bild ist nicht das eines Herrschers, sondern eher das eines Beherrschten. Ich glaube, dass ein Pastor gutherzig und geduldig sein muss, aber eine seiner wichtigsten Aufgaben ist es, zu führen und zu regieren. Ein Pastor ist das Oberhaupt der örtlichen Kirche. Ein Leiter muss Entscheidungen treffen.

Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Psalm 23,1-2

Ein wahrer Hirte führt die Schafe dorthin, wo sie hin müssen. Sie können keine gute Führungskraft sein, wenn Sie schwach sind. Jede Kirche braucht eine starke Stimme, die zuversichtlich und mutig im Herrn ist. Die Schafe suchen jemanden mit einer Richtung, der weiß, wohin er geht. Ein Pastor muss die Menschen geistlich und in anderen Bereichen wie der Familie und der sozialen Dimension führen.

Wenn die Kirche keinen starken, fähigen Leiter hat, ist etwas nicht in Ordnung. Es mag Sie überraschen zu entdecken, was der Prophet Jesaja als Fluch beschreibt.

Dann wird einer seinen Bruder aus seines Vaters Haus ergreifen: Du hast Kleider; sei unser Fürst, hilf du diesem Einsturz! Er aber wird zu der Zeit schwören und sagen: Ich bin kein Arzt; es ist weder Brot noch Kleid in meinem Hause; setzt mich nicht zum Fürsten im Volk!

Jesaja 3,6.7

Es ist ein Fluch, eine schwache und rückgratlose Führung zu haben. Lernen Sie, mit Ihren Schafen mit Autorität zu sprechen. Wenn ich von Autorität spreche, meine ich nicht, dass Sie ihr Leben dominieren sollten. Führen Sie sie mit einem hohen Maß an Vertrauen und Kontrolle. Schafe sollen geführt werden.

Sie haben Autorität über die Schafe, die Gott Ihnen anvertraut hat. Eines Tages werden Sie für ihre Seelen geradestehen.

Eine Führungskraft, die sich weigert, wichtige Entscheidungen zu treffen, ist zum Scheitern verurteilt.

Eine gute Führungskraft trifft Entscheidungen, wenn sie alle notwendigen Informationen erhalten hat! Diese Entscheidungen können hart und schmerzhaft sein. Wenn Sie als Hirte sie nicht annehmen, ist Ihre Kirche dem Untergang geweiht.

Schauen Sie sich nur um und sehen Sie, wie viele Kirchen tot und leblos sind. Sie sind weit von dem entfernt, was sich ihre Gründer vorgestellt hatten. Das liegt oft daran, dass die Führungskräfte Angst hatten, das Boot zu schaukeln und wichtige Entscheidungen zu treffen, als sich die falschen Dinge einschlichen. Die Dinge werden aus dem Ruder laufen.

Manchmal, wenn ich mir einige hoffnungslos inkompetente Regierungsunternehmen und Behörden ansehe, kann ich nur staunen. Sie machen große Verluste und erzeugen eine Menge Abfall im System. Ich war in Regierungsbros und habe gesehen, dass alle Leute Zeitung lesen. Manchmal sieht man zwanzig Sekretärinnen in einem Büro mit einer einzigen Schreibmaschine. Sie haben nichts zu tun, werden aber jeden Monat mit Steuergeldern bezahlt. Wie schade! Sie schlafen, essen und unterhalten sich den ganzen Tag. Ihre Manager haben Angst, die Entscheidung zu treffen, dass neunzehn der zwanzig Schreibkräfte entlassen werden müssen.

Das Land wird immer ärmer, und die Menschen fragen sich, warum. Der Grund dafür ist einfach. Die Führer haben sich geweigert, die Situation zu bewerten und eine starke, aber harte Entscheidung zu treffen. Sie weigern sich zu regieren. Die Angst vor dem Verlust der politischen Macht lässt demokratische Führer zu Lgnern und Heuchlern werden.

Ich habe keine Angst davor, solche Entscheidungen zu treffen, weil ich weiß, dass die Kirche untergehen wird, wenn ich es nicht tue. Ich lehre Pastoren, stagnierende Führer zu entfernen und sie durch willige und fähige

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Mitarbeiter zu ersetzen. Wenn ich merke, dass sich etwas ändern muss, nehme ich die notwendigen Veränderungen bei meinen Mitarbeitern und meinen Hirten vor.

Haben Sie keine Angst vor Veränderungen. Manchmal ist es nur eine große Veränderung, die zu einem großen Durchbruch führt. **Eine kleine Transformation findet statt, wenn Sie kleine Entscheidungen treffen. Aber eine große Transformation wird stattfinden, wenn Sie mutig genug sind, eine große Entscheidung zu treffen.** Sei ein starker Herrscher und führe deine Schafe zu grünen Weiden.

Pastorinnen können lernen, starke und entschlossene Führer zu sein, ohne schlecht gelaunt und streitsüchtig zu sein. Hirtenfrauen sollten sanft und effektiv sein, ohne streitsüchtig zu sein.

2. Der Weg machende Dienst

Und der HERR sprach zu Mose: Was schreist du zu mir? Sage den Israeliten, dass sie weiterziehen. Du aber hebe deinen Stab auf und recke deine Hand über das Meer und teile es mitten durch, dass die Israeliten hineingehen, mitten durch das Meer auf dem Trockenem.

2 Mose 14,15-16

Als Führer wird Gott Ihnen sagen, dass Sie zu seinem Volk sprechen und ihm viele Anweisungen geben sollen. Es gibt etwas, das ich den *Weg machenden Dienst* nenne. Nachdem Sie den Schafen Anweisungen gegeben haben, helfen Sie ihnen, dem Wort zu gehorchen. Ein wahrer Hirte liebt seine Schafe und versucht, ihnen zu helfen, Gott zu gehorchen.

Mose war der Hirte des Volkes Israel. Seine Anweisungen lauteten, das Rote Meer zu durchqueren. Nachdem er diesen Befehl erhalten hatte, streckte er seinen Stab aus und machte einen Weg, wo kein Weg war. Das ist es, was ich den Weg machenden Dienst des Pastors nenne.

Jeder Hirte muss lernen, dem Volk Gottes einen Weg zu bahnen, wo es scheinbar keinen Weg gibt.

Wenn einige Ihrer Schafe der Meinung sind, dass ihr Haus zu weit von der Kirche entfernt ist, besuchen Sie sie an der Ecke, in der sie wohnen. Dies wird ihnen beweisen, dass ihr Zuhause nicht allzu weit entfernt ist.

Mein Besuch hat einen Pastor produziert

Ich kannte eine Familie, die etwa zwei Stunden Zugfahrt von einer unserer Kirchen entfernt wohnte. Als ich sie anrief, sagten sie, es sei zu weit, um zur Kirche zu gehen. An einem Samstag nahm ich also ein Auto und fuhr zusammen mit einem anderen Pastor zu ihrem Haus. Sie waren so überrascht, dass wir sie besuchten. Dies ist eine Sache, die Besuche tun. Es zeigt mir, dass die Menschen nicht zu weit weg sind, um sie zu besuchen. Von diesem Tag an beschloss die ganze Familie, in die Kirche zu gehen, den Zug zu nehmen und zwei Stunden zur Kirche zu fahren.

Sie taten dies mehrere Jahre lang, und heute ist einer von ihnen Pastor in unserer Kirche. Machen Sie einen Weg für Ihre Schafe. Helfen Sie ihnen zu erkennen, dass es möglich ist, dem Wort Gottes zu gehorchen. Manchmal, wenn sie kein Geld haben, sagen Sie ihnen, dass sie in die Kirche kommen sollen, und geben Sie ihnen etwas Geld, damit sie sie besuchen können. Sie können ihnen vielleicht nicht immer Geld geben, aber die Tatsache, dass Sie es ein- oder zweimal getan haben, ermutigt sie und zeigt, dass Sie sich wirklich kümmern. Das ist das Herz des Pastors.

Machen Sie einen Weg für die Ehe

Als Pastor sehen Sie oft, dass Ihre Schafe auf der Suche nach Ehemännern oder Ehefrauen sind. Schauen Sie nicht einfach unbeteiligt zu und predigen Sie, wie gut es ist, verheiratet zu sein. Besprechen Sie mit ihnen die praktischen Bedenken bei der Wahl eines Partners. Helfen Sie ihnen, sich gegenseitig wahrzunehmen. Ich nenne das Shepherdorial Linking.

Bringen Sie Ihren Mitgliedern bei, dass sie innerhalb der Kirche einen guten Partner finden können. Einigen Menschen mag diese Idee nicht gefallen, aber sie funktioniert und stabilisiert die Schafe. Natürlich sollten Sie die Menschen nicht zwingen, einander zu heiraten; Sie sollten ihnen kein Glück garantieren, wenn sie sich für jemanden entscheiden, den Sie empfohlen haben.

Die Ehe ist sehr kompliziert, und sie werden dich vielleicht für den Rest ihres Lebens verfluchen, weil du sie beeinflusst hast, jemanden zu heiraten. Sie werden sich denken: „Ich hätte diese Person niemals geheiratet. Es war der Pastor, der mich dazu brachte, sie zu heiraten.“

Machen Sie einen Weg für Beschäftigung

Ich predige meinen Mitgliedern über Wohlstand und darüber, wie sie arbeiten sollten. Nachdem ich das getan habe, kommt die Weg machende Salbung auf mich zu und ich helfe ihnen, Arbeit zu finden. Wenn eines meiner Kirchenmitglieder strategisch als Arbeitgeber positioniert ist, würde ich mit ihm über ein Schaf sprechen, das eine Beschäftigung braucht. Manchmal wird eine Person, die Sie empfohlen haben, Sie in Unnade fallen lassen. Aber lassen Sie sich davon nicht davon abhalten, den Weg für andere gute Schafe zu machen.

Es reicht nicht aus, zu sagen: „Überquert das Rote Meer“; ihr müsst einen Weg schaffen, damit sie es überqueren können!

Machen Sie einen Weg, damit Menschen teilnehmen können

Ich habe oft Sitzungs- oder Probenzeiten geändert, nur damit eine Person teilnehmen konnte. Ich bin ein Pastor und möchte, dass alle meine Schafe an den Sitzungen teilnehmen. Planen Sie angemessene Sitzungszeiten. *Machen Sie die Dinge für die Menschen bequem.* Das ist der Weg machende Dienst in Aktion.

Planen Sie weniger Sitzungszeiten ein, ohne die Anzahl der Sitzungen zu beeinträchtigen. Der Sonntag ist ein guter Zeitpunkt, um sich mit seinen Schafen zu treffen und sie zu beraten. Wenn eine Person zum Beispiel bereits einen Gottesdienst besucht, können Sie diesen mit einem anderen Treffen kombinieren; lassen Sie ihn nicht zweimal zur Kirche fahren, wenn er es auch einmal tun könnte.

Seien Sie ein Experte darin, die Ausreden von Kirchenmitgliedern zu überwinden. Wenn sie sagen, dass die Gottesdienste zu lang sind, weisen Sie sie darauf hin, wie viele Stunden sie mit dem Ansehen von Videos verbringen. Wenn sie sagen, dass die Kirche zu weit von ihrem Zuhause entfernt ist, fragen Sie sie, wie weit ihr Arbeitsplatz von ihrem Zuhause entfernt ist. Wenn ein Kirchenmitglied keine Schuhe hat, besorgen Sie ihm ein Paar. Sei ein Wegmacher.

3. Der gebietserobernde Dienst

Der gebietserobernde Dienst eines Pastors wird durch seine Vision verkörpert. Wenn der Pastor ein Visionär ist, wird er immer mehr Gebiete für Christus erobern wollen. **Durch Gebet und Fasten können Sie mehr**

Gebiete für Gott erobern. Ein Pastor muss seine Schafe in den geistlichen Kampf führen.

Ich habe immer eine neue Vision für meine Kirche. Als ich zwanzig Mitglieder hatte, hatte ich die Vision, fünfzig zu haben. Als ich fünfzig Menschen im Schulkrankenhaus Korle Bu hatte, träumte ich von dem Tag, an dem ich am Sonntagmorgen hundert Menschen in der Kirche sitzen sehen würde.

Als ich fünfhundert hatte, träumte ich von tausend. Es ist die Aufgabe des Pastors, von größeren Gebieten für das Reich Gottes zu träumen. Wir sind kein sozialer Club. Wir führen hier keinen psychologischen Kampf. Wir führen einen geistlichen Kampf.

Da sprach Mose zu Josua: Erwähle uns Männer, zieh aus und kämpfe gegen Amalek. Morgen will ich oben auf dem Hügel stehen mit dem Stab Gottes in meiner Hand. Und Josua tat, wie Mose ihm sagte, und kämpfte gegen Amalek. Mose aber und Aaron und Hur gingen auf die Höhe des Hügels. Und wenn Mose seine Hand emporhielt, siegte Israel; wenn er aber seine Hand sinken ließ, siegte Amalek.

2 Mose 17,9-11

Menschen, die neue Gebiete erobern, sind Menschen, die fasten und beten. Ich glaube an langes Beten. Ich glaube an das Fasten, wie es der Geist führt. Mose, der Hirte des Volkes Gottes, streckte seinen Stab im Kampf gegen Amalek aus. **Der Stab des Mose symbolisierte die Macht des Fürbittgebets.** Es ist die Kunst, sich im Gebet für den Dienst abzumühen.

Was ihr in der physischen Welt seht, ist nur eine Manifestation dessen, was in der geistigen Welt geschehen ist.

Jeder, der sich Pastor nennt, muss lernen, mit dem Gebet im Bereich des Geistes zu kämpfen. Wenn Sie eine große Kirche haben wollen, müssen Sie lernen, im geistlichen Bereich dafür zu kämpfen. Jedes physische Gebiet ist von bösen Geistern besetzt, die das Gebiet beherrschen.

Afrika wird von territorialen Geistern der Armut, des Aberglaubens und des Krieges beherrscht. Das ist der Grund, warum der Kontinent, obwohl er mit menschlichen und natürlichen Ressourcen gesegnet ist, von Rückständigkeit und Unterentwicklung geplagt wird.

Europa wird von den territorialen Geistern des Atheismus, der Homosexualität und der Unmoral beherrscht. Das ist der Grund, warum es Minister gibt, die homosexuell sind, und Millionen, die nicht an Gott glauben. Inzwischen gibt es sogar Schwulenclubs in Kirchen.

Das ist die Rückkehr von Sodom und Gomorrah! Das ist sicherlich ein Zeichen für die bevorstehende Zerstörung.

Jeder Hirte, der die Arbeit des Dienstes tun will, wird mit den territorialen Geistern dieses Gebietes konfrontiert werden. Wenn ich von Ort zu Ort reise, kann ich den Unterschied in der geistigen Atmosphäre förmlich spüren. Wenn ich in Ghana bin, spüre ich ein leichteres und einfacheres geistiges Klima als an einem Ort wie der Schweiz.

Entwickeln Sie die Kunst der Fürbitte, um mehr Gebiete für Gott zu erobern. Das bedeutet, dass Sie mehrere wichtige Gebetsfertigkeiten entwickeln müssen.

Vier wichtige Gebetsfertigkeiten für wirksame Fürbitte

1. Die Kunst, mehrere Stunden lang allein zu beten

Jesus hat das getan! Wenn wir die gleichen Ergebnisse wie er erzielen wollen, müssen wir die von ihm verwendeten Methoden anwenden.

Und es begab sich, als Jesus allein betete, waren seine Jünger bei ihm; und er fragte sie und sprach: Wer, sagen die Leute, dass ich sei?

Lukas 9,18

2. Die Kunst, Menschen zu stundenlangem Aufstiegsgebet zu führen

Wenn wir Fastenzeiten und lange Gebetsstunden haben, leite ich die Kirche oft selbst. Ich delegiere sie an niemanden.

Manchmal haben wir Gebetstreffen von 8 Uhr morgens bis 20 Uhr abends. Bringen Sie den Menschen bei, stundenlang in Zungen zu beten, das ist eine sehr wichtige Übung.

Oftmals gehe ich mit meinem Seelsorgerstab in die Berge, um auf Gott zu warten. Wir beten jeden Tag von morgens bis abends,

bis wir zurückkehren. Jesus nahm seine Jünger oft mit in den Garten Gethsemane.

Und er ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!

Lukas 22,39-40

Führen Sie Ihre Kirche dazu, für das Wachstum der Kirche zu beten. Führen Sie Ihre Schafe dazu, Gott um Vermehrung zu bitten. Es gibt viele Möglichkeiten, wie die Erhöhung allen Kirchenmitgliedern zugute kommen wird. Sagen Sie ihnen also, dass es zu ihrem eigenen Besten ist, neue Gebiete für Christus zu erobern.

3. Die Kunst, mit dem Geist und mit Ihrem Verständnis zu beten

In 1. Korinther 14,15 stellt Paulus eine Frage: „Was ist es denn? Ich werde mit dem Geist beten und ich werde auch mit dem Verständnis beten.“

Er sagte auch: „Ich danke meinem Gott, dass ich mehr in Zungen rede als ihr alle.“ (1. Korinther 14,18). Der Apostel war sehr glücklich über die Gabe der Zungenrede, aber er betete auch mit seinem Verständnis.

Bei der Eroberung neuer Gebiete müssen Sie beide Aspekte der Gebetswaffe erlernen. Das Beten in Zungen ist ein mächtiges Werkzeug, um den Feind zu besiegen. Nutzen Sie es und verbringen Sie Stunden damit, im Geist über Ihre Zukunft und Ihren Dienst zu sprechen. Beten Sie auch mit Verständnis. Wenn Sie mit Ihrem Verständnis beten, werden Sie feststellen, dass Sie das Prophetische für Ihr Leben herausbeten. Sie werden sich dabei ertappen, wie Sie Worte des Glaubens über das Wachstum der Kirche und den Dienst sprechen.

Ich kann, wenn nötig, mehrere Stunden lang ununterbrochen mit meinem Verständnis beten. **Heutzutage gibt es viele Christen, die nicht länger als eine Minute mit ihrem Verständnis beten können.** Sie können nur in Zungen beten. Es ist ein Zeichen dafür, dass sie oberflächlich sind und Gott nicht wirklich kennen.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Jeder Pastor muss in der Lage sein, aufzustehen und mindestens eine Stunde lang in ihrem Verständnis zu beten.

Ich erinnere mich, wie ich in Genf für das Wachstum der Kirche gebetet habe. Ich erinnere mich, dass ich lange Zeit mit meinem Verständnis gebetet habe. Es war eine kraftvolle Zeit des Kampfes gegen den Teufel und der Eroberung von Gebieten für Gott.

4. Die Kunst, sich im Gebet abzumühen

Es gibt etwas, das man mühsames Gebet nennt. Es ist die Kunst des Gebets, die zur Geburt eines neuen geistlichen Babys führt. Es kann eine kleine Kirche sein, es kann ein neuer Christ sein, es kann ein neuer Dienst sein, es kann eine neue Gemeinschaft sein.

Es kann sogar die Geburt eines reifen Christen aus einem kleinen Christen beinhalten. Der Apostel Paulus setzte sich zweimal für die Christen in Galatien ein. Das erste Mal war die Geburt der galatischen Kirche. Das zweite Mal sollte eine christusähnliche Reife in der Kirche hervorgebracht werden.

Meine Kinder, die ich abermals unter Wehen gebäre, bis Christus in euch Gestalt gewinne!

Galater 4,19

Woran werden Sie erkennen, dass Sie das Gebet der Wehen (Geburtsgebet) praktizieren? Es ist sehr einfach. Solange Ihre Gebete nicht dem ähneln, was auf der Entbindungsstation geschieht, haben Sie nicht damit begonnen, Wehengebete (Geburtsgebete) zu beten.

Lassen Sie mich Ihnen drei Merkmale des mühsamen Gebets geben.

**Wer hat solches je gehört? Wer hat solches je gesehen?
Ward ein Land an einem Tage geboren? Ist ein Volk auf
einmal zur Welt gekommen? Kaum in Wehen, hat Zion
schon ihre Kinder geboren.**

Jesaja 66,8

a. Lange Stunden

Frauen, die in den Wehen liegen, verbringen Stunden und manchmal Tage auf der Entbindungsstation und versuchen, ein neues Kind zur Welt zu bringen. Sie können nicht behaupten, dass ein dreiminütiges Gebet ein mühsames Gebet ist. Niemand bringt ein Kind in drei Minuten auf die Welt. Wenn Sie

mühsame Gebete beten, werden Sie eine größere Kirche, neue Dienste und neue Dinge in Gott gebären.

b. Leid und Scham

Jede normale Frau leidet, wenn sie ein Kind gebärt. Deshalb heißt es auch Kreißaal und nicht Spielsaal. Es ist eine Station der Kämpfe und des Schmerzes.

Eines Tages im Jahr 1988 hatte ich ein Erlebnis auf der Kreißaalstation. Ich war ein Medizinstudent, der mindestens dreiundzwanzig Babys zur Welt bringen sollte. In dieser Nacht hatte ich gehofft, noch ein paar Babys zu fangen. Ich saß auf einem Stuhl, als eine Frau mit Wehen hinter mir auftauchte, mich an der Schulter packte und rief: „Doktor, wann? Doktor, wann?“

Ich drehte mich um, um zu sehen, wer es war. Zu meiner Überraschung lag hier eine splinternackte Frau in den Wehen. Sie ging auf der Station umher, um ihre Schmerzen zu lindern. Sie hatte solche Schmerzen, dass es ihr egal war, ob sie Kleidung oder ähnliches trug. Sie schämte sich überhaupt nicht, und viele der Frauen auf der Kreißaalstation auch nicht. Ich merkte, dass diese Frau kämpfte und sich quälte, um ein neues Leben auf die Welt zu bringen. **Lieber Freund, Wehen bringen Schmerzen, Leiden und Scham mit sich.** Es ist kein Scherz. Das mühsame Gebet ist genau dasselbe, es beinhaltet sowohl Schmerz als auch Leid.

Eine andere Form des Leidens entsteht beim Fasten. Fasten ist nicht einfach. Der einzige Teil des Fastens, der mir Spaß macht, ist das Fastenbrechen. Es ist so schön, ein Fasten zu brechen. Das Fasten ist jedoch Teil der christlichen Erfahrung. Paulus sagte, dass er oft fastete.

Wer also unwürdig von dem Brot isst oder von dem Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn.

Korinther 11,27

Sie verlieren vielleicht an Gewicht, und die Menschen fragen Sie vielleicht, ob Sie krank sind. Einmal hat mich jemand gefragt, ob ich glaube, dass ich in den Himmel komme, wenn ich ein Skelett bin. Ich war so dünn, weil ich so viel gefastet habe. Das hat mich aber nicht daran gehindert, eine gute Frau zu bekommen. Die Salbung ist mächtiger als gutes Aussehen!

c. Hunger und Müdigkeit

Christen wollen, dass alles einfach ist. Die Bibel sagt, dass, was der Mensch sät, er auch ernten wird. Mühsames Gebet wird Sie müde machen.

Es grüßt euch Epaphras, der einer von den Euren ist, ein Knecht Christi Jesu, der allezeit in seinen Gebeten für euch ringt, auf dass ihr fest steht, vollkommen und erfüllt mit allem, was Gottes Wille ist.

Kolosser 4,12

Epaphras war ein Arbeiter. Er mühte sich im Gebet ab. Er setzte sich im Gebet für die Kirche in Kolossä ein. Wenn Frauen ihre Kinder gebären, sind sie oft hungrig und müde. Es ist normal, dass man nach stundenlanger harter Arbeit hungrig und müde ist. Sagen Sie mir nicht, dass Ihr zehnminütiges Gebet Sie hungrig und müde machen kann. Sagen Sie mir nicht, dass Ihr zehnminütiges Gebet ein mühsames Gebet ist. Ist es nicht!

Nach vielen Stunden der Arbeit und des Leidens können Sie erwarten, etwas Greifbares in der Hand zu haben. Jede Frau freut sich auf dieses Baby. Deshalb ist es für eine Frau eine so schreckliche Erfahrung, in den Kreißsaal zu gehen und ohne ein Baby zurückzukommen. Erwarten Sie ein neues Baby des Dienstes in Ihrem Leben. Das Wort Gottes kann nicht gebrochen werden. Wenn Sie nicht bereit sind, sich im Gebet abzumühen, dann sind Sie auch nicht bereit, Ihr Baby zu bekommen.

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Psalm 126,5,6

Unter dem Dienst von Jesus sehen wir das mühsame Gebet in Aktion. Zu jeder Erfolgsgeschichte gehören viele Stunden versteckter Vorbereitungsarbeit, die niemand sieht. Die Menschen staunten über den Dienst von Jesus.

Sie sagten: „Niemals hat ein Mensch so geredet wie dieser.“ (Johannes 7,46). Sie verherrlichten Gott und sagten: „So haben wir es noch nie gesehen.“

(Markus 2,12). Unter seinem Dienst wurden viele Menschen bekehrt. Die große Frage in der Stadt lautete: „Woher hat dieser Mensch diese Weisheit und diese gewaltigen Taten?“ (Matthäus 13,54). Das Geheimnis des Dienstes von Jesus Christus waren lange private Gebetszeiten.

Es begab sich aber zu der Zeit, dass er auf einen Berg ging, um zu beten; und er blieb über Nacht im Gebet zu Gott.

Lukas 6,12

Und am Morgen, noch vor Tage, stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete dort.

Markus 1,35

Selbst als Menschenmengen zu ihm drängten (seine Kirche wuchs, die Menschenmassen waren da) und als er berühmt wurde, nahm er sich noch Zeit, allein zu beten.

Aber die Kunde von ihm breitete sich immer weiter aus, und es kam eine große Menge zusammen, zu hören und gesund zu werden von ihren Krankheiten. 16 Er aber entwich in die Einöde und betete.

Lukas 5,15.16

Manchmal, wenn er Freunde um sich hatte, schickte er sie weg und betete.

Und da er sie von sich geschafft hatte, ging er hin auf einen Berg, zu beten.

Markus 6,46

Entscheiden Sie sich, so zu beten, wie Jesus gebetet hat. Ich lache über mich selbst, wenn die Leute sagen, ich sei ein Stratege. Viele Menschen denken, ich sei nur ein guter Verwalter - deshalb wachse meine Kirche.

Ich kenne einige Menschen, die denken, dass ich nicht viel bete. Es ist traurig, dass bei einer Person, die eine gute Verwaltung hat, angenommen wird, sie sei nicht betend.

4. Der tröstende Dienst

....dein Stecken und Stab trösten mich.

Psalm 23,4

Eine der wichtigsten Aufgaben eines Hirten ist es, die Schafe zu trösten. Jedes Schaf soll zu seinem Hirten sagen können: „Dein Stecken und dein Stab trösten mich.“ Einige Menschen wissen nicht, warum ihre Kirchen nicht wachsen.

Der Hirte muss die Schafe aufrichtig lieben und sich um sie kümmern, wenn sie in Schwierigkeiten sind. Verpassen Sie nie die Gelegenheit, Ihren Schafen in einer schwierigen Zeit zur Seite zu stehen. Die Aufgabe des Hirten ist es, seinen Schafen in der Zeit ihrer größten Not und ihrer größten Freude beizustehen. Es ist keine Option! Denken Sie daran, **dass geteiltes Leid halbes Leid ist, und geteilte Freude doppelte Freude.**

Die Schafe wollen ihr Leid und ihre Freude mit ihrem Hirten teilen.

Es ist die Aufgabe des Hirten, die Schafe zu trösten. Der tröstende Dienst beginnt damit, dass man sich für die Dinge interessiert, die für die Schafe wichtig sind. Seien Sie an allen wichtigen Ereignissen interessiert, insbesondere an der Geburt eines Kindes, an Hochzeiten, Krankheiten und Beerdigungen. Gott erwartet, dass Sie dabei sind!

Was für Ihre Schafe wichtig ist, muss auch für Sie wichtig sein. Wenn Sie behaupten, ein Pastor zu sein, was tun Sie dann, um Ihren Schafen echte Liebe zu zeigen?

Hirten, wenn Sie Ihr Volk nicht wirklich lieben, werden sie nicht auf Ihre Predigten reagieren. Die Bibel sagt, dass Gott auf die Hirten zornig ist, weil sie sich nicht um die Schafe unter dem tröstenden Dienst gekümmert haben.

Das Schwache stärkt ihr nicht, und das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holt ihr nicht zurück, und das Verlorene sucht ihr nicht; das Starke aber tretet ihr nieder mit Gewalt.

Hesekiel 34,4

Die Schafe kennen das Wort oft schon, bevor du predigst. Was sie wollen, ist etwas Liebe. Jeder reagiert auf Liebe. Nur Dämonen können nicht geliebt werden! Denken Sie daran, dass die Liebe niemals versagt. Die Bibel sagt nicht: „Die Predigt versagt nie“ oder „Die Lehre versagt nie“. Die Bibel sagt: „Die Liebe versagt nie“. Der tröstende Dienst ist Liebe in Aktion.

5. Der Messdienst

Eine der Hauptaufgaben eines Hirten ist es, das zu tun, was ich das Messen des Tempels nenne. Die Messung des Tempels hilft Ihnen zu wissen, wo Sie stehen.

Und es wurde mir ein Rohr gegeben, einem Messstab gleich, und mir wurde gesagt: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die dort anbeten.

Offenbarung 11,1

Dazu gehört eine kritische Analyse der Entwicklung der Dinge. Pastoren müssen sich eine Auszeit nehmen, um sich selbst zu analysieren und zu sehen, ob die Dinge gemäß dem Ruf Gottes und der von ihm gegebenen Vision getan werden.

Das erste, was Sie ständig messen müssen, sind Sie selbst. Fragen Sie sich: „Tue ich das, wozu Gott mich berufen hat?“ Der Grund, warum ich jetzt Bücher schreibe, ist, dass ich glaube, dass es im Gehorsam gegenüber dem Dienst ist, den Gott mir gegeben hat, sein Wort zu lehren. Egal, welchen zusätzlichen Dienst ich habe, ich versuche ständig, den Ruf Gottes an mein Leben nach seinen Vorgaben zu erfüllen.

Selbst als ich über fünfzig Kirchen zu beaufsichtigen hatte, wurde mir durch meine Selbstanalyse (Messdienst) klar, dass ich weiterhin die Kirche leiten und das Wort Gottes lehren musste. Wenn Pastoren und Pfarrer ihren Dienst analysieren würden, würde ihnen das helfen, wichtige Entscheidungen zu treffen.

Nur fünfundzwanzig Mitglieder nach zwölf Jahren

Ich unterhielt mich mit einem Pastor, der schon seit zwölf Jahren im Dienst war. Nach zwölf Jahren im Dienst hatte er nur fünfundzwanzig Mitglieder in seiner Kirche. Seine Kirche befand sich in einer Stadt, in der es viele große Kirchen gibt. Durch die Analyse der Realität der Situation wäre diesem Pastor geholfen worden, eine wichtige Entscheidung für sein Leben und seinen Dienst zu treffen.

Sicherlich muss es nach einigen Jahren ein gewisses Wachstum geben. Alles, was lebendig und gesund ist, wächst natürlich. Wenn dieser Pastor seinen Dienst analysieren würde, käme er vielleicht zu dem Schluss, dass er vielleicht ein Assistent und nicht der Leiter sein sollte. Vielleicht musste er etwas Neues lernen. Vielleicht musste er sogar die Kirche schließen. Die Analyse ist im Dienst sehr wichtig.

Er kehrte in den Dienst zurück

Vor einigen Jahren sprach ich mit einem befreundeten Pastor. Ich kannte diesen Pastor schon seit mehreren Jahren. Er war aktiv als Pastor in einer Kirche in einer großen Stadt der Welt tätig.

Aufgrund von Umständen, auf die er keinen Einfluss hatte, fand er sich in einer anderen Stadt wieder. Dort besuchte er nur eine tote Kirche. Er war nicht mehr aktiv am Dienst beteiligt. Er war nur ein Kirchenbesucher.

Ich sprach zu ihm und sagte: „Wenn du von Gott zum Dienst berufen bist, dann musst du, wo immer du bist und unter welchen Umständen auch immer, deinen Dienst erfüllen.“ Ich drängte ihm auf, seinen Zustand als Pastor zu analysieren (Messdienst) und die wichtigen Entscheidungen zu treffen, die ihn an einen Ort bringen würden, an dem er seine göttliche Berufung erfüllte. Ich freue mich, sagen zu können, dass er das getan hat. Heute ist er Pastor und Leiter vieler Kirchen.

Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst! Oder erkennt ihr an euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Wenn nicht, dann wäret ihr ja nicht bewährt.

2. Korinther 13,5

Mit anderen Worten, prüfen Sie sich selbst, um festzustellen, ob Sie Ihrer Berufung gerecht werden und ob es etwas gibt, das Sie ändern müssen. Können Sie sich vorstellen, dass das Mercedes-Benz Auto, das heute verkauft wird, genau dasselbe ist wie vor fünfzehn Jahren? Es wäre ein ganz anderes Auto. Der Mercedes-Benz von heute ist immer noch ein Benz, aber er ist eine stark verbesserte Version des Modells von 1950. So müssen auch unsere Kirchen und Dienste sein - *sie müssen ständig aktualisiert und verbessert werden.*

Wir müssen das, was wir tun, mit dem vergleichen, was in der Bibel steht. **Wenn Sie in der Bibel etwas sehen, was in Ihrer Kirche nicht der Fall ist, bemühen Sie sich, diesen biblischen Standard zu erreichen.** Ich wundere mich immer über Menschen, die gegen Wunder und Prophezeiungen ankämpfen. Die gesamte Bibel ist voll von Zeugnissen über übernatürliche und spektakuläre Wunder.

Wenn Sie in Ihrer Kirche keine Wunder erleben, sagen Sie bitte nicht, dass der Tag der Wunder vorbei ist. Arbeiten Sie einfach an sich selbst, bis Sie das Wunderbare durch Ihren Dienst wirken lassen.

Wenn die Menschen in den Tagen der Bibel den Armen geholfen haben, sollten sie sich um eine Kirche bemühen, die sich um die Armen kümmert. Sagen Sie nicht, dass Menschen, die den Armen dienen, dies tun, weil sie nicht die Salbung haben, um Seelen zu gewinnen. Akzeptieren Sie die Tatsache, dass es ein biblischer Standard ist, den Sie erreichen müssen! Gerade weil wir nicht messen, was wir tun, machen wir lange Zeit mit dem Falschen weiter.

Fragen Sie sich: „Bin ich ein guter Mensch?“ Fragen Sie Ihre Frau oder Ihren Mann, was er über Ihren Charakter denkt. Fragen Sie sich: „Wie viele sollten wir in diesem Stadium sein?“ Messen Sie Ihre Leistung und analysieren Sie Ihre Aufgaben! Seien Sie nicht wie ein Mann oder eine Frau, die nach außen hin so herrlich erscheinen. In der Öffentlichkeit nennen sie sich „Liebling“ und „Schatz“, aber zu Hause braut sich eine stürmische Scheidung zusammen. Wenn Sie sich selbst bewerten und beurteilen, muss Gott sich nicht mit Ihnen befassen.

Der geistliche Mensch aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt.

1. Korinther 2,15

6. Das Ministerium für Justizvollzug

Was wollt ihr? Soll ich mit dem Stock zu euch kommen oder mit Liebe und sanftmütigem Geist?

1. Korinther 4,21

Einige meinen, der Pastor müsse so weich sein, dass er das Böse nicht aufzeigen und korrigieren kann. Der schlimmste Typus von Pastor ist der, der Dinge, die aus dem Ruder laufen, nicht korrigieren kann. Es ist wichtig, bestimmte Tendenzen in der Herde auszumerzen. Wenn Ihre Schafe merken, dass Sie ein schwacher Anführer sind, werden sie Sie auf den Arm nehmen.

Black Beauty

Vor vielen Jahren machte ich einen Ausritt auf einem Pferd namens Black Beauty. Dies geschah im Burma Camp, einer Militärreitschule in der Stadt Accra. Ich war ein neuer Reiter, und das Pferd merkte bald, dass ich ein Anfänger war. Unser Ausbilder nahm uns mit auf einen Ritt durch verschiedene Felder auf dem Lande.

Als wir an der Grenze der Reitschule ankamen, hatte das Pferd keine Lust mehr auf einen Ausritt und blieb am Tor stehen. Ich hatte eine Peitsche in meiner Hand und schlug das Pferd mehrmals, woraufhin es zu treten und zu springen begann. Es wusste, dass ich Angst davor hatte. Einige der erfahreneren Reiter in der Gruppe kamen hinzu und ermutigten mich, das Pferd auf Linie zu bringen und es aus der Schule ins Gelände zu bringen. Würden Sie glauben, dass das Pferd ruhig umdrehte und mich zurück in den Stall brachte? Er weigerte sich völlig, an diesem Nachmittag eine Ausfahrt zu machen. Ich würde sagen, das Pferd hat mich geritten, ich habe es nicht geritten!

Einige Monate später, als ich mehr Erfahrung hatte, war dieses Pferd mir nicht mehr gewachsen. Ich konnte es alles tun lassen, was ich wollte. So muss auch der Pastor mit seinen Schafen umgehen. Wenn die Menschen, die Sie führen, das Gefühl haben, dass Sie schwach sind, werden sie aus der Reihe tanzen und falsche Dinge tun. Wenn sie merken, dass Sie stark sind, werden sie sich in Schach halten.

Identifizieren Sie illoyale Menschen und entfernen Sie sie aus der Gemeinschaft.

Tadeln Sie Menschen öffentlich, wenn es sein muss.

Eine seelsorgerische Einführung?

Ich erinnere mich, dass mein stellvertretender Pastor während eines Gottesdienstes am Dienstagabend ein Kirchenmitglied auf die Bühne rief, das für seine Diebstähle berüchtigt war. Der Junge dachte wahrscheinlich, er würde in die Kirche eingeführt werden. Der Pastor teilte der Kirche jedoch mit, dass dieser junge Mann ein gefährlicher Dieb sei, der den Kirchenmitgliedern Dinge wegnehmen würde. Er fuhr fort, dass sich jeder in der Kirche vor ihm in Acht nehmen und seinen Lügen nicht mehr glauben solle.

Die Kirche war eine Sekunde lang totenstill und brach dann plötzlich in tosenden Applaus aus. Dieser junge Mann dachte, er könne uns für selbstverständlich halten. Er dachte, weil wir eine Kirche sind, würden wir ihm erlauben, alles zu tun, was er wollte. Das war sein Irrtum! Die Schafe werden Ihre starke Führung zu schätzen wissen.

Es ist nicht gut, wessen ihr euch rühmt. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? 7 Darum schafft den alten Sauerteig weg, auf dass ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja ungesäuert seid. Denn auch unser Passalamm ist geopfert, das ist Christus.

1. Korinther 5,6-7

Zu einigen der Schafe müssen Sie sanft sein und Dinge sagen wie:

„Ich bin enttäuscht von dir.“

„Das habe ich nicht von dir erwartet.“

„Ich hatte etwas Besseres von dir erwartet.“ „Lass es nie wieder passieren.“

„Schäm dich.“

„Ich gebe dir 20 % für dein Christentum.“

Und erbarmt euch derer, die zweifeln;

Judas 22

Die Schafe zu korrigieren bedeutet nicht, dass man sie entehren sollte. Sie können sie korrigieren, ohne sie zu entehren. Wenn Sie sie nicht korrigieren, wird sich diese Sache innerhalb der Gemeinde ausbreiten.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Die „Ruby, Walk Out!“ (RWO) Behandlung

Für einige der Schafe musst du rau und hart sein. Bei anderen muss man sie sogar aus der Kirche entlassen. Ich erinnere mich an einen Pastor, der auf der Kanzel stand, zwei kichernde Mädchen ansah und von der Kanzel aus rief: „Ruby, Walk Out!“ Sie hatte keine andere Wahl, als zu gehen und nie wieder zurückzukehren.

Treibe den Spötter hinaus, so geht der Zank weg, und Hader und Schmähung hören auf.

Sprüche 22,10

Ich nenne das die RWO-Behandlung. Einige Menschen müssen aus der Kirche entlassen werden. Ihre Anwesenheit in der Kirche ist weder erwünscht noch hilfreich, also werden Sie sie los. So einfach ist das!

7. Der Fütterungsdienst

Die Bedeutung des Fütterungsdienstes eines Hirten kann gar nicht hoch genug betont werden. Es ist eine der Hauptaufgaben eines Hirten, seine Schafe zu füttern. Alles andere kommt, nachdem er diese Hauptaufgabe erfüllt hat. Die Autorität, zu führen, wird denjenigen übertragen, die die Fähigkeit haben, zu füttern.

Weide dein Volk mit deinem Stabe, die Herde deines Erbteils, die da einsam wohnt im Walde, mitten im fruchtbaren Lande; lass sie in Baschan und Gilead weiden wie vor alters!

Mica 7,14

Ich habe Menschen in meiner Kirche, die in vielerlei Hinsicht älter und weiser sind als ich selbst. Doch in der Kirche bin ich ihr Leiter und ich diene ihnen. Woher würde ich die Autorität nehmen, jemanden zu beraten, der mein Vater oder meine Mutter sein könnte? Diese Autorität ist in der Fähigkeit zu füttern begründet.

Woher nimmt Ihr irdischer Vater die Autorität, Ihnen zu sagen, dass Sie nach Hause kommen sollen oder was Sie mit Ihrem Leben anfangen sollen? Es kommt von der Tatsache, dass er Sie jahrelang gefüttert hat und Sie weiterhin füttert. Wenn Ihre Eltern Sie nicht mehr füttern, nimmt die Autorität, die sie über Ihr Leben haben, drastisch ab.

Jesus sagte dreimal zu Petrus: „Füttere meine Schafe“. Es ist sehr wichtig für den Herrn, dass seine Schafe gut mit dem Wort Gottes gefüttert sind.

...Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!

Johannes 21,17

Die Hauptaufgabe aller geistlichen Ämter ist es, das Wort Gottes zu predigen und zu lehren.

Und Jesus zog umher in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen.

Matthäus 9,35

Paulus war ein Apostel und ein Prophet. Er nannte sich selbst einen Apostel für die Heiden.

Paulus, Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes nach der Verheißung des Lebens in Christus Jesus.. für das ich eingesetzt bin als Prediger und Apostel und Lehrer.

2. Timotheus 1,1-11

Es sollte jedem Pfarrer klar sein, dass unser Hauptanliegen darin besteht, das Wort zu predigen und zu lehren. Was sagte Paulus zu Timotheus? Paulus sagte voraus, dass eine Zeit kommen würde, in der die Menschen nicht mehr wollen, dass die Bibel gepredigt wird.

So ermahne ich dich inständig vor Gott und Christus Jesus... Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihrem eigenen Begehren werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zukehren.

2. Timotheus 4,1-4

Heutzutage ziehen es viele Menschen vor, eine Prophezeiung zu empfangen. Sie wollen ein kurzes „Segne mich“-Gebet und eine Salbung mit Öl. **Pastoren! Entwickeln Sie Ihre Fähigkeit zu füttern und zu predigen. Sie ist Ihr größtes Kapital.**

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Schauen Sie sich um und beobachten Sie die großen Männer Gottes, die Sie kennen. Sie werden bald entdecken, dass jeder erfolgreiche Mann Gottes eine ausgeprägte Fähigkeit hat, das Wort Gottes zu verkünden. Weil dies so wichtig ist, werde ich das gesamte nächste Kapitel der Entwicklung der Kunst des Predigens und Lehrens widmen.

Wie Sie Ihre Fähigkeit zu predigen und zu lehren entwickeln können

Das größte Kapital eines Pastors ist seine Fähigkeit zu predigen und zu lehren. Die Pastoren großer Kirchen sind in der Regel gute Prediger. Die Schafe wissen, wo das Gras grün ist, also gehen sie dorthin, um gefüttert zu werden. Viele Pastoren, die kleine Kirchen haben, haben die Kunst des Predigens und Lehrens nicht entwickelt! Im Folgenden finden Sie strategische Gedanken, wie Sie Ihren Fütterungsdienst verbessern können.

Neunundzwanzig Strategien für die Entwicklung hervorragender Predigt- und Lehrfähigkeiten

1. Predigen Sie aus Ihrem Herzen heraus.

Jeder gute Pastor und Hirte muss in der Lage sein, von Herzen zu predigen. Gott sei Dank für Notizen. Ich glaube an Notizen, aber sie sind nur ein Leitfaden. Ich predige die ganze Zeit aus meinem Herzen heraus.

Ein Wallfahrtslied. Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir.

Psalm 130,1

Wenn du die Sache nicht auf dem Herzen hast, brauchst du sie nicht zu sagen. Die Menschen merken, wenn das, was Sie sagen, nicht aus

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Ihrem Herzen kommt. Die besten Prediger sind „Herzensprediger“ und keine „Notizprediger“.

2. Predigen Sie aus dem Stegreif.

Stegreifrede bedeutet informell, ungeprobt, spontan und „aus dem Stegreif“. Wenn Sie wollen, dass Ihre Predigt kraftvoll ist und die Menschen Ihnen zuhören, dann lernen Sie, „aus dem Stegreif“ zu predigen.

Die kraftvollen Predigten, die in der Apostelgeschichte aufgezeichnet sind, waren ungeprobt und kamen aus dem Herzen von Petrus und Paulus. Glauben Sie, dass Petrus, als er sich hinstellte, um zu predigen, dass dreitausend Menschen gerettet werden sollten, aus seinen Notizen gepredigt hat? Er stand auf und wandte sich ohne jegliche Vorbereitung aus vollem Herzen an die Menge.

Ich glaube, dass die Vorbereitung über einen langen Zeitraum erfolgt. Es dauert lange, bis eine Botschaft tief in Ihr Herz eindringt.

Möchten Sie predigen, dass dreitausend Menschen gerettet werden?

Möchten Sie vor fünftausend Menschen predigen? Dann lernen Sie, wie man aus dem Stegreif predigt. Selbst wenn Sie sich Notizen vorbereitet haben, lassen Sie die Vorbereitung so gründlich sein, dass Sie kaum auf diese Notizen zurückgreifen müssen.

Als Sie Ihrer Verlobten einen Antrag machten, haben Sie da aus Notizen vorgelesen? Natürlich nicht! Sie haben aus Ihrem Herzen gesprochen! Sie konnten eine Frau einfangen! Fangen Sie viele Seelen für Christus, indem Sie die gleiche Strategie anwenden. Viele Frauen haben ihren Charme eingesetzt, um das Herz ihres Mannes zu gewinnen. Nutzen Sie denselben Charme, um Menschen zu Christus zu führen.

3. Predigen Sie in einem charismatischen Stil.

Charismatisch zu sein bedeutet, vom Heiligen Geist inspiriert zu sein. Lassen Sie Ihre Predigten gesalbt sein! Lernen Sie, dem Heiligen Geist zu vertrauen. Jesus sagte: „Ich werde euch lehren, was ihr in jener Stunde sagen sollt.“ Was Jesus sagte, ist wahr. Ich habe es sehr oft erlebt. Hirten, lehnen Sie niemals einen Predigtermin ab, nur weil es kurzfristig ist.

Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit...

2. Timotheus 4,2

Wenn Sie anfangen zu predigen, wird die Salbung fließen. **Wenn ich zu predigen beginne, fühle ich mich oft nicht gesalbt, aber wenn ich anfangen zu predigen, spüre ich die Salbung aufsteigen.** Lernen Sie, dem Heiligen Geist zu vertrauen, auch wenn er im Widerspruch zu Ihren wunderbar vorbereiteten Predigten steht.

4. Predigen Sie in geordneter Weise.

Ordentliches Predigen bedeutet, dass es ein Muster gibt, dem Ihre Zuhörer folgen können. Wenn sie dem Gedankengang folgen können, erinnert sich die Gemeinde in der Regel an die Botschaft. Dazu müssen Sie oft ein paar Punkte aufschreiben.

Lasst aber alles ehrbar und ordentlich zugehen.

1. Korinther 14,40

Selbst wenn Sie unter Inspiration predigen, gibt es in der Regel zwei oder drei Punkte, die Sie zu betonen versuchen. Lernen Sie, in einem charismatischen Stil zu predigen, auch wenn Sie vorbereitete Notizen verwenden! Lassen Sie das, was Sie sagen, in eine gewisse Ordnung bringen.

Ich glaube an das Schreiben von Notizen und Predigten mit Punkten. Es hilft, ansonsten vage Vorstellungen zu etablieren.

5. Predigen Sie mit Emotionen.

Ich glaube, dass jeder Hirte auch mit seinen Emotionen predigen muss. Wenn Ihre Lehre fade und emotionslos ist, wird sie niemanden ansprechen. Lassen Sie Ihre Schafe Ihr Glück, Ihr Lachen, Ihren gerechten Zorn und Ihre Aufregung fühlen. **Ihre Aufregung ist ansteckend und wird sich auf die Gemeinde übertragen.** Ihre ausdruckslose und leblose Predigt ist ebenfalls ansteckend und wird dem Tod dienen.

6. Variieren Sie den Ton Ihrer Stimme.

Variieren Sie den Ton Ihrer Stimme. Jeder, dem es ernst ist mit dem, was er sagt, würde natürlich eine gewisse Abwechslung in den Tonfall bringen. Alles, was eintönig ist (ein Ton), ist langweilig.

Lernen Sie, die Stimmen anderer Menschen zu imitieren, während Sie predigen! Ihre Gemeinde wird es lieben! Die Menschen wollen etwas haben, das real ist. Sie wollen etwas hören, das lustig ist. Sie wollen auch etwas, mit dem sie sich identifizieren können. Sagen Sie nicht: „Ich bin nicht so ein Mensch.“ Paulus sagte: „Ich bin allen alles geworden, damit ich einige retten kann“ (1. Korinther 9,22).⁶

7. Lernen Sie zu predigen, indem Sie einem guten Prediger genau folgen.

In der Natur lernten viele Frauen das Kochen, indem sie genau das taten, was ihre Mütter in der Küche taten. Ihr Essen schmeckt genauso wie das Essen ihrer Mutter. Anfänglich kopierten sie einfach die Rezepte ihrer Mutter. Mit der Zeit können sie jedoch ihre eigenen Variationen des Rezepts entwickelt haben. Dennoch haben sie das Kochen im Wesentlichen dadurch gelernt, dass sie jemanden kopiert haben, der bereits kochen konnte. So einfach ist es in der Natur. Wenn es um das Predigen geht, haben viele Pfarrer alle möglichen psychologischen Schwierigkeiten, diese Realität zu akzeptieren.

Ich habe nie eine Bibelschule besucht. Ich habe nie Homiletik studiert. Tatsächlich wusste ich bis vor kurzem nicht einmal, was dieses Wort bedeutet. **Ich habe das Predigen gelernt, indem ich guten Predigern zugeschaut und zugehört habe, und ich schäme mich nicht, das zu sagen. Es ist eine bewährte Methode, um eine Fähigkeit zu erwerben.** Auch in der Medizin lernt man die Chirurgie, indem man zuschaut, assistiert und sie dann unter Aufsicht durchführt. So bilde ich meine Pastoren aus. Ich bringe ihnen bei, den Botschaften zuzuhören und sie aufzusaugen! Diese Methode hat sich bei mir bewährt und funktioniert immer noch sehr gut. „...Die Weisheit wird von ihren Kindern gerechtfertigt“ (Matthäus 11,19)!!

Zunächst müssen Sie jemanden auswählen, der gut predigt und Ihr Mentor sein kann. **Dann saugen Sie die Botschaften bewusst auf, bis Sie unbewusst in seinem Stil und seiner Botschaft aufgehen.** Wählen Sie

*Wie Sie Ihre Fähigkeit zu predigen und
zu lehren entwickeln können*

einen Stil, der funktioniert, und eine Botschaft, die funktioniert hat. Ich lernte zu predigen, indem ich stundenlang zu den Füßen von Kenneth E. Hagin und Fred Price saß.

Ich hatte Fred Price so oft zugehört und zugehört, dass ich, ohne es zu wissen, begann, wie er zu predigen. Ich habe dies nicht bewusst getan. Ich habe seine Botschaften so sehr geliebt, dass ich sie hunderte Male aufgesaugt habe. *Ich weiß jetzt, dass ich durch Beobachten gelernt habe.*

Die Jünger Petrus, Jakobus und Johannes wussten nicht einmal, dass sie gelernt hatten zu predigen und Kranke zu heilen, bis Jesus gegangen war. Plötzlich wurde Petrus in eine Situation geworfen, in der er eine bissige Predigt halten musste. Er sprach zu den Pharisäern auf die gleiche bissige Art wie Jesus. Ohne sich dessen bewusst zu sein, hatte Petrus durch das Zusammensein mit Jesus gelernt, wie man predigt.

Sie sahen aber den Freimut des Petrus und Johannes und wunderten sich; denn sie merkten, dass sie ungelehrte und einfache Leute waren, und wussten auch von ihnen, dass sie mit Jesus gewesen waren.

Apostelgeschichte 4,13

8. Predigen Sie über das, was die Menschen denken.

Jesus wusste oft, was die Menschen denken. Er predigte oft gegen das, was sie denken. Ein guter Prediger spürt, worüber die Menschen nachdenken

Aber als die Pharisäer das hörten, sprachen sie: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch Beelzebul, den Obersten der Dämonen. 25 Jesus kannte aber ihre Gedanken und sprach zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus, das mit sich selbst uneins ist, wird nicht bestehen.

Matthäus 12,24-25

Schließen Sie nicht die Augen, wenn Sie predigen. Schauen Sie sich die beiden Auge in Auge an! Predigen Sie gegen alle negativen Gedanken, die sie haben könnten! Predigen Sie nicht über etwas, das unwichtig ist. Die Menschen müssen kommentieren, dass Ihre Predigten bissig sind.

9. Kleiden Sie sich gut und angemessen.

Kleiden Sie sich immer anständig und korrekt. Jeder Pastor sollte sich bemühen, bei seinem Dienst anständig und geschäftsmäßig auszusehen. Wenn Sie ein junger Prediger sind, ist es wichtig, dass Sie sich angemessen kleiden.

Sonst könnte man Sie für einen wertlosen jungen Mann halten. *Ihre Kleidung kann Ihr jugendliches Aussehen verbessern und Sie vor einem älteren Menschenpublikum akzeptabel machen.*

Pastorinnen müssen besonders vorsichtig sein! Frauen sind so konzipiert, dass sie für Männer attraktiv sind. Auch Männer fühlen sich zu Frauen hingezogen. Deshalb müssen Pastorinnen oder weibliche Hirten sicherstellen, dass sie keine freizügigen Kleidungsstücke anziehen.

10. Rasieren und stutzen Sie Ihren Bart ordentlich.

Entscheiden Sie, ob Sie glatt rasiert sein oder einen Bart tragen wollen. Wenn Sie sich rasieren, müssen Sie es regelmäßig tun. Wenn Sie sich dafür entscheiden, einen Bart zu tragen, müssen Sie ihn ordentlich und gepflegt halten. Die Bärte mancher Menschen sind mit Spucke übersät. Andere haben nicht identifizierte Objekte, die dort hängen!

Manchmal müssen Sie einen Hirten anweisen, seinen Bart abzurasierern, weil er zu ungepflegt aussieht. Einige Bibelschulen erlauben ihren Schülern nicht einmal, einen Bart zu behalten. Tatsache ist, dass Ihr Bart Ihr Aussehen völlig verändert.

11. Das Haar sollte gut gepflegt sein.

Ihr Haar sendet Botschaften an alle. Vor allem die Pastorinnen müssen ihr Haar in gutem Zustand halten. Andernfalls werden die Menschen denken: „Wenn sie sich nicht einmal um ihre Haare kümmern kann, kann sie sich dann um mich kümmern?“ Besorgen Sie sich eine Perücke, wenn Sie eine brauchen. Eine Perücke ist immer praktisch, wenn man keine Zeit hat, sich die Haare zu frisieren. Sieh nicht aus wie ein Junge, wenn du ein Mädchen bist! Lassen Sie Ihre Schönheit Ihren Dienst unterstützen!

12. Entwickeln Sie angemessene Gesten und Körperhaltung.

Ihre Gesten beziehen sich auf Ihre Körperbewegungen während der Predigt. Beobachten Sie einen guten Prediger und Sie werden feststellen, dass sein Predigtstil

viele interessante Gesten und Körperhaltungen beinhaltet. Ihre Körperbewegungen tragen viel zu der Botschaft bei, die Sie predigen. So bleibt die Gemeinde aufmerksam. Wenn Sie noch keine Gesten verwenden, entscheiden Sie sich, diese bewusst zu erlernen und in Ihre Predigt einzubauen.

13. Variieren Sie die Lautstärke.

Beim Predigen gibt es Zeiten, in denen man laut sprechen muss. Zu anderen Zeiten muss der Prediger schreien! Es gibt auch Momente, in denen das Flüstern sehr effektiv ist.

Pfarrerinnen müssen darauf achten, nicht zu schreien und zu kreischen. Das kann ziemlich beleidigend sein. Die schrille Stimme einer schreienden Pastorin ist sicher nicht inspirierend. Ihr hoher Schrei könnte die Aufmerksamkeit der Gemeinde tatsächlich von Ihrer Botschaft ablenken.

14. Bewegen Sie sich frei.

Manchmal muss man hinter der Kanzel bleiben und predigen. Sie müssen jedoch lernen, sich zu bewegen, wenn Sie predigen. Manchmal ist es gut, in die Menge zu gehen, um ein Gefühl für die Atmosphäre zu bekommen.

15. Gemeindeinteraktion.

Ich beziehe die Gemeinde immer mit ein, wenn ich predige. Sie müssen lernen, Ihre Gemeinde einzubeziehen, indem Sie ihr Fragen stellen. Rufen Sie gelegentlich einige bekannte Namen. Das hilft, alle wachsam zu halten.

16. Augenkontakt.

Schauen Sie beim Dienen in die Augen der Menschen. **Jesus sagte, dass wir seine Schafe füttern sollen, nicht seine Giraffen!** Schauen Sie nicht über ihre Köpfe, sondern in ihre Augen! Sehen Sie nach, ob sie tot oder lebendig sind! Als Prediger müssen Sie erkennen, was sie denken. Achten Sie auf ihre Gesichtsausdrücke, um zu wissen, ob sie verstehen, was Sie sagen. Überraschenderweise stehen ihnen die Botschaften ins Gesicht geschrieben. Vielleicht bemerken Sie sogar, dass die Leute schlafen. Das sollte Sie dazu veranlassen, Ihre Predigt weniger langweilig zu gestalten.

Ich habe einmal eine wahre Geschichte über ein Kirchenmitglied gehört, das während eines Gottesdienstes auf seinem Platz sitzend starb. Sie riefen einen Krankenwagen, um den Toten abzuholen.

Als der Krankenwagen eintraf, fanden sie mehrere Gemeindemitglieder schlafend vor, während der Pastor predigte. Es war für sie unmöglich zu wissen, wer schlief und wer tot war. Sie brachten also mehrere Menschen hinaus, um sie dann im Krankenwagen wieder aufzuwecken. Die Pfleger waren sich nicht sicher, wer tot war und wer nicht! Auch der Pastor wusste es nicht.

Wie kann ein Pastor weiterhin zu einer Gemeinde predigen, die schläft oder tot ist? Wenn er während seines Dienstes in ihre Gesichter geschaut hätte, hätte er gewusst, wann sie sterben!

17. Ihre Predigten müssen relevant sein.

Ihre Predigten müssen relevant sein. Es muss mit dem zu tun haben, was in der Welt um Sie herum vor sich geht. Die Menschen müssen sagen können, dass Ihre Predigten bodenständig und leicht verständlich sind. Sobald die Botschaft ihre Relevanz verliert, verliert sie auch ihre Kraft. Jesus war sehr relevant.

Oder meint ihr, dass die achtzehn, auf die der Turm von Siloah fiel und erschlug sie, schuldiger gewesen seien als alle andern Menschen, die in Jerusalem wohnen?

Lukas 13,4

Als bei einem Unfall auf dem Turm in Siloam Menschen ums Leben kamen, sprach er sofort darüber. Er nutzte es als ein Beispiel dafür, dass sie bereuen oder ebenfalls umkommen sollten. Das nenne ich Relevanz.

Manche Menschen meinen, sie müssten über komplexe Dinge predigen, um Menschen zu beeindrucken. Wissen Sie nicht, dass die größten Menschen einfache Menschen sind?

Warum predigen Sie über den Bart von Aaron? Wie wird die Farbe von Aarons Gewand den Schafen helfen? Bitte seien Sie relevant und praktisch!

18. Sie müssen die aktuellen Ereignisse beherrschen.

Beziehen Sie Ihre Predigt auf aktuelle Ereignisse, die die Mitglieder in irgendeiner Weise betreffen. Es hilft ihnen, sich mit Ihrer Predigt zu identifizieren. Die Arbeitslosenzahlen in Westeuropa sind für den Durchschnittsafrikaner nicht von Interesse.

Der Konflikt zwischen Nord- und Südkorea ist dem Durchschnittsafrikaner nicht einmal bekannt. Verwenden Sie aktuelle Ereignisse, die für Ihre Gesprächspartner relevant sind.

19. Verwenden Sie „Fenster“ in Ihrer Predigt.

Fenster sind Illustrationen, amüsante Geschichten und persönliche Lebenszeugnisse, die es den Menschen ermöglichen, in Ihre Predigt „hineinzusehen“. Ein Pastor, der einfach nur eine Bibelstelle nach der anderen vorliest, ohne eine Erklärung aus dem wirklichen Leben, dient nur dem Tod und nicht dem Leben. **Ein Pastor, der nicht bereit ist, sich zu „öffnen“ und den Menschen von sich und seinem Leben zu erzählen, wird nie ein guter Prediger sein.**

Stellen Sie sicher, dass Sie mit Fenstern predigen. Sobald Sie ihnen eine Geschichte erzählen, die die Botschaft erklärt, werden sie anfangen zu verstehen. Die Menschen hören besonders gern etwas über Ihr persönliches Leben. Es ist ein Fenster in Ihr Privatleben, in das jeder gerne hineinschaut. Die Kirchenmitglieder können Ihre Predigt ohne die Verwendung von Fenstern nicht verstehen. Jesus predigte die ganze Zeit mit Fenstern. Er verwendete ständig Geschichten aus dem wirklichen Leben, Gleichnisse und Illustrationen. Ich bestehe darauf, dass alle meine Pastoren mit Fenstern predigen! Ich bestehe darauf, weil ich glaube, dass dies einer der wichtigsten Aspekte einer guten Predigt ist!

20. Gelächter.

Entwickeln Sie die Kunst, Menschen zum Lachen zu bringen. Die Menschen wollen glücklich sein. Es gibt so viel Traurigkeit in der Welt, dass jeder sich auf Hoffnung und Glück freut. Die Menschen wollen lachen, also bringen Sie sie zum Lachen, während Sie predigen.

21. Weichen Sie in Predigtbändern ein.

Sie müssen in die Predigt von Botschaften investieren. Weichen Sie sie ein. Spielen Sie sie immer und immer wieder ab, bis Sie sie genau so predigen, wie sie ist, mit Ihren eigenen Illustrationen und persönlichen Lebensgeschichten. Wenn Sie die Worte eines Gottesmannes durch CDs und Videos in sich aufnehmen, wird die Salbung oder der Geist dieser Person in Sie hineingetragen.

Und als er so mit mir redete, kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße, und ich hörte dem zu, der mit mir redete.

Hesekiel 2,2

In Johannes 6,63 sagt Jesus: „Die Worte, die ich zu euch rede, die sind Geist und sie sind Leben.“ Das bedeutet, dass je mehr Worte von Jesus Sie hören, desto mehr „Geist“ (Salbung) kommt in Sie hinein.

Die Bibel sagt in Apostelgeschichte 10,44: „Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist (die Salbung) auf alle, die das Wort hörten.“

Es gibt etwas im Wort des Königs, das Salbung genannt wird. Während Sie sprechen, wird der Heilige Geist in den Geist der Menschen eindringen.

22. Fangen Sie die Salbung zum Lehren ein.

Wenn Sie die Bänder eines Mannes Gottes in sich aufnehmen, werden Sie eine Salbung zum Dienen erhalten. Ihr Lehr- und Predigtdienst wird sich verbessern.

Es geschieht „nicht durch Macht und Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr der Heerscharen.“ (Sacharja 4,6). Die Salbung macht den Unterschied im Dienst aus, nicht Strategien und schlaue Ideen. Seien Sie nicht zu groß, um von jemand anderem zu lernen. Wir alle lernen von anderen. Neunzig Prozent dessen, was wir wissen, haben wir von jemandem gelernt.

23. Titel Ihrer Predigt.

Wenn Sie Ihre Botschaft betiteln, gewinnen Sie Klarheit über Ihre Gedanken. Die Gemeinde wird wissen, dass sie „etwas“ mit nach Hause nimmt. Ihre Nachrichtentitel sollten sich in der Regel auf einen

ein- bis fünfwortigen, einprägsamen Satz beschränken. Z.B. *Abrahamischer Erfolg, Göttliche Vorsorge, Genügsamkeit, Der Kann-Mann, Wie man sein Potenzial entwickelt*. Gelegentlich haben Sie vielleicht ein langes Satzthema, zum Beispiel: *Fünfundzwanzig Gründe, warum Sie ein ständiges Mitglied sein müssen, Vierzig Gründe, warum manche Christen nicht den Zehnten zahlen*. Wenn Sie Ihre Botschaft betiteln, können die Menschen besser verstehen, worüber Sie sprechen.

24. Predigen Sie mit Autorität und Zuversicht.

Die Menschen müssen spüren, dass Sie wissen, worüber Sie predigen. Wenn die Menschen das Gefühl haben, dass Sie nicht sicher sind, was Sie sagen, werden sie Ihre Predigten nicht mehr hören. Was den Pharisäern an Jesus Lehre auffiel, war seine Autorität.

Und als er in den Tempel kam und lehrte, traten die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes zu ihm und sprachen: Aus welcher Vollmacht tust du das, und wer hat dir diese Macht gegeben?

Matthäus 21,23

denn er lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Matthäus 7,29

25. Bereiten Sie sich ausgiebig auf das Predigen vor.

Die Vorbereitung auf den Dienst findet nicht erst einige Minuten vor der Predigt statt. Sie findet ständig statt. Meine Vorbereitung auf den Dienst ist konstant. Ohne langfristige Vorbereitung kann man nie wirklich von Herzen predigen. Das Gebet ist ein wichtiger Teil Ihrer Vorbereitung. Ein Pastor muss von Samstagabend bis Sonntagmorgen im Gebet verbringen. Beten Sie insbesondere für Folgendes:

- Dass alle, die in der Vorwoche gekommen sind, wieder teilnehmen werden.
- Dass neue Menschen die Kirche besuchen und wiedergeboren werden.
- Dass es ein Wachstum der Kirche geben wird.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

- Dass die Herde das Wort versteht und ihr Leben davon beeinflusst wird.
- Dass jedes Bedürfnis erfüllt werden wird: Heilung, Seelenfrieden, Erlösung, Befreiung.
- Dass Gott Ihnen im Wort einen Geist der Offenbarung geben würde.

26. Stellen Sie Ihre Botschaft als etwas Wichtiges vor.

Sie müssen Ihre Gemeinde wissen und spüren lassen, dass die Botschaft wichtig ist. Wenn Sie ihnen sagen, dass Sie ihnen eine sehr wichtige Botschaft zu übermitteln haben, werden sie aufhören und zuhören. Noch bevor Sie mit dem Dienst beginnen, sollten Sie sie darüber informieren, dass diese Botschaft für ihr christliches Leben wichtig ist.

27. Lernen Sie, in Reihen zu predigen.

Eine der Herausforderungen beim Predigen und Lehren in der Seelsorge besteht darin, dass man jede Woche vor der gleichen Menschenmenge predigen muss. Die Kirchenmitglieder erwarten, dass der Pastor jede Woche eine neue und frische Offenbarung hat. Danken Sie Gott für den Heiligen Geist. Selbst wenn wir nicht fähig sind, ist er fähig.

Ich habe entdeckt, dass die Predigt in der Seelsorge am besten in Reihen erfolgt. Wenn der erste Teil gut ist, werden viele Menschen zurückkommen, um den zweiten und dritten Teil zu hören. Wenn Sie jedoch jede Woche eine andere Predigt halten, wird es keine Motivation geben, die Lektion weiter zu hören.

28. Beenden Sie die Botschaft gut.

Lernen Sie, Ihre Botschaften gut abzuschließen. Beenden Sie es mit einer fröhlichen Note. Beenden Sie es, wenn die Menschen lachen. Sie freuen sich schon darauf, beim nächsten Mal mehr zu hören.

29. Rufen Sie am Altar um Erlösung und Heilung.

Ich glaube, dass jeder Pfarrer konsequent zum Altar rufen muss, um Erlösung zu bringen. Dies gibt den einfachen Mitgliedern die Möglichkeit, ihr Leben praktisch Christus zu übergeben. Pastoren und Hirten sollten keine Angst haben, dass niemand auf ihren Altarruf reagiert. Schließlich

*Wie Sie Ihre Fähigkeit zu predigen und
zu lehren entwickeln können*

wollen Sie niemanden beeindrucken; Sie wollen Gott gefallen. Er möchte, dass sein ganzes Volk gerettet wird. Ich mache Altarrufe auf Hochzeiten, Empfängen, Partys und überall dort, wo ich mich im Dienst befinde. Ich werde jede Gelegenheit nutzen, die sich mir bietet. Jeder Pastor muss lernen, eine überzeugende und evangelistische Sprache zu verwenden, um jeden Sünder in der Gemeinde anzusprechen.

Wie man ein guter Hirte ist

Es gibt gute Pastoren und auch schlechte. Werden Sie ein guter Pastor sein? Werden Sie ein guter Hirte sein? Die Bibel sagt, dass der Mensch alles, was er zu tun gedenkt, mit aller Kraft tun soll.

Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit deiner Kraft, das tu...

Prediger 9,10

Wenn Sie Pastor werden wollen, dann seien Sie ein guter Pastor! Lassen Sie uns das Wort Gottes nutzen, um uns genau zu zeigen, wer ein guter Pastor ist. Manche Menschen denken, ein guter Pastor sei jemand, der sanft und nett zu den Menschen ist. Andere denken, es sei jemand, der ein sehr guter Prediger ist. Was sagt das Wort Gottes? Wer ist laut Jesus ein guter Hirte? Wie ist es, ein guter Hirte zu sein?

Jesus sagte, er sei ein guter Hirte. Im zehnten Kapitel des Johannesevangeliums hat er ausführlich darüber gesprochen, was ein guter Hirte tut.

Zwölf Zeichen eines guten Hirten

1. Ein guter Hirte führt seine Schafe.

Dem macht der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe mit Namen und führt sie hinaus.

Johannes 10,3

Was bedeutet es, Schafe zu führen? Es bedeutet, dass Sie praktisch in jedem Bereich des Lebens und des Dienstes zur Verfügung stehen, damit sie Sie sehen und von Ihnen lernen können. Alles, was Ihre Schafe tun sollen, müssen Sie zuerst selbst tun. Sie werden dir folgen, wenn sie sehen, dass du es zuerst tust!

Ein Pastor, der möchte, dass seine Kirchenmitglieder beten, muss sie praktisch ins Gebet führen. Wenn die Schafe sehen, dass der Hirte die Führung übernimmt, sind sie überzeugt, dass der Boden sicher ist, und können getrost folgen. Im Gegensatz dazu würde ein schlechter Hirte zu Hause sitzen und die Mitglieder allein zu einem Gebetstreffen schicken.

Ich habe immer zuerst versucht, das zu tun, was ich von meinen Menschen wollte. Als wir ein Kellergeschoss in unserer Kirche bauten, konnten wir es uns nicht leisten, die erforderlichen Maschinen zu mieten. Wir mussten selbst graben. Ich brauchte die Hilfe der gesamten Kirche, um tief in den Boden zu bohren und zu graben. Danach mussten wir Tonnen von rotem Sand aus der Grube tragen.

Ich hätte es leicht an andere delegieren können, aber ich entschied mich, den Sand selbst zu graben und zu tragen. Ich glaube, dass meine Entscheidung Mitglieder aller Gesellschaftsschichten motiviert hat, sich zu engagieren.

Studenten, Anwälte, Ärzte und Geschäftsleute trugen den Sand wie normale Arbeiter hinaus. Sie arbeiteten mit aller Kraft. Warum war das? Sie hatten gesehen, wie ihr Hirte die Führung übernahm.

Ich möchte, dass Sie etwas bemerken, das David beliebt gemacht hat.

Aber ganz Israel und Juda hatte David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

1. Samuel 18,16

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Warum liebten die Untertanen Israels David? Die Antwort ist einfach. Sie konnten sehen, wie er praktisch mit ihnen ein und aus ging und Dinge mit ihnen unternahm.

Wir haben eine große Besucherzahl bei unserem Gottesdienst zur Wochenmitte. Viele Menschen sind überrascht, dass so viele Menschen am Dienstagabend zur Kirche gehen. Tatsache ist, dass ich selbst immer dabei bin. Ich halte es für ein wichtiges Treffen. Die Schafe sehen das, und sie folgen meinem Beispiel.

Manchmal gibt es lange Fastenzeiten mit täglichen nächtlichen Gebetstreffen. Sie werden überrascht sein, wie viele Menschen jeden Abend teilnehmen. Ich erzähle meinen Mitgliedern, dass ich genauso wie sie mit dem Fasten kämpfe und leide, und sie hören es gerne. Die Schafe identifizieren sich immer gerne mit dem Hirten, wenn der Hirte sich mit ihnen identifiziert.

Führung ist sehr geistig. Auch wenn die Menschen Sie nicht physisch sehen, folgen sie Ihnen geistig. Ich habe herausgefunden, dass Schafe auf geheimnisvolle Weise so werden wie ihr Hirte. Sie folgen ihm im Geiste!

Sie fingen die Salbung des Pastors ein

Vor vielen Jahren gab es in einer großen Kirche einen Skandal. Der leitende Pastor der Kirche hatte eine Affäre mit einem seiner Mitglieder. Die heimliche Beziehung dauerte an, bis die Dame schwanger wurde und die Beziehung aufflog. Die christliche Gemeinschaft war überrascht! Es sollten jedoch noch weitere Überraschungen folgen.

Nachdem der leitende Pastor schließlich seine Sünde zugegeben hatte, kam es zu einer Reihe von Bekenntnissen anderer Pastoren und Leiter der gleichen Kirche. Ohne voneinander zu wissen, waren die anderen Pastoren, Leiter und Schafe alle in ähnliche Sünden verwickelt.

Eines Abends verkündete der stellvertretende Pastor der Gemeinde: „Ich muss ein Geständnis ablegen. Ich bin ein Frauenheld. Wenn mich jemand morgens aus dem Haus von Schwester soundso hat kommen sehen... Was auch immer Sie dachten, was passiert ist, das ist passiert. Es tut mir leid, sagen zu müssen, dass ich mit vier verschiedenen Mädchen in der Kirche eine Affäre hatte.“

Nach diesem Bekenntnis wurden viele andere unmoralische Sünden aufgedeckt, die in der Kirche sehr verbreitet waren.

Ein Pastor ist ein geistlicher Leiter, der eine Herde führt. **Was Sie tun, ist das, was die Menschen tun werden! Sie können sich nicht über dich erheben, wenn du als Leiter nicht den Weg durch ein rechtschaffenes Leben zeigst.** Deshalb ist es wichtig, dass alle Hirten sehr hohe Standards einhalten.

Gehen Sie Ihren Schafen voraus. Agieren Sie nicht wie eine Führungskraft, die wie ein „großes Tier“ ein und aus geht. Es gibt keinen Platz für „große Tiere“ auf dem Erntefeld. Es gibt keinen Platz für „irreale Führer“ in der realen Welt der Schafe.

2. Ein guter Hirte kennt seine Schafe mit Namen.

Aber ganz Israel und Juda hatte David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

Johannes 10,3

Wenn du ein Hirte über ein paar Leute bist, musst du alle ihre Namen kennen. Sie müssen ihre Namen kennen und sie mit Namen ansprechen wollen. Niemand ist eine Nummer! Niemand möchte „Hey!“ oder „Du da!“ gerufen werden.

Sie müssen jeden Tag neue Leute kennen lernen. Fragen Sie so lange nach ihren Namen, bis der Name hängen bleibt. Ich schäme mich nicht, jemanden siebzig Mal nach seinem Namen zu fragen, bis er mir hängen bleibt. Wenn man die Schafe beim Namen kennt, können sie einen nicht einfach im Stich lassen.

3. Ein guter Pastor wird von seinen Schafen erkannt.

Wenn er alle seine Schafe hinausgelassen hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen vor ihm; denn sie kennen die Stimme der Fremden nicht.

Johannes 10,4,5

Woher kennen die Menschen die Stimme des Hirten? Woher kennt man die Stimme von jemandem? Das liegt daran, dass Sie sie immer wieder zu Ihnen sprechen gehört haben. Ein guter Hirte muss immer wieder zu seinen Schafen sprechen, bis sie seine Stimme kennen.

Ich predige ständig in meiner Kirche. Ich habe nicht oft Gastredner. Ich glaube an Gastredner, aber ich glaube, dass ich der beste Prediger für meine

Schafe bin, weil ich ihr Hirte bin. Ich predige etwa neunzig Prozent der Zeit.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Wenn eine Frau ein Kind zur Welt bringt, sind ihre Brüste voll mit Milch für das neue Kind. So ist es auch mit dem Hirten. Sein Geist ist voll des Wortes, um es seinen Kindern zu geben. Der Körper und die Brüste keiner anderen Frau sind besser geeignet, ihr eigenes Kind zu ernähren. Die Natur hat das so vorgesehen. Da Sie ein Kind geboren haben, sind Sie von Natur aus darauf vorbereitet, das zu füttern, was Sie zur Welt gebracht haben.

Wenn Ihre Schafe an Ihre Stimme gewöhnt sind, werden sie Fremden nicht folgen. Wenn Sie sich Pastor nennen, stehen Sie auf und füttern Sie Ihre Schafe regelmäßig. **Predigen und Lehren wird nur dann zur Fütterung, wenn es regelmäßig geschieht.** Predige ihnen die ganze Zeit und lehre sie aus deinem Herzen. Sie werden wachsen und andere gebären.

Sie werden Ihre Stimme zu Fragen der Ehe, der Wirtschaft, des Erfolgs und des Lebens im Allgemeinen kennen. Sie werden Ihre Stimme zu verschiedenen Aspekten ihres Lebens hören wollen. Die Stimme eines wahren Hirten erklingt immer im Geist seiner Schafe. Ich frage mich, ob Sie ein echter Hirte sind, wenn Sie Ihre Schafe nicht regelmäßig und konsequent füttern.

4. Ein guter Pastor bleibt bei den Schafen.

Denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe.
Johannes 10,13

Jeder, der sich Pastor nennt, möchte in der Nähe bleiben und sich unter die Mitglieder mischen, mit ihnen reden und sich für sie interessieren. David sagte:

Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten.

Psaln 27,4

David wollte im Haus des Herrn bleiben. Er wollte eigentlich dort leben. Und Sie wollen schnell nach Hause! Sind Sie wirklich berufen?

Ich bezweifle die Echtheit eines Pastors, der kein Interesse daran hat, nach dem Gottesdienst noch eine Weile zu bleiben, um sich unter die Schafe zu mischen und mit ihnen zu plaudern. Die Bibel sagt, dass der Mietling flieht. Das bedeutet, er rennt schnell davon! Er will weg von den Menschen!

Solche Menschen können keine Besucher in ihrem Haus dulden. Sie sagen immer Dinge wie: „Ich brauche meine Privatsphäre“ oder „Ich kann es nicht ertragen, all diese Menschen um mich herum zu haben“ und „Ich kann nicht für so viele Menschen kochen“. Denken Sie daran, dass ein Bischof „gastfreundlich“ sein soll (1. Timotheus 3,2).

Ich kannte einmal einen weißen Pfarrer und seine Frau, die eine große Kirche in einer europäischen Stadt leiteten. Es kam vor, dass viele Mitglieder seiner Kirche Schwarze waren, einige Ghanaer, einige Nigerianer usw. Eines Tages, als ich mit diesem Pastor und seiner Frau Kaffee trank, hatte ich aufgrund bestimmter Dinge, die sie sagten, den Eindruck, dass sie Schwarze nicht wirklich mochten. Aber es ist wichtig, die Menschen zu mögen, die Gott Ihnen als Schafe gegeben hat.

Es war kein Wunder, dass sie, obwohl sie eine große Kirche hatten, eines Tages die Herde verließen und woanders hingingen.

5. Ein guter Hirte kennt seine Schafe.

Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich,

Johannes 10,14

Wenn Sie Ihre Schafe kennen, müssen Sie wissen, wie sie heißen, wo sie leben und wo sie arbeiten. Wissen über ihre Gesundheit, ihre Freunde und ihre Schule. Wissen, wann sie Prüfungen schreiben. Kennen Sie ihre Familie, ihren Ehepartner und die Personen, bei denen sie wohnen. Kennen Sie ihre finanzielle Situation und ihren Beruf. Kennen Sie einfach alle Aspekte ihres Lebens. Kennen heißt kennen! Nur wenn Sie mehr über Ihre Schafe wissen, können Sie ihnen richtig helfen oder sie beraten.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Ich fragte einmal einen Pastor nach einem seiner Schafe. Ich fragte: „Ist er verheiratet?“

Er antwortete: „Ich weiß nicht.“

„Wo arbeitet er?“

„Ich bin mir nicht sicher.“ Er antwortete.

„Ist er letzte Woche in die Kirche

gekommen?“ „Ich habe ihn nicht

gesehen“, antwortete er.

In einer sehr großen Kirche kann man eine solche Frage entschuldigen, aber in einer kleinen Gemeinde hat der Pastor keine Entschuldigung, wenn er viele Details über seine Schafe nicht kennt.

Ich erinnere mich an einen Bruder, der zu einer bekannten Kirche in meiner Stadt gehörte. Er schloss sich einer anderen Kirche an und wurde, nachdem er einige Jahre lang Mitglied dieses Dienstes war, selbst Pastor. Eines Tages traf er auf einer Hochzeit zufällig seinen ehemaligen leitenden Pastor. Sein leitender Pastor sagte zu ihm: „Bruder „X“, es ist lange her, dass ich dich gesehen habe.“

„Waren Sie letzten Sonntag in der Kirche?“, fragte der leitende Pastor.

Bruder „X“ (der jetzt Pastor in einer anderen Kirche geworden war) lächelte und sagte: „Nein, Pastor, das habe ich nicht.“

Dieser leitende Pastor wusste nicht, dass dieser Bruder schon lange nicht mehr in seine Kirche gekommen war. Er wusste nicht, dass dieser Herr sogar Pastor in einem anderen Dienst geworden war. Wie traurig!

Jesus sagte, ein guter Hirte kennt seine Schafe. Wenn Gott Ihnen zwanzig Menschen zur Betreuung gibt, stellen Sie sicher, dass Sie *alles über sie wissen*. Lassen Sie keine von ihnen aus den Händen gleiten. Jesus sagte immer wieder: „Die, die du mir gegeben hast, habe ich bewahrt, und keiner von ihnen ist verloren.“ (Johannes 17,12).

Es ist wichtig, dass viele jüngere Pastoren und Hirten mit dem leitenden Pastor zusammenarbeiten, damit keines der Schafe verloren geht. **Gott wird uns für jedes einzelne Schaf, das verloren geht, zur Rechenschaft ziehen.** Behalte die Schafe, die Gott dir gegeben hat.

6. Ein guter Hirte ist bekannt.

Ein guter Hirte „öffnet“ sein Leben für die Schafe, damit sie ihn kennenlernen können. Die Schafe interessieren sich für das Leben des Hirten. Seien Sie für Ihre Schafe keine geheimnisvolle Figur. Lassen Sie sie wissen, wie real Sie sind und dass Sie die gleichen Probleme und Versuchungen erleben wie sie.

7. Ein guter Hirte hält die Kirchenfamilie zusammen.

Die Schafe eines guten Pastors werden unter seinen „Flügeln“ zusammengehalten. **Eines der wichtigsten Merkmale des pastoralen Berufes ist die Fähigkeit, Menschen über Jahre hinweg zusammenzuhalten.**

Je länger eine Gruppe von Menschen zusammenbleibt, desto mehr treten sich die Menschen gegenseitig auf die Füße. Die Konflikte einer Familie nehmen zu. Brüder wenden sich gegen Brüder und Schwestern gegen Schwestern. Aber es ist ein guter Pastor, der alle zusammenhält. Die Gabe der Seelsorge sorgt dafür, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer in derselben Kirche sind. Die Salbung des Hirten ist in der Lage, die Alten in einem Raum mit den Jungen zu halten. Er sorgt dafür, dass die Verheirateten mit den Unverheirateten zusammenbleiben.

Wenn die Kirche wächst, werden Sie sogar Feinde haben, die gemeinsam unter einem Dach beten. Es ist die Kunst des Hirten, der Schuldner und Gläubiger innerhalb der gleichen Herde hält und sie davor bewahrt, sich gegenseitig zu zerfleischen.

Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –

Johannes 10,12

8. Ein guter Pastor bemerkt die Probleme seiner Schafe.

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte läßt sein Leben für seine Schafe. Der Mietling aber, der nicht Hirte ist, des die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht; und der Wolf erhascht und zerstreut die Schafe

Johannes 10,12

Die Heilige Schrift sagt uns, dass der gute Hirte den Wolf kommen sehen kann. Er sieht die Probleme seines Volkes und ist besorgt. Er weiß, wann sie Prüfungen machen. Er weiß, wenn sie Probleme in der Ehe haben.

Er weiß, wann ihre Unternehmen „schwere Zeiten“ durchmachen. Wenn ein Schaf bei seinen Prüfungen durchfällt oder einen geliebten Menschen verliert, kommt bald ein Wolf der Entmutigung und Frustration. **Ein guter Hirte muss in der Lage sein, den Wolf zu sehen und in Aktion zu treten.**

Der schlechte Hirte sieht die Wölfe und sagt: „Das ist euer Problem!“ Der gute Pastor wird immer bei seinen Schafen bleiben, wenn sie in Schwierigkeiten sind.

9. Ein guter Hirte befreit seine Schafe aus der Gefangenschaft.

... und der Wolf stürzt sich auf die Schafe

Johannes 10,12

Die meisten Mitglieder eines schlechten Pastors sind rückfällig geworden und in Gefangenschaft. Hirten, steht auf und betet für eure Schafe! Kümmern Sie sich um ihre Bedürfnisse. Beten Sie neben der Predigt auch für ihre Befreiung von Hexerei, Dämonen und Krankheiten. Die Menschen lieben es, wenn ihr Pastor für sie betet. Betet für sie und salbt sie mit Öl. Sie brauchen diese Ermutigung und diesen Dienst.

10. Ein guter Hirte möchte mehr Schafe haben.

Ein Mietling ist nur für eine Weile da, aber ein echter Hirte ist wie der Besitzer der Schafe. Er ist an ihnen interessiert und will mehr.

Jeder Schafbesitzer möchte mehr Schafe haben, denn das macht ihn natürlich reicher. Doch dem Diener oder Sklaven auf dem Bauernhof ist es egal, ob es mehr oder weniger Schafe gibt, denn er ist nicht der

Hirte, sondern der Mietling.

Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.

Johannes 10,16

Der wahre Pastor ist immer darauf bedacht, mehr Schafe zu sich zu bringen. Deshalb sagte Jesus: „Auch sie muss ich herbringen.“

11. Ein guter Pastor liebt die Schafe und nicht das Geld.

Ich bin der gute Hirte...

Johannes 10,12

Ein wahrer Pastor arbeitet nicht für Geld. Er ist an der Erlösung von Seelen und dem Wachstum der Kirche interessiert. **Ein schlechter Pastor freut sich auf irgendeine Form von körperlichem Gewinn. Sein Beitrag ist an das gebunden, was er bekommen kann.** Er kümmert sich nicht um die Probleme seiner Schafe. Wer nicht freiwillig und unentgeltlich pastorale Arbeit leistet, ist nicht echt.

12. Ein guter Hirte gibt sein Leben.

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge
Johannes 10,11

Ein guter Hirte opfert seine Zeit für die Schafe. Der schlechte Hirte ist nur bereit, sonntags zwei Stunden seiner Zeit zu opfern. Er will sich immer von der Menge absetzen.

Wenn eine Frau eine gute Ehefrau sein will, muss sie sich ihrem Mann ganz hingeben. Wenn Sie ein guter Arzt werden wollen, müssen Sie sich ganz der Medizin widmen.

Wenn Sie ein guter Hirte sein wollen, müssen Sie Ihr Leben und Ihre Zeit der hohen Berufung des Hirtenamtes widmen. Am Ende des Tages ist es das wert.

Entscheiden Sie sich von heute an, ein guter Hirte zu sein. Man muss nicht bezahlt werden, um ein guter Pastor zu sein. Tatsächlich sind viele der besten Pastoren der Welt Laienpastoren!

Wie man Vollzeit-Hirte wird

Ich begann meinen Dienst als Laienhirte. Die Idee eines Vollzeitdienstes kam erst viel später auf. Ich habe meine Kirche als Medizinstudent gegründet und war somit als Pastor tätig, während ich gleichzeitig Medizin praktizierte. Später bin ich in die Wirtschaft eingestiegen und habe geschäftliche Aktivitäten mit seelsorgerischer Arbeit kombiniert. Ende 1990 sagte mir der Herr, ich solle alles, was ich tat, aufgeben und in den Vollzeitdienst eintreten. Es war keine leichte Entscheidung für mich.

Es gibt viele Menschen, die im Vollzeitdienst stehen und eigentlich nicht dort sein sollten. Es gibt viele Menschen, die meiner Meinung nach säkulare Arbeitsplätze finden sollten! Wie kann eine Kirche mit sechzig Mitgliedern vier Pastoren und ihre Familien ernähren? Dies ist jedoch bei vielen Diensten der Fall. Erfolg im Dienst erfordert sowohl Kraft als auch Weisheit.

Denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

1. Korinther 1,24

Es gibt viele Menschen, deren Dienste frustriert sind, weil sie zu schnell in den Vollzeitdienst eingetreten sind.

In diesem Kapitel möchte ich mit Ihnen ein paar Schritte teilen, von denen ich glaube, dass sie Ihnen eine Orientierungshilfe für den Einstieg in den Vollzeitsdienst sein werden.

Ich nehme dieses Kapitel auf, weil es viele Menschen gibt, die als Laienhirten beginnen und schließlich in den Vollzeitsdienst eintreten. Es ist wichtig zu wissen, wann und wie man diesen großen Übergang vollzieht. Ich glaube an den Vollzeitsdienst! Ich betrachte es als ein Privileg, Vollzeitpfarrer zu sein. Ich habe den Dienst schon immer geliebt und danke Gott, dass ich ihm jetzt mit hundert Prozent meiner Zeit dienen kann.

Wenn ich den Vollzeitsdienst auch nur ein Jahr früher angetreten hätte, wären die Ergebnisse vielleicht ganz anders ausgefallen. Was ich in diesem Kapitel vorstelle, sind keine festen Regeln für den Dienst, sondern lediglich Leitprinzipien der Weisheit, die Ihnen beim Einstieg in den Vollzeitsdienst helfen sollen. Es gibt fünf grundlegende Voraussetzungen, die man meiner Meinung nach erfüllen muss, bevor man in den Vollzeitsdienst eintritt.

Fünf Voraussetzungen für den Vollzeitsdienst

1. Sie müssen einen besonderen Ruf haben, Ihren Isaak zu opfern.

Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich. Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und geh hin in das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde. Da stand Abraham früh am Morgen auf und gürtete seinen Esel und nahm mit sich zwei Knechte und seinen Sohn Isaak und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an den Ort, von dem ihm Gott gesagt hatte. Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf und sah die Stätte von ferne. Und Abraham sprach zu seinen Knechten: Bleibt ihr hier mit dem Esel. Ich und der Knabe wollen dorthin gehen, und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er aber nahm das Feuer und das Messer in seine Hand; und gingen die beiden miteinander. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer? 8 Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird sich ersehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beiden miteinander. Und als sie an die Stätte kamen, die ihm Gott

gesagt hatte, baute Abraham dort einen Altar und legte das Holz darauf und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz 10 und reckte seine Hand aus und fasste das Messer, dass er seinen Sohn schlachtete. Da rief ihn der Engel des HERRN vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen.

1 Mose 22,1-12

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

In dieser Geschichte sprach Gott zu Abraham und forderte ihn auf, seinen wertvollsten Besitz aufzugeben – seinen Sohn. **Manche Menschen sind der irrigen Meinung, dass Gott von jedem verlangt, seinen „Isaak“ zu opfern.** Gott forderte Joseph nicht auf, seine Söhne zu opfern. Er hat auch nicht von Jakob oder Isaak gefordert, ihre Söhne zu opfern. **König David war ein Mann nach Gottes Herzen, aber Gott forderte David nicht auf, seinen Sohn zu opfern.**

Gott geht mit jedem anders um! Was Gott von mir verlangt, kann sich von dem unterscheiden, was Gott von Ihnen verlangen wird. Gott hat mich nach meinem Beruf gefragt.

Vielleicht wird Gott Sie nicht nach Ihrem Beruf fragen.

Ich glaube, dass Sie, bevor Sie in den Vollzeitsdienst eintreten, einen eindeutigen Ruf haben müssen, Ihren geliebten säkularen Beruf aufzugeben. Das ist etwas anderes als der Ruf, Gott zu folgen.

Gott sprach zu Abraham und wies ihn bei vielen Gelegenheiten an. Das war ein Ruf, dem er folgen sollte, und Abraham war dem Herrn jedes Mal treu.

Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

1 Mose 12,1

Darum mach dich auf und durchzieh das Land in die Länge und Breite, denn dir will ich's geben. 18 Und Abram zog weiter mit seinem Zelt und kam und wohnte im Hain Mamre, der bei Hebron ist, und baute dort dem HERRN einen Altar.

1 Mose 13,17-18

Dann kam der besondere Aufruf, Isaac aufzugeben! Gott ruft Sie möglicherweise, ihm zu folgen. Aber dieser Ruf, Isaac aufzugeben, kommt vielleicht nie! Das ist eine ganz andere Sache. Jeder muss Gott auf individueller Basis gehorchen. Ich bin nicht du und du bist nicht ich! Was für mich funktioniert hat, funktioniert möglicherweise nicht für Sie. Was für Sie funktioniert, funktioniert möglicherweise nicht für mich! Wenn Gott dabei ist, wird es funktionieren und Segen bringen. Vergewissern Sie sich also, dass Sie einen eindeutigen Ruf haben, Ihr Isaac aufzugeben, bevor Sie dies tun.

2. Sie müssen Treue in der Handhabung einiger Dinge beweisen.

Die Bibel lehrt deutlich, dass derjenige, der mit wenig treu ist, auch mit viel treu sein wird.

Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer wird euch das wahre Gut anvertrauen? Und wenn ihr mit dem fremden Gut nicht treu seid, wer wird euch geben, was euer ist?

Lukas 16,10-12

Wenn jemand mit einer kleinen Verantwortung nicht treu ist, wie soll er dann treu sein, wenn er im Vollzeitdienst steht? Vielen Menschen geht es im Vollzeitdienst nicht gut, weil sie als Laien nicht gut waren.

Ich arbeitete jahrelang ohne Aufsicht für den Herrn! Ich brauchte niemanden, der mir sagte, ich solle aufstehen, um zu beten oder meine Bibel zu studieren! Ich war während meiner Sekundarschulzeit treu in der Gemeinschaft des Bibellesebundes. Ich war treuer Organist bei Calvary Road Incorporated (einer christlichen Gesangsgruppe). Ich war treuer Schlagzeuger und Pianist der Victory Church in London. Ich war den Stipendien an der Universität treu. Es kam mir nie in den Sinn, dass ich bezahlt werden sollte. Niemand hat mir je gesagt, was ich tun soll – ich habe einfach getan, was ich für richtig hielt. Und Gott hat es gesegnet!

3. Ein Dienst, der einen Vollzeitpastor braucht.

Nicht jeder Dienst braucht einen Vollzeitpastor. Die meisten unserer Kirchen werden von unbezahlten Pastoren geleitet. Jesus bezahlt sie direkt!

Wenn die Kirche nur fünfundzwanzig Menschen hat, ist es offensichtlich, dass sie keinen Vollzeitpfarrer ernähren kann. Viele Kirchenmitglieder fragen sich insgeheim: „Was macht der Vollzeitpastor den ganzen Tag?“

Viele Menschen denken, dass der Pastor von morgens bis abends schläft. Tatsache ist, dass es mit einer Gemeinde von dreißig Personen nicht viel zu tun gibt. Der Dienst muss sich so weit entwickeln, dass er einen Vollzeitmitarbeiter benötigt. Die andere Realität, mit der Sie sich auseinandersetzen müssen, ist, dass die meisten Mitglieder tagsüber arbeiten und nur abends verfügbar sind.

Pastoren sind keine Banker, Buchhalter oder Apotheker. Sie sind Hirten, die auf die Schafe aufpassen sollen. Die Arbeitszeiten sind für verschiedene Berufe unterschiedlich!

Ich arbeite nicht jeden Tag von neun bis fünf, denn ich bin kein Buchhalter, ich bin Pastor! Wenn die Schafe abends zur Verfügung stehen, werde ich sehr aktiv.

Es gibt einige Pastoren, die träge und faul geworden sind, weil sie auf den Sonntag warten, an dem sie ihre nächste Predigt halten können.

Denn wir hören, dass einige unter euch unordentlich wandeln und arbeiten nichts, sondern treiben unnütze Dinge.

2. Thessalonicher 3,11

Seien wir ehrlich! Seien wir realistisch! Braucht Ihre Kirche so viele Vollzeitpastoren? Braucht sie überhaupt einen Vollzeitpastor? Können die Einnahmen der Kirche den Pastor und seine Familie ernähren? Kann der Pastor nicht eine säkulare Arbeit finden? Die Pastoren sind frustriert und ängstlich, weil sie nicht wissen, ob sie bis zum nächsten Monat überleben können. Lassen Sie diese Frustration noch heute verschwinden! **Suchen Sie sich einen Job und betreuen Sie die Kirche nebenbei, bis sie wächst und Ihre volle Aufmerksamkeit erfordert!**

Die Schweizer Missionare, die vor vielen Jahren nach Ghana entsandt wurden, waren als *selbsttragende Geistliche unterwegs*. Sie kamen mit Fähigkeiten ausgestattet, die es ihnen ermöglichen würden, in Afrika zu arbeiten, während sie ihren Dienst verrichteten. Das ist ein gutes Beispiel, dem man folgen sollte. Wir brauchen heute mehr denn je selbsttragende Geistliche. Die meisten Kirchen können nicht die Last tragen, so viele Vollzeitpastoren zu beschäftigen.

Ich halte meinen Dienststab absichtlich so klein wie möglich. Ich möchte die Leute ordentlich bezahlen. Ich möchte keine untätigen und unzufriedenen Menschen um mich haben. **Müßiggang führt zu Faulheit und Faulheit führt zu Unzufriedenheit und Unzufriedenheit führt zu Illoyalität.**

Daneben sind sie faul und lernen, von Haus zu Haus zu laufen; und nicht nur faul sind sie, sondern auch geschwätzig und vorwitzig und reden, was nicht sein soll.

1. Timotheus 5,13

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

4. Ein Tod für die Liebe zum Silber.

Mehrt sich das Gut, so mehren sich, die es verzehren; und was hat sein Besitzer davon als das Nachsehen?

Prediger 5,10

Der Dienst ist für niemanden eine alternative Beschäftigungsquelle. Das war nie vorgesehen! Es ist eine besondere Aufgabe, die Gott denjenigen gibt, die er berufen hat. **Wenn die Kirche größer wird, verkommt sie oft zu einer Beschäftigungsquelle für Arbeitslose.** Das zieht viele Menschen an, die überhaupt keine Berufung haben. Was passiert dann mit der Kirche? Es wird voll von Suchern nach Reichtum und Liebhabern von Silber. Diese Pastoren, die auf der Suche nach Gold sind, kämpfen am Ende immer für bessere Gehälter und Dienstbedingungen.

Viele Pastoren sehen den Dienst als eine Möglichkeit, um die Welt zu reisen und schöne Autos zu fahren. Ich bin nicht in den Dienst getreten, um ein schönes Auto zu fahren. Ich bin nicht in den Dienst getreten, weil ich die schönen Dinge dieser Welt haben wollte. Tatsächlich bedeutete der Eintritt in den Vollzeitsdienst für mich das Ende aller Hoffnungen, jemals die schönen Dinge dieser Welt zu besitzen.

Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben. Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn wenn durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

Galater 2,20.21

Ein Pfarrer, der Gott richtig dienen will, muss der Liebe zu Silber und Gold gestorben sein. Warum ist das? Die Bibel lehrt, dass diejenigen, die Silber lieben, niemals mit Silber zufrieden sind. Je mehr man ihnen gibt, desto mehr wollen sie. Warum sind viele reiche Menschen auf dieser Welt auch Diebe?

Ist es, weil sie arm sind? Ist es, weil sie in Not sind? Sicherlich nicht! Es liegt an der Gier nach mehr und mehr und mehr!

Ich habe festgestellt, dass man Menschen nicht mit immer mehr Geld zufrieden stellen kann. Aus Erfahrung habe ich immer dann, wenn ich mich unter Druck gesetzt fühlte, die Gehälter zu erhöhen, festgestellt, dass dies nicht die Ursache des Problems löst!

Leitende Pastoren, die sich unter Druck gesetzt fühlen, ihre Gehälter zu erhöhen und immer mehr Leistungen zu gewähren, werden entdecken, dass das Problem nie verschwindet. **Ich glaube, dass Vollzeitpfarrer Menschen sein müssen, die im Grunde ihres Herzens dem Herrn dienen wollen.** Das bedeutet nicht, dass die Menschen arm sein werden, aber es bedeutet, dass das Herz nicht endlos nach mehr und mehr giert.

Bald organisiert sich die Kirche gewerkschaftlich, wobei die Arbeiter gegen das Management und das Management gegen die Arbeiter sind! Das „Management“ sind oft die leitenden Pastoren, die Entscheidungen treffen, und die „Arbeiter“ sind die anderen Pastoren und Arbeiter, die nicht an der Entscheidungsfindung beteiligt sind. **Es gibt viel Bitterkeit, kleine Eifersüchteleien und Streit unter den Vollzeitmitarbeitern in vielen Kirchen.**

Ich hätte lieber ein oder zwei friedliche Arbeitnehmer, als hundert unzufriedene Vollzeitmitarbeiter zu haben.

5. Eine völlige Hingabe an alle Möglichkeiten

Wenn Sie in den Vollzeitdienst eintreten, müssen Sie offen sein für alles, was die Zukunft bringen wird. Sie können reich oder arm sein. Sie können Überfluss haben oder Sie können in einem „Mangel an allen Dingen“ leben. Sind Sie auf alles bereit?

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtend und führen, wo du nicht hinwillst. 19 Das sagte er aber, um anzuzeigen, mit welchem Tod er Gott preisen würde. Und als er das gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach!

Johannes 21,18.19

Jesus sagte Petrus, er solle zu allem bereit sein. Seien Sie bereit, sich überallhin tragen zu lassen. Es wird nicht mehr Ihr Wille sein, sondern der Wille Gottes.

Was es bedeutet, ein Hirte zu werden

Sie sind nicht der Befehlshaber, Sie sind nur einer von Gottes Arbeitern. Einer der Gründe, warum ich im Dienst bin, ist, dass ich keine andere Wahl habe!

Denn dass ich das Evangelium predige, dessen darf ich mich nicht rühmen; denn ich muss es tun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte!

1. Korinther 9,16

Gott hat mir gesagt, ich soll es tun, also muss ich es einfach tun. Ich muss ihm um jeden Preis gehorchen. Ich weigere mich, auf die Verleumder, Fehlersucher, Analysten und Kommentatoren zu hören, die ständig über mich reden. Ich habe keine Zeit für leeres Geschwätz. Ich höre morgens lieber meine Hunde bellen, als mir hasserfüllte Anschuldigungen anzuhören! Ich muss weiterhin das tun, wozu Gott mich berufen hat. Einige Menschen lieben mich für das, was ich tue, und andere hassen mich. Ich danke Gott für sie alle. Aber ich strebe nach dem Zeichen des Preises der hohen Berufung.

Ich gebe mich völlig dem Ruf Gottes in meinem Leben hin, so wahr mir Gott helfe!